

# Geschäftsbericht 2013

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Menschen brauchen Vorsorge.

Menschen  
brauchen  
Menschen

A photograph of a white wall with red handprints and the text 'Menschen brauchen Menschen' written in red. A paint can and a brush are on the floor. A camera on a tripod is visible on the left.

**wüstenrot**

Wünsche werden Wirklichkeit.

---

# INHALTSVERZEICHNIS

---

3	Vorwort
4	Vorstand
5	Aufsichtsrat
5	Treuhänder
7	Lagebericht
8	Grundlagen
12	Wirtschaftsbericht
23	Chancen- und Risikobericht
54	Prognosebericht
57	Sonstige Angaben
59	Jahresabschluss
60	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Kapitalflussrechnung
69	Eigenkapitalpiegel
70	Anhang
98	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
99	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
100	Bericht des Aufsichtsrats
103	Glossar
105	Anschriften

---

# KENNZAHLENÜBERSICHT

## WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

		31.12.2013	31.12.2012
<b>BILANZ</b>			
Bilanzsumme	in Mio €	13 444	14 193
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	in Mio €	1 202	1 274
Forderungen an Kunden	in Mio €	8 692	9 104
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio €	3 139	3 646
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	in Mio €	3 630	4 012
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mio €	7 781	7 953
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	1 337	1 518
Eigenkapital	in Mio €	350	350
Solvabilitätskennzahl	in %	11,6	11,0
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>			
Zinsüberschuss	in Mio €	87,3	94,3
Betriebsergebnis <sup>1</sup>	in Mio €	15,2	-2,2
Jahresüberschuss <sup>2</sup>	in Mio €	1,3	1,0
<b>MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER<sup>3</sup></b>			
		386	343

1 Einschließlich Dotierung/Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

2 Vor Gewinnabführung.

3 Anzahl der Arbeitsverträge zum 31. Dezember.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

## RATINGS STANDARD & POOR'S

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Issuer Credit Rating	A- outlook stable
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Hypothekenpfandbriefe	AAA outlook stable

Menschen brauchen Freiheit.

Menschen  
brauchen  
MENSCHEN...



... wie zum Beispiel Jochen Seybold. Als Mitarbeiter im Wertpapiergeschäft der Wüstenrot Bank sichert und vermehrt er Kapital, damit unsere Kunden ihre Zukunft frei und unabhängig genießen können.

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

auch im abgelaufenen Geschäftsjahr standen wir vor der Herausforderung, unsere Rentabilitätsansprüche mit den nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen. Vor diesem Hintergrund haben wir das Geschäftsmodell der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank neu ausgerichtet und greifen die anhaltenden Herausforderungen am Finanzmarkt mit dem Stärkungsprogramm „W&W 2015“ auf. Hier haben wir gute Erfolge erzielt und bleiben auf Kurs.

Im Neugeschäft zielen wir im Rahmen von „W&W 2015“ auf eine höhere Profitabilität des Geschäfts. Das Finanzierungsvolumen ging daher plangemäß zurück. Ein schlankeres Produktsortiment sowie stärker standardisierte Prozesse in der Finanzierung bilden die Basis für mehr Kosteneffizienz. Wir konzentrieren uns künftig vermehrt auf das Einlagen- und Zahlungsverkehrsgeschäft und bauen unseren Direktvertrieb aus.

Darüber hinaus ermöglicht das 2013 neu entwickelte Baufinanzierungsportal unserem Außendienst eine deutlich effizientere Arbeitsweise und bietet den Kunden zusätzliche Perspektiven. Sofern Finanzierungsanfragen von Wüstenrot selbst nicht angenommen werden, erhalten sie auf Wunsch Angebote anderer Baufinanzierungsanbieter.

Neben der anhaltenden Niedrigzinsphase hat die weitere Reduzierung unserer zinstragenden Bestände unser Zinsergebnis belastet. Diese Maßnahme war im Hinblick auf steigende regulatorische Anforderungen notwendig geworden und führte zu einer deutlichen Steigerung unserer Kernkapitalquote. Ein aktives Kostenmanagement trug aber dazu bei, den Verwaltungsaufwand zu senken, sodass wir unseren Jahresüberschuss dennoch leicht steigern konnten.

Unser großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Betriebsratsgremien. Sie alle haben zur stabilen Ertragslage und der Weiterentwicklung des Unternehmens maßgeblich beigetragen.



Thomas Grosse



Rüdiger Maroldt

## Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

**THOMAS GROSSE**

Produktentwicklung und -koordination  
Produktunterstützung  
Treasury/Handel  
Direktvertrieb  
(Markt)

**RÜDIGER MAROLDT**

Mahnung und Vollstreckung  
Wertpapier Backoffice  
Qualitätsmanagement und Regulation  
Controlling/Risikocontrolling  
Rechnungswesen/Meldewesen  
Kompetenzzentrum Geldwäsche/Wertpapiercompliance  
Privatkundenservice  
(Marktfolge)

Aus dem Vorstand ausgeschieden:

Matthias Lechner (bis 31. August 2013)

Klaus Peter Frohmüller (bis 31. Dezember 2013)

## Aufsichtsrat

### **DR. ALEXANDER ERDLAND** **VORSITZENDER**

Vorsitzender des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

### **DR. JAN MARTIN WICKE** **STELLVERTRETENDER VORSITZENDER**

Mitglied des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

### **DR. THOMAS ALTENHAIN**

Selbstständiger Unternehmensberater

### **DIETMAR HOBINKA<sup>1</sup>**

Betriebswirt (VWA)  
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

### **DR. KAROLINE KAHL**

Mitarbeiterin Konzernvorstandsstab  
Wüstenrot & Württembergische AG

### **HANS PETER LANG**

Mitglied der Geschäftsführung  
W&W Asset Management GmbH

### **PETRA SADOWSKI<sup>1</sup>**

Betriebswirtin (VWA)  
Vorsitzende des Betriebsrats  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

### **DR. BERNHARD SCHARECK**

Ehemaliges Mitglied des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

### **INGEBORG SPITMANN<sup>1</sup>**

Bankkauffrau  
Mitglied des Betriebsrats  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

## Treuhänder

### **ANDREA FOLGER**

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin  
München

### **JOSEF STIMPFLE**

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater  
Gerlingen  
Stellvertreter





---

# LAGEBERICHT

---

## 8 Grundlagen

8 Geschäftsmodell

10 Steuerungssystem

11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

11 Ratings

## 12 Wirtschaftsbericht

12 Geschäftsumfeld

13 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

13 Geschäftsverlauf

17 Ertragslage

19 Vermögenslage

20 Finanzlage

21 Vergleich der Geschäftsentwicklung mit  
der Prognose

22 Gesamtaussage

## 23 Chancen- und Risikobericht

23 Chancenbericht

26 Risikobericht

53 Merkmale des internen Kontroll- und  
Risikomanagementsystems

## 54 Prognosebericht

54 Gesamtwirtschaftliche Prognose

54 Kapitalmärkte

55 Branchenausblick

55 Künftige Geschäftsentwicklung

56 Gesamtaussage

57 Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

## 57 Sonstige Angaben

57 Nachtragsbericht

---

# Lagebericht

## ERSTANWENDUNG DRS 20

Der neue Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) wurde im vorliegenden Lagebericht erstmals angewendet. Dies führte zu einer Reihe von Änderungen in Struktur und Form. Er ist daher mit den Lageberichten der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren bilden gemäß DRS 20 die Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs sowie für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr. Auf Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren vorgenommen. Außerdem wurden neue Anforderungen für den Risikobericht umgesetzt, der darüber hinaus mit dem Chancenbericht zusammengefasst wurde. Des Weiteren wurden durch den DRS 20 zusätzlich geforderte Angaben in verschiedenen Kapiteln ergänzt.

## GRUNDLAGEN

### Geschäftsmodell

#### ÜBERBLICK ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit Sitz in Ludwigsburg ist eine Universalbank mit Pfandbrieflizenz. Der Kernmarkt ist Deutschland.

Neben der klassischen Baufinanzierung bietet sie flexible Spar- und Anlageprodukte, Wertpapiere und Investmentfonds sowie ein mehrfach ausgezeichnetes Girokonto an. Gegründet 1968 als Spezialinstitut für Baufinanzierungen, unterstützte sie von Beginn an Kunden der Wüstenrot Bausparkasse AG bei der Finanzierung ihrer eigenen vier Wände. Heute entwickelt sie sich zu einer auf das Online-Banking spezialisierten Direktbank, die weiterhin auch Baufinanzierungen mit persönlicher Beratung anbietet.

Die Wüstenrot & Württembergische AG hält 100 % des Grundkapitals der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Seit dem Zusammenschluss von Wüstenrot und der Württembergischen 1999 ist die Bank Teil der W&W-Gruppe. Diese verbindet die beiden Geschäftsfelder BausparBank und Versicherung als gleich starke Säulen und bietet Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden. W&W positioniert sich als „Der Vorsorge-Spezialist“ für Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung in allen Lebenslagen. Zum Geschäftsfeld gehören neben der Bank auch die Wüstenrot Bausparkasse AG, die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH sowie die Wüstenrot Immobilien GmbH.

Neu in den Vorstand eingetreten ist zum 1. Januar 2014 der 51-jährige Rüdiger Maroldt. 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden sind der Vorstandsvorsitzende Matthias Lechner sowie Klaus Peter Frohmüller.

## PRODUKTE UND VERTRIEB

Im vergangenen Jahr haben wir das Geschäftsmodell der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf den Prüfstand gestellt und grundlegende Veränderungen beschlossen. Im Rahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ positionieren wir uns neu als spezialisierte Direktbank für Privatkunden. Das bislang komplexe Portfolio an Baufinanzierungen wurde vereinfacht. Nischenprodukte wurden aus dem Sortiment entfernt, und das Kernprodukt Wüstenrot Ideal Darlehen wurde mit Blick auf die Markterfordernisse transparenter gestaltet, insbesondere hinsichtlich Zinsbindungs- und Tilgungsvarianten. Ein sinkendes Finanzierungsvolumen in den wegfallenden Segmenten wurde dabei bewusst in Kauf genommen, um die Kernkapitalquote zu steigern.

Die Bank fokussiert sich in ihrem Angebot darauf, Kunden für deren Kernbedarf attraktive und einfache Produkte anzubieten: vom preisgekrönten Girokonto über Einlagenprodukte, Wertpapiere bis hin zu transparenten Baufinanzierungsangeboten. Darüber hinaus bietet die Bank eine kostenlose Prepaid-Kreditkarte für Jugendliche und Erwachsene an. Sie wurde vom Fernsehsender n-tv und von der Finanzberatung Max Herbst als „Beste Prepaid-Kreditkarte“ ausgezeichnet. Im Test waren elf Kreditkarten.

Die Produkte können direkt oder über unsere 6 000 Außendienstpartner des W&W-Konzerns abgeschlossen werden. Den Direktvertrieb haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Einrichtung einer eigenen Abteilung gestärkt.

Um künftig die Werthaltigkeit des Geschäfts zu erhöhen, die Prozesse zu optimieren und allen Kunden das passende Finanzierungsangebot unterbreiten zu können, steht dem Vertrieb seit Mitte 2013 ein neues Baufinanzierungsportal zur Verfügung. Es ermöglicht die vollelektronische Einreichung und Abwicklung von Finanzierungsanträgen. Die Beantragung der Darlehen erfolgt entweder direkt bei Wüstenrot oder bei einer von rund 400 Fremdbanken. Ziel ist es, Bearbeitungszeiten zu reduzieren und unsere Kunden optimal und bedarfsorientiert zu bedienen.

## NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Bereits im zweiten Jahr beteiligt sich die W&W-Gruppe am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Vorsorge und Nachhaltigkeit sind für uns als Finanzdienstleister und Vorsorge-Spezialist untrennbar miteinander verbunden. Wir sind davon überzeugt, dass sich nur solche Unterneh-

men langfristig behaupten können, die in einer sich im Wandel befindlichen Welt die Initiative ergreifen und Verantwortung für die damit verbundenen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt übernehmen. Nachhaltigkeit drückt sich in einer Vielzahl von Aktivitäten aus. Im Rahmen der Umweltschutzmaßnahmen wurde beispielsweise eine konzernweite Regelung eingeführt, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Dienstwagenflotte langfristig zu senken. Beim geplanten Ausbau des Standorts Ludwigsburg/Kornwestheim dominieren hohe ökologische Standards. Ebenso unterstützt die W&W-Gruppe ihre Kunden beim energieeffizienten Bauen und Modernisieren mit Finanzierungs- und Versicherungslösungen.

Auch die Unterstützung förderungswürdiger Projekte ist uns sehr wichtig. Wir unterstützen den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung sowie die Bachakademie Stuttgart und verschiedene Kulturereignisse in Baden-Württemberg. Als Partner des Stuttgarter Präventionspreises fördern wir darüber hinaus die Kriminalprävention der Landeshauptstadt sowie den Verein Sicheres Ludwigsburg.

## STÄRKUNGSPROGRAMM „W&W 2015“

Für die W&W als Vorsorge-Spezialist und damit auch für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gilt es, die „neue Realität“ aus Niedrigzins, Regulation und verschärftem Wettbewerb zu meistern. Kosten senken, Ertragskraft steigern und Geschäfte optimieren, die viel Kapital binden, diese drei Ziele hat die Konzernspitze deshalb für das Stärkungsprogramm „W&W 2015“ ausgerufen. Der Weg dorthin führt über das konsequente Ausrichten entlang veränderter Kundenbedürfnisse. In allen drei Handlungsfeldern – Versicherung, BausparBank und Kosten – sind die meisten Maßnahmen fertig konzipiert. Der größte Teil befindet sich in Umsetzung oder ist schon abschließend umgesetzt.

## REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

Aufsichtsrechtlich bestehen auf Ebene der W&W-Gruppe mit dem Finanzkonglomerat und der Versicherungsgruppe bereits unterschiedliche aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreise. Mit Inkrafttreten des Finanzkonglomerate-Aufsichtsgesetzes zum 4. Juli 2013 ist darüber hinaus innerhalb der W&W-Gruppe eine gemischte Finanzholding-Gruppe entstanden. Neben der W&W AG als übergeordnetem Unternehmen dieser Gruppe sind auch die Wüstenrot Bausparkasse AG sowie die Wüstenrot Bank AG

Pfandbriefbank Teil der gemischten Finanzholding-Gruppe. Die ab dem 1. Januar 2014 gültigen neuen aufsichtsrechtlichen Regelungen aus CRD IV/CRR sind durch die gemischte Finanzholding-Gruppe ab diesem Zeitpunkt zu erfüllen.

Durch die europäische Initiative zur Errichtung einer Bankenunion wurde auch die Etablierung eines einheitlichen europäischen Aufsichtsmechanismus durch die Europäische Zentralbank (EZB) rechtlich auf den Weg gebracht. Zwischenzeitlich hat das europäische Parlament der Errichtung eines einheitlichen Aufsichtsmechanismus zugestimmt. Die Verordnung (EU) 1024/2013 des Rates vom 15. Oktober 2013 zur Übertragung besonderer Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute auf die Europäische Zentralbank (SSM-Verordnung) ist nach Veröffentlichung im Amtsblatt der EU am 3. November 2013 in Kraft getreten.

Derzeit beginnen die Vorbereitungen zur Überleitung auf diesen einheitlichen Aufsichtsmechanismus. Die Auswirkungen für die W&W-Gruppe sind derzeit noch nicht abschließend beurteilbar.

Über die externen Einflussfaktoren auf unser Geschäftsmodell berichten wir ausführlich im Wirtschaftsbericht im Kapitel Geschäftsumfeld.

## Steuerungssystem

Das Steuerungssystem der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist auf eine werthaltige Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung des Unternehmens. Dabei handelt es sich um ein integriertes Steuerungssystem: Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden quantitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur operativen Planung führen wir im laufenden Geschäftsjahr jeweils zwei Hochrechnungen durch. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Hier wird auf monatlicher Basis verfolgt, ob die geplanten Zielergebnisse erreicht wurden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen können steuernde Maßnahmen zeitnah ergriffen werden.

## BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Für eine adäquate Steuerung wurden bedeutsame Leistungsindikatoren in den Dimensionen Rentabilität, Marktpfandperformance, Kosteneffizienz und aufsichtsrechtliche Solvabilität definiert.

Innerhalb der Dimension Rentabilität wird das **Ergebnis nach HGB** (vor Steuern und vor Gewinnabführung) als zentraler finanzieller Leistungsindikator verwendet. Die Kosteneffizienz messen wir anhand der **Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis nach HGB**.

Bei der Baufinanzierung erfolgt die Steuerung des Neugeschäfts anhand von **Deckungsbeitragsrechnungen**. Der Deckungsbeitrag III des Aktivgeschäfts gibt den barwertigen Ertrag des Baufinanzierungsneugeschäfts über die Gesamtlaufzeit nach Abzug aller Kosten an. Der Deckungsbeitrag IV – als bedeutsamer Leistungsindikator – berücksichtigt zusätzlich die gesamten Eigenkapitalkosten, also den Gewinnanspruch. Die Zielwerte für den Deckungsbeitrag werden auf Geschäftsfeldebene, also für die Institute Wüstenrot Bausparkasse AG und Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zusammen festgelegt und über das Division Board gesteuert. Für das Passivgeschäft ist der **annualisierte Deckungsbeitrag IV** ein wichtiger Leistungsindikator. Er berechnet sich aus dem periodischen Ertrag des Kundeneinlagenbestands (inklusive Neugeschäft) – analog dem Deckungsbeitrag IV bei der Baufinanzierung – abzüglich aller Kosten.

Im Bereich der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskennzahlen wird die **Kernkapitalquote** nach HGB betrachtet. Bei der Berechnung werden dem Kernkapital Risiken gegenübergestellt. Das Kernkapital resultiert im Wesentlichen aus dem bilanziellen Eigenkapital. Die Risiken basieren auf den risikogewichteten Aktiva, die maßgeblich aus den Kundenkrediten abgeleitet werden. Diese Rechenweise gibt der Gesetzgeber vor.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 386 (Vj. 343) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach der Anzahl der Arbeitsverträge ohne Ausbildungsverträge. Davon sind 60,4 % weiblich. 28,6 % der Führungspositionen im Innendienst waren mit Frauen besetzt.

Mit flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitsortmodellen sowie professioneller Unterstützung im Bereich Kinderbetreuung und Pflege bietet Wüstenrot den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Chance, Privatleben und Beruf bestmöglich zu vereinbaren und damit auch persönliche sowie berufliche Ziele zu verwirklichen. Dazu trägt die im Januar 2014 eröffnete Kindertagesstätte Seepferdchen bei.

Die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wichtiger und zentraler Baustein unserer Unternehmensphilosophie. Denn Bildung ist eine Investition in die Zukunft, weshalb wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zielgerichtete Möglichkeiten bieten, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.

Beim Premium Talent Programm beispielsweise fördern wir herausragende Talente in ihren fachlichen, unternehmerischen und sozialen Kompetenzen. Beim Mentoring-Programm unterstützen Vorstände und Führungskräfte Talente und potenzielle Führungskräfte dabei, ihre beruflichen Fähigkeiten und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Zudem bietet sowohl die Fach- als auch die Führungslaufbahn Perspektiven, neue Wege bei Wüstenrot & Württembergische einzuschlagen.

Darüber hinaus haben wir 2013 begonnen, einen besonderen Schwerpunkt unserer Personalarbeit auf kundennahe Bereiche des Unternehmens zu legen. Dort sollen 2014 die Weiterbildungs- und Anerkennungssysteme weiterentwickelt werden, um sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Führungskräfte besonders zu unterstützen.

Unser Gesundheitsmanagement wurde auch 2013 positiv angenommen. Konzernweit eingeführt haben wir ein betriebliches Eingliederungsmanagement. Wir möchten es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach längerer Krankheit dank eines mehrstufigen Maßnahmenplans erleichtern, möglichst einfach und problemlos in ihren Beruf zurückzufinden.

## DANK

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst danken wir für ihren Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement im zurückliegenden Geschäftsjahr. Ihre Kompetenz und Leistungsbereitschaft sind für unsere Zukunft von maßgeblicher Bedeutung.

Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen und deren Gremien sowie den Interessenvertretungen der Außendienstorganisationen und den Sprecherausschüssen der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die konstruktive Begleitung zukunftsichernder Maßnahmen.

## Ratings

**Standard & Poor's (S&P)** hat im Mai 2013 alle Ratings der W&W-Gruppe mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin über ein „A-“-Rating. S&P honoriert insbesondere die starke Wettbewerbsposition sowie die gute Kapitalausstattung der W&W-Gruppe.

Die Hypothekendarlehenpfandbriefe der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurden im Dezember 2013 erstmals von S&P bewertet und verfügen seither über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

**FitchRatings (Fitch)** hat im Mai 2013 die Bewertung sämtlicher Konzerngesellschaften bestätigt und somit auch das „BBB+“-Rating der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Der Ausblick für das Geschäftsfeld BausparBank wurde von „negativ“ auf „stabil“ gesetzt, sodass alle Gesellschaften über einen stabilen Ausblick verfügten. Die W&W-Gruppe kündigte im Rahmen des laufenden Kostenprogramms zum Jahresende alle Ratings von Fitch. Daraufhin bestätigte Fitch alle Ratings und zog diese zeitgleich zurück.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Geschäftsumfeld

#### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD**

Mit einem voraussichtlichen Wirtschaftswachstum von rund 0,5 % verzeichnete die deutsche Wirtschaft 2013 den geringsten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts seit dem Rezessionsjahr 2009. Außer an der ungünstigen Witterung zu Jahresbeginn litt die deutsche Konjunktur insbesondere unter dem im Vergleich zu den Vorjahren schwachen Exportgeschäft und zurückhaltenden Investitionen der Unternehmen. Eine erfreuliche Wachstumsstütze war hingegen der gestiegene Konsum der Privathaushalte, der den besseren Einkommen zu verdanken ist. Auch der Bausektor sorgte für eine zunehmend optimistischere Konjunktüreinschätzung, denn nach einem sehr schwachen Jahresauftakt infolge der lang anhaltenden Winterwitterung belebte sich die Bauaktivität im Jahresverlauf gerade in den großen Ballungsgebieten deutlich.

## KAPITALMÄRKTE

### Moderater Zinsanstieg

Die langfristigen Renditen deutscher Bundesanleihen stiegen 2013 nur leicht. So wurden zehnjährige Bundesanleihen, die noch Ende 2012 bei knapp über 1,3 % gelegen hatten, Ende 2013 mit 1,93 % verzinst. Wichtigste Ursache dieses Zinsanstiegs waren die sich im Jahresverlauf aufhellenden Konjunkturperspektiven sowohl für Deutschland als auch für die EWU. Dabei hatten im Frühjahr noch negative Nachrichten aus der EWU-Peripherie zu einer erhöhten Nachfrage nach Bundesanleihen gesorgt, sodass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen Anfang Mai sogar kurzzeitig bei unter 1,2 % ein neues historisches Rekordtief erreicht hatte. Ab den Sommermonaten zogen dann jedoch die konjunkturellen Indikatoren in Europa und auch in den USA zunehmend an, woraufhin Anleger Bundesanleihen zugunsten höher rentierlicher Anlagen verkauften. Ab Jahresmitte stiegen die Zinsen dann bis zum Jahresende an. Dabei verhinderten eine auf ein sehr niedriges Niveau fallende Inflationsrate und eine weiterhin explizit expansive Ausrichtung der Europäischen Zentralbank (EZB) einen noch stärkeren Zinsanstieg. Diese beiden Faktoren waren auch dafür verantwortlich, dass der Renditeanstieg bei Bundesanleihen mit kurzen Restlaufzeiten noch verhaltener ausfiel als bei langfristigen Titeln. So stieg die Rendite zweijähriger Bundesanleihen, die Ende 2012 leicht negativ gewesen war, bis Ende 2013 nur auf 0,21 %.

### Aktienmärkte im Aufwind

Die internationalen Aktienmärkte wiesen 2013 kräftige Kursgewinne aus. So verzeichnete der DAX einen Anstieg um 25,5 %, der Euro STOXX 50 legte um 17,9 % zu. Grundlage dieses sehr freundlichen Markttrends war eine Kombination aus im Jahresverlauf zunehmend positiveren Konjunkturaussichten und einer anhaltend expansiven Geldpolitik. Zusätzlich stützten ein zu Jahresbeginn attraktives Bewertungsniveau von Aktien, eine ansteigende Risikobereitschaft der Anleger und angesichts des Niedrigzinsumfelds fehlende Anlagealternativen die Kursentwicklung an den Börsen.

## BRANCHENENTWICKLUNG

Im Jahr 2013 sah sich die Finanzdienstleistungsbranche zusätzlich steigenden regulatorischen Vorgaben und Anforderungen gegenüber. Die Vorbereitungen auf Basel III und CRD IV/CRR stellen eine zentrale Herausforderung dar. Darüber hinaus beeinflussten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die gesamte Branche.

In diesem schwierigen Marktumfeld konnte sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sehr gut behaupten. Gemessen an der Bilanzsumme liegt die Bank im mittleren Feld unter den Top 100 der deutschen Kreditwirtschaft.

Im Berichtsjahr haben die privaten Haushalte mehr Wohnungsbaukredite in Anspruch genommen. Es wurden rund 198 Mrd € zur privaten Wohnungsfinanzierung ausbezahlt, 3 % mehr als im Vorjahr.<sup>1</sup> Die Zunahme ist sowohl auf eine weiter gestiegene Bautätigkeit als auch auf ein höheres Transaktionsvolumen bei Bestandsimmobilien und höhere Investitionen in Modernisierungsmaßnahmen zurückzuführen.<sup>2</sup> Zur gestiegenen Inanspruchnahme der Wohnungsbaukredite trug die verbesserte wirtschaftliche Lage der Verbraucher aufgrund der anhaltend günstigen Beschäftigungssituation bei, wie auch ein Mangel an Anlagealternativen.

## Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

### GESCHÄFTSVERLAUF

#### Strategische Neuausrichtung in Umsetzung

Das Geschäftsmodell der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird im Rahmen des konzernweiten Stärkungsprogramms „W&W 2015“ neu ausgerichtet. Die Positionierung als spezialisierte Direktbank innerhalb der W&W-Gruppe hat Auswirkungen auf Leistungsangebot, Kundenmanagement sowie Prozesse und Systeme. Wesentliche Handlungsfelder betreffen neben der Optimierung von Betriebsmodell und Kostenstruktur insbesondere die wertorientierte Transformation unseres Baufinanzierungsgeschäfts sowie den Ausbau von Einlagengeschäft und Direktvertriebskompetenz. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir bereits verschiedene Maßnahmen umsetzen, die sich teilweise auch schon im Geschäftsverlauf 2013 konkret widerspiegeln.

Im Segment der privaten Baufinanzierung fokussierten wir uns im Neugeschäft auf eine höhere Profitabilität und konnten die Zielmargen bei gleichzeitig verbesserter Struktur deutlich übertreffen. Auch vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Anforderungen haben wir das Finanzierungsvolumen strategiekonform auf 1,1 (Vj. 1,3) Mrd € reduziert. Darüber hinaus bieten wir verschiedene Nischenprodukte im Neugeschäft nicht mehr an. Mit der Verschlankung des Produktsortiments und der damit einhergehenden Standardisierung haben wir die Basis für eine kosteneffizientere Bearbeitung geschaffen.

Die Kundeneinlagen konnten im ersten Halbjahr zunächst weiter ausgebaut werden. Unter Margengesichtspunkten notwendige Konditionsanpassungen blieben im weiteren Jahresverlauf jedoch nicht ohne Wirkung auf das Bestandsvolumen. In einem angesichts niedriger Zinsen und einer hohen Wettbewerbsintensität schwierigen Marktumfeld konnte es auf Jahressicht dennoch stabil bei 3,7 Mrd € gehalten werden.

<sup>1</sup> Quelle: Deutsche Bundesbank.

<sup>2</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt, GEWOS-Institut, Verband der Privaten Bausparkassen.

Zur Stärkung der Direktvertriebskompetenz haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem ersten Schritt die Organisationsstruktur optimiert. Für Online-Kanal und neue Medien sehen wir uns künftig als Vorreiter im Konzern. Natürlich werden unsere Produkte und Services aber den Kunden, die eine persönliche Beratung bevorzugen, auch weiterhin von unseren Außendienstpartnern angeboten.

Auch hinsichtlich der Verschlankung, Standardisierung und Digitalisierung von Prozessen haben wir in allen Geschäftssegmenten unserer Bank weitere Fortschritte erzielt. Im Kreditgeschäft beispielsweise profitieren wir nun von der Nutzung einer neuen Systemplattform, die bei der Wüstenrot Bausparkasse AG eingerichtet wurde und unseren Finanzierungsspezialisten eine deutlich effizientere Arbeitsweise ermöglicht. Zugleich eröffnen sich durch dieses neue Portal auch den Wüstenrot-Kunden neue Perspektiven. Sofern Finanzierungsanfragen von Wüstenrot selbst nicht angenommen werden, erhalten sie auf Wunsch Angebote anderer Baufinanzierungsanbieter.

Außerdem wurden im Zuge des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ neben Maßnahmen zur Optimierung der Geschäftsstrukturen und -prozesse auch Anpassungen der Personalkapazitäten beschlossen. Für die anstehenden Personalmaßnahmen haben wir eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 3,7 Mio € gebildet.

### Kreditgeschäft

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Kreditneugeschäft im Gesamtvolumen von 1,1 (Vj. 1,3) Mrd € angenommen. Damit haben wir unsere im Hinblick auf die neue strategische Ausrichtung reduzierten Vertriebsziele nahezu erreicht. Angesichts der Fokussierung auf eine stärker profitabilitätsorientierte Steuerung haben wir das Baufinanzierungssortiment gestrafft und konnten sogar deutlich über Plan liegende Neugeschäftsmargen erzielen. Zugleich gelang es, die Beleihungsauslaufstruktur weiter zu verbessern.

Zum Neugeschäft haben die Zinsprolongationen mit einem Volumen von 570 (Vj. 583) Mio € wesentlich beigetragen. Diese risikoärmeren Anschlussfinanzierungen mit bereits langjährig bekannten Kunden wirken sich positiv auf die Ertrags- und Risikolage im Kreditgeschäft aus.

Die Neuzusagen (ohne Prolongationen) lagen bei 481 (Vj. 675) Mio €. Angesichts der niedrigen Darlehenszinsen wurden wie im Vorjahr längere Zinsbindungsfristen nachgefragt. Die verbesserte Beleihungsauslaufstruktur sowie der mit 88 (Vj. 84) % nach wie vor hohe Anteil an Erstrangfinanzierungen im Neugeschäft ermöglichen eine weitgehende Refinanzierung über Pfandbriefe und stärken das Risikoprofil im Kreditgeschäft.

### Kundeneinlagen und Girogeschäft

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Marktzinsniveaus und eines wettbewerbsintensiven Umfelds bewegten sich die Einlagen privater Kunden mit einem Volumen von 3,7 Mrd € am Geschäftsjahresende nur leicht über Vorjahresniveau. Unterstützt von Marketingaktionen, die die Attraktivität unseres Tagesgeldkontos zusätzlich steigerten, waren in der ersten Jahreshälfte noch deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Im Jahresverlauf haben wir bei unserer Konditionsgestaltung zunehmend die Ausweitung der Margen in den Vordergrund gestellt. Die damit verbundene nachteilige Wirkung auf die Marktpositionierung spiegelte sich in der Bestandsentwicklung des zweiten Halbjahres wider.

Mit rund 95 000 Neuabschlüssen ist die Zahl der Tagesgeldkonten auf knapp 402 000 Stück gestiegen. Der Anstieg basiert zum Teil auf befristeten Sonderzinsaktionen, die wesentlich dazu beigetragen haben, eine signifikante Zahl an Neukunden für die W&W-Gruppe zu gewinnen. Nach zwischenzeitlich deutlichen Zuwächsen im Jahresverlauf ging das Bestandsvolumen zum Jahresende im Stichtagsvergleich um 161 Mio € auf 2 733 Mio € zurück.

Das Angebot einer Neuanlage in klassische Spar- und Termineinlagen haben wir im Zuge der Verschlankung der Produktpalette im Jahresverlauf eingestellt. Die noch bestehenden Guthaben gingen um 61 Mio € auf 202 Mio € ebenso zurück wie die Gelder auf unseren multikanalfähigen Termingeldkonten, die um 28 Mio € auf 58 Mio € abschmolzen.

Kompensiert werden konnte die Entwicklung bei den vorgenannten Einlagenbeständen durch die Mittelzuflüsse aus dem 2012 eingeführten Produkt „Vorsorge-Sparen“. Es umfasst einen flexiblen Banksparplan, bei dem sich der Kunde nach einer Laufzeit von fünf Jahren Vergünstigungen für einen Wechsel in ausgewählte Produkte des W&W-Konzerns sichert. Im Geschäftsjahr wurden knapp



16 000 Verträge abgeschlossen. Auf den inzwischen über 21 000 (Vj. 6 000) Konten sind derzeit 326 (Vj. 75) Mio € angelegt.

Unsere hohen und stabilen Einlagenbestände tragen verlässlich dazu bei, die Refinanzierungsstruktur zu diversifizieren und die Refinanzierungskosten zu optimieren.

Die hohe Attraktivität unseres mehrfach ausgezeichneten kostenlosen Online-Girokontos hat sich weiter positiv auf die Anzahl der Konten und das Einlagenvolumen ausgewirkt. 36 000 neu eröffnete Konten ließen den Gesamtbestand auf 305 000 (Vj. 296 000) ansteigen. Das Einlagenvolumen erhöhte sich auf 395 (Vj. 362) Mio €. Im Rahmen des konzernweiten Stärkungsprogramms „W&W 2015“ werden wir unser Girokonto sowie das Kreditkartengeschäft weiter stärken. Zusätzlich profitieren werden unsere Kunden beispielsweise davon, dass wir die Funktionalitäten im Online-Banking erweitern und Mobile-Banking einführen.

#### Wertpapierdienstleistungsgeschäft/ Depotbankfunktion

Im institutionellen Wertpapiergeschäft ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Dienstleister der W&W-Gesellschaften damit betraut, Wertpapiergeschäfte auszuführen und abzuwickeln. Die Provisionserträge in diesem Segment stiegen um 0,6 Mio € auf 8,3 Mio €. Darüber hinaus üben wir die Depotbankfunktion für Publikums- und Spezialfonds aus. Auch die von den Fondsvolumina abhängigen Vergütungen in diesem Geschäftsbereich liegen mit 6,6 (Vj. 6,1) Mio € über dem Vorjahresniveau. Das betreute Fondsvolumen belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 7,1 (Vj. 6,8) Mrd €.

Die freundliche Tendenz an den Aktienmärkten hat sich positiv auf unser Wertpapiergeschäft für Privatkunden ausgewirkt. Der Brutto-Absatz von Investmentfonds konnte leicht auf ein Volumen von 344 (Vj. 328) Mio € gesteigert werden. Nachgefragt wurden vor allem flexible Mischfondskonzepte. Zwar konnten wir die für das abgelaufene Geschäftsjahr gesteckten Vertriebsziele in diesem Segment nicht erreichen. Mit unserem attraktiven Produktangebot, das neben einer breiten Fondspalette und anderen Produkten auch eigene Inhaberschuldverschreibungen für Privatkunden umfasst, sehen wir uns dennoch

gut gerüstet, um die derzeit vorherrschenden Kundenbedürfnisse nach Sicherheit und Inflationsschutz aufzugreifen und an den sich im Niedrigzinsumfeld bietenden Chancen für das Wertpapiergeschäft partizipieren zu können.

In den insgesamt gut 79 000 (Vj. 88 000) Privatkundendepots der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurden am Geschäftsjahresende Wertpapiere im Volumen von 1,3 (Vj. 1,2) Mrd € verwahrt.

Im Jahresverlauf wurden rund 5 000 beratungsgestützte „W&W-Depots“ eröffnet, in denen neben sämtlichen in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds auch konzerneigene Inhaberschuldverschreibungen geführt werden können. Am Jahresende verwalteten wir knapp 70 000 (Vj. 77 000) solcher Depots.

An Kunden, die mit Aktien, Anleihen, Fonds, Zertifikaten oder Optionsscheinen handeln möchten, richten sich das beratungsgestützte „WBP-Depot“ sowie das „Top Depot direct“. Die Anzahl der Kunden, die das ohne persönliche Beratung angebotene „Top Depot direct“ für den Onlinehandel mit Wertpapieren nutzen, konnte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich auf 4 700 (Vj. 2 800) gesteigert werden.

#### Jahresüberschuss stabil

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr standen wir vor der Herausforderung, unsere Rentabilitätsansprüche mit den nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen. Neben der anhaltenden Niedrigzinsphase hat die fortgeführte Reduzierung unserer zinstragenden Bestände, die im Hinblick auf steigende regulatorische Eigenmittelanforderungen notwendig geworden war, unser Zinsergebnis weiter belastet. Die zunehmende Fokussierung auf werthaltiges Kundenneugeschäft konnte dies nicht kompensieren. Dagegen trug ein aktives Kostenmanagement mit dazu bei, dass der negative Saldo aus Verwaltungsaufwendungen und Dienstleistungsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Mio € auf 90,1 Mio € reduziert werden konnte. Vor diesem Hintergrund sowie unter Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen liegt der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung bei 1,3 (Vj. 1,0) Mio €.

### Gesamtkennziffer und Kernkapitalquote weiter erhöht

Nach den Vorschriften der Solvabilitätsverordnung ergab sich zum 31. Dezember 2013 auf der Grundlage des Kreditrisiko-Standardansatzes eine Gesamtkennziffer von 11,6 (Vj. 11,0) %. Die Kernkapitalquote konnte auf 8,0 (Vj. 7,2) % gesteigert werden. Zum Jahresende haben wir unser Kernkapital durch die Dotierung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken zusätzlich gestärkt. Dies wird sich im kommenden Geschäftsjahr in der Kernkapitalquote widerspiegeln.

### Deckungsbeitrag

Der Deckungsbeitrag III des Aktivgeschäfts der Institute Wüstenrot Bausparkasse AG und Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, der den barwertigen Ertrag des Baufinanzierungsneugeschäfts über die Gesamtlaufzeit nach Abzug aller Kosten angibt, lag unter Verwendung aktualisierter Risikokosten bei 28,3 Mio €. Das bedeutet, dass mit dem Neugeschäft 2013 alle zugeordneten Kosten verdient werden können und zusätzlich ein Gewinnbeitrag i. H. v. 28,3 Mio € erwartet wird. Der Deckungsbeitrag IV, der als relevanter Leistungsindikator auch die gesamten Eigenkapitalkosten, also den Gewinnanspruch berücksichtigt, war im Geschäftsfeld hingegen mit –17,3 Mio € nach aktualisierten Risikokosten bzw. –33,4 Mio € vor Aktualisierung negativ und lag mit einem Zielerreichungsgrad von rund 95 % leicht unter dem geplanten Wert. Für das Einzelunternehmen Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank war dabei für 2013 ein positiver Deckungsbeitrag IV geplant, der 2013 deutlich übertroffen wurde.

Unter Berücksichtigung der mit befristeten Sonderzinsaktionen verbundenen Ergebnisbelastungen sowie des vorherrschenden Niedrigzinsniveaus liegt der annualisierte Deckungsbeitrag IV für das Einlagengeschäft bei –9,0 Mio €.

### Europaweite SEPA-Einführung

Mit Einführung des einheitlichen Euro-Zahlungsraums SEPA (Single Euro Payments Area) wird für den Euro-Zahlungsverkehrsraum eine neue Infrastruktur geschaffen. Sie erlaubt es, grenzüberschreitende und inländische Zahlungsvorgänge gleich schnell abzuwickeln. Damit wird der nationale Zahlungsverkehr in der bisherigen Form abgelöst.

Im Rahmen eines Großprojekts haben wir im Berichtszeitraum die Voraussetzungen geschaffen, damit die W&W-Gruppe termingerecht die entsprechenden Vorgaben umgesetzt hat und SEPA-fähig ist. Nachdem der Konzern bereits seit 2008 SEPA-Überweisungen empfangen und verarbeiten konnte, wurden im aktuellen SEPA-Projekt sämtliche ausgehenden Überweisungen auf das neue Format umgestellt. Aufgrund der vielen verschiedenen Zahlungsverkehrsprozesse waren komplexe, aufwandsintensive Fachkonzeptionen und Tests nötig.

Die SEPA-Einführung im W&W-Konzern wurde Anfang Januar 2014 erfolgreich abgeschlossen. Die Bank ist damit im gesamten Zahlungsverkehr und im Lastschriftverfahren SEPA-fähig.

## ERTRAGSLAGE

Unter Berücksichtigung der mit Personalmaßnahmen im Rahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ verbundenen Restrukturierungsaufwendungen hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 1,3 (Vj. 1,0) Mio € erzielt.

Das Teilbetriebsergebnis zeigt sich mit 8,0 (Vj. 7,5) Mio € kaum verändert. Es war einerseits durch einen weiteren Rückgang des Zinsergebnisses gekennzeichnet. Hier machten sich insbesondere die Verschärfung der anhaltenden Niedrigzinsphase in der ersten Jahreshälfte sowie

die gesunkenen zinstragenden Bestände bemerkbar. Kompensierend wirkten andererseits ein gestiegener Provisionssaldo sowie rückläufige Verwaltungsaufwendungen.

Den außerordentlichen Aufwendungen aus der Dotierung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 3,7 Mio € steht ein im Vergleich zum Vorjahr gestiegener Saldo aus Handels- und Bewertungsergebnissen gegenüber.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind alle wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebnisauswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt:

## ERTRAGSANALYSE

in Mio €	ERGEBNIS-AUSWIRKUNG		
	1.1.2013 bis 31.12.2013	1.1.2012 bis 31.12.2012	
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	+ 87,3	+ 94,3	- 7,0
Provisionssaldo	+ 10,8	+ 8,5	+ 2,3
Personalaufwendungen	- 23,5	- 22,0	- 1,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 72,0	- 79,0	+ 7,0
Abschreibungen Sachanlagen	- 0,1	- 0,1	—
Dienstleistungsergebnis	+ 5,5	+ 5,8	- 0,3
<b>Teilbetriebsergebnis</b>	<b>+ 8,0</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>+ 0,5</b>
Nettoergebnis des Handelsbestands	+ 2,1	—	+ 2,1
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	- 1,2	+ 0,7	- 1,9
Risikoversorge	+ 7,2	- 6,3	+ 13,5
Bewertungsergebnis aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	- 0,9	- 4,1	+ 3,2
<b>Betriebsergebnis<sup>2</sup></b>	<b>+ 15,2</b>	<b>- 2,2</b>	<b>+ 17,4</b>
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	- 10,0	—	- 10,0
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	- 4,0	- 0,3	- 3,7
Steuern	+ 0,1	+ 3,5	- 3,4
<b>JAHRESÜBERSCHUSS VOR GEWINNABFÜHRUNG</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 0,3</b>

1. Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen.

2. Einschließlich Dotierung/Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

In einem nach wie vor unsicheren und volatilen Zinsumfeld kam dem Zinsrisikomanagement der Bank besondere Bedeutung zu. Zwei Faktoren haben den Zinsüberschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich beeinflusst. Zum einen hat sich die bereits lang anhaltende Niedrigzinsphase in den ersten Monaten im Vergleich zum Vorjahr weiter verschärft. Zum anderen wurden die zinstragenden Bestände im Jahresdurchschnitt um über 1 Mrd € reduziert. Unter diesen Voraussetzungen war es angesichts einer weiterhin risikoaversen Positionierung nicht möglich, das zuvor im Aktiv-Passiv-Management erzielte Ergebnis zu halten. Der deutliche Rückgang der Zinserträge aus Wertpapierbestand und ausgereichten Baudarlehen konnte nur zum Teil durch geringere Refinanzierungskosten kompensiert werden. Zwar wirkte sich der seit Jahresmitte zu verzeichnende Zinsanstieg noch positiv auf unser Zinsergebnis im zweiten Halbjahr aus. Insgesamt jedoch sank der Zinsüberschuss auf Jahressicht um 7,0 Mio € auf 87,3 Mio €.

Neben einer geringeren Durchschnittsverzinsung und leicht rückläufigen Forderungsbeständen in der Baufinanzierung reduzierte insbesondere die volumen- und zinsniveaubedingt geringere Verzinsung der Wertpapieranlagen die Zinserträge um 55,4 Mio € auf 466,1 Mio €. Der Refinanzierungsaufwand verminderte sich trotz eines höheren negativen Zinssaldos aus zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene abgeschlossenen Derivaten um 48,4 Mio € auf 378,8 Mio €. Zum einen nahmen die Aufwendungen für zweckgebundene Refinanzierungsmittel und die Kundeneinlagen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus ab. Zum anderen war die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum maßgeblich geprägt vom Abbau der Offenmarktgeschäfte und der unbesicherten Kapitalmarktrefinanzierungen sowie einer niedrigeren Zinsbelastung aus unseren Pfandbriefemissionen.

Trotz höherer Aufwendungen für die Vermittlung unserer Einlagenprodukte verbesserte sich der Provisionssaldo um 2,3 Mio € auf 10,8 Mio €. Der Anstieg ist auf neugeschäftsbedingt geringere Vertriebsaufwendungen im Kreditgeschäft und die Ergebnissteigerung im Wertpapierdienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Neben höheren Erträgen im institutionellen Wertpapiergeschäft trug hierzu auch der Provisionssaldo aus der Vermittlung von Investmentfondsanteilen im Privatkundengeschäft maßgeblich bei. Dieser ergibt sich nicht nur aus der Vertriebsleistung im aktuellen Geschäftsjahr, sondern beinhaltet auch die Bestandsprovisionen für zuvor vermittelte Anteilsscheine.

Die Personalaufwendungen einschließlich sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung haben sich um 1,5 Mio € auf 23,5 Mio € erhöht. Hierin spiegelt sich insbesondere die gestiegene Zahl der bei uns beschäftigten Mitarbeiter wider, die im zweiten Halbjahr mit einer Funktionsverlagerung von der Wüstenrot Bausparkasse AG auf unser Institut verbunden war. Die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich dagegen gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Mio € auf 72,1 Mio € reduziert. Der Rückgang betraf insbesondere die im Rahmen der Kreditbearbeitung und der Vertriebsunterstützung bezogenen Leistungen sowie den Beitrag zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute (Bankenabgabe). Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir weiterhin hohe Projektkosten zu tragen. Schwerpunkte bildeten die Umsetzung der neuen EU-weiten Standards für den Euro-Zahlungsverkehr (SEPA) und das Projekt zur geplanten Einführung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes nach Basel II (IRBA – Internal Rating Based Approach) zur Bestimmung der regulatorischen Eigenmittelunterlegung für Kreditrisiken.

Das Dienstleistungsergebnis von 5,5 (Vj. 5,8) Mio € enthält den Saldo aus den von der Bank für Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen vereinnahmten Vergütungen (7,9 Mio €) und der Verrechnung sonstiger betrieblicher Aufwendungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen (2,4 Mio €).

Das Nettoergebnis des Handelsbestands hat sich aufgrund von Realisierungsgewinnen aus Zinsfuture-Geschäften auf 2,1 Mio € erhöht. Erstmals berücksichtigt ist darin eine aufwandswirksame Zuführung zum Sonderposten gemäß § 340g Abs. 4 HGB in Höhe von 0,2 Mio €. Im Vorjahr hatten sich die Erträge und Aufwendungen aus den Aktivitäten im Handelsbuch nahezu ausgeglichen.

Ein geringeres Ergebnis aus der Bildung und Auflösung von Rückstellungen sowie im Vorjahr zusätzlich enthaltene Erträge aus der Verzinsung von Steuererstattungsansprüchen begründeten den Rückgang des Saldos aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen um 1,9 Mio € auf –1,2 Mio €.

Nach Verrechnung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft mit dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve lag die Risikovorsorge insgesamt bei 7,2 (Vj. –6,3) Mio €. Die positive Entwicklung basierte auf einer rückläufigen

Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie der Auflösung von Bewertungsreserven nach § 340f HGB. Am Jahresende haben wir im Hinblick auf die ab 2014 geltenden Eigenkapitalvorschriften nach Basel III das harte Kernkapital gestärkt. In diesem Zusammenhang wurden dem Wertpapierbestand zugeordnete Bewertungsreserven nach § 340f HGB aufgelöst, und im Gegenzug wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB dotiert. Der Ertrag aus der Auflösung der stillen Vorsorgereserven nach § 340f HGB ist in der Risikovorsorge enthalten. Die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 10,0 Mio € erfolgte dagegen über eine gesonderte Position in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft ging auf –6,2 (Vj. –9,7) Mio € zurück. Damit bewegte sie sich auf sehr niedrigem Niveau. Begünstigt war die positive Entwicklung durch die Auflösung von Rückstellungen für das inhärente Ausfallrisiko aus unseren Kreditzusagen sowie Einmaleffekte im Zuge der Fortentwicklung des im Geschäftsfeld BausparBank einheitlich angewandten Risikovorsorgeverfahrens. Mit diesem Verfahren werden auf der Grundlage der Kriterien nach Basel II die Anforderungen der Rechnungslegung nach HGB und die Anforderungen aus den IFRS-Standards abgedeckt. Dabei werden abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Forderungskategorie die Einzelwertberichtigungen, pauschalisierten Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen ermittelt. Die zugrunde liegenden Parameter werden einem jährlichen Backtesting unterzogen.

Das in der Risikovorsorge ausgewiesene Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve steigerte sich um 10,0 Mio € auf 13,4 Mio €. Es beinhaltet zum einen den positiven Saldo aus bereits realisierten Veräußerungsgewinnen und dem negativen stichtagsbezogenen Bewertungsergebnis. Zum anderen wurde im Zusammenhang mit der bereits dargestellten Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken auch ein Teil der Reserven nach § 340f HGB erfolgswirksam aufgelöst. Im Vorjahr hatten rückläufige Credit Spreads und fallende Zinsen an den Kapitalmärkten ursprünglich ein höheres Ergebnis aus den Wertpapieren der Liquiditätsreserve ermöglicht. Den überwiegenden Teil hatten wir damals jedoch durch die aufwandswirksame Dotierung stiller Vorsorgereserven nach § 340f HGB kompensiert.

Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von –0,9 (Vj. –4,1) Mio € entfällt überwiegend auf die zinsinduzierte Bewertung von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) für Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden. Der Vorjahreswert war maßgeblich von Veräußerungsverlusten im Zusammenhang mit der weiteren Reduzierung des Bestands an Anleihen der sogenannten PIIGS-Staaten geprägt.

Der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von –4,0 (Vj. –0,3) Mio € enthält insbesondere die Restrukturierungsaufwendungen. Für die im Rahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ beschlossenen Personalmaßnahmen haben wir 3,7 Mio € zurückgestellt. Darüber hinaus ergab sich wie im Vorjahr ein Aufwand von 0,3 Mio € aus der Übergangsregelung des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB. Danach wurden zum 1. Januar 2010 die Pensionsrückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG neu bewertet. Der Bewertungsunterschied zum höheren BilMoG-konformen Wertansatz wird bis zum 31. Dezember 2024 den Pensionsrückstellungen in gleichen Jahresbeträgen zugeführt.

Das positive Steuerergebnis resultiert aus der Aufzinsung des Körperschaftssteuer-Guthabens und lag bei 0,1 (Vj. 3,5) Mio €. Im Vorjahresausweis waren Sondererträge aus der Rückerstattung von in Vorjahren gezahlten Quellensteuern sowie der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen nach erfolgten Außenprüfungen enthalten.

Insgesamt ergibt sich damit ein Überschuss von 1,3 (Vj. 1,0) Mio €, der im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Wüstenrot & Württembergische AG abgeführt wird.

Mit Blick auf das von anhaltend niedrigen Zinsen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägte Umfeld sowie unter Berücksichtigung der außerordentlichen Belastungen aus den Restrukturierungsmaßnahmen ist der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis noch zufrieden.

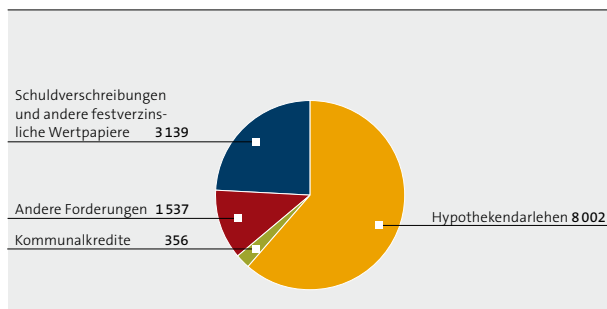
#### **VERMÖGENSLAGE**

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um 0,7 Mrd € auf 13,4 Mrd € gesunken. Vor dem Hintergrund sich verschärfender regulatorischer Eigenmittelanforderungen haben wir das Bilanzvolumen weiter abgebaut.

Auf der Aktivseite nahmen innerhalb der Forderungen an Kunden die ausgereichten Baudarlehen um 0,5 Mrd € auf 8,4 Mrd € ab, während die darin ausgewiesenen Kommunalkredite einen Anstieg um 0,1 Mrd € verzeichneten. Die Forderungen an Kreditinstitute liegen mit 1,2 Mrd € nahezu auf Vorjahresniveau. Rückläufigen Forderungen aus Collateral-Vereinbarungen steht ein Bestandszuwachs der in den Kommunalkrediten sowie in den anderen Forderungen an Kreditinstitute enthaltenen Namenspapiere gegenüber. Im Rahmen des aktiven Kapitalmarkt- und Liquiditätsmanagements haben wir außerdem den Bestand an notenbank- und repofähigen Inhaberwertpapieren um 0,5 Mrd € auf 3,1 Mrd € weiter zurückgeführt.

#### KREDITBESTAND

in Mio €

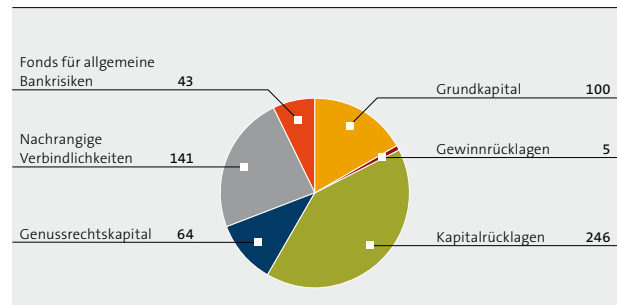


Auf der Passivseite verringerte sich der Bestand an Hypothekendarlehen um 0,2 Mrd € auf 3,8 Mrd €. Trotz des stichtagsbezogenen Anstiegs der Repo-Geschäfte verminderten zurückgefahrne Offenmarktgeschäfte sowie abschmelzende zweckgebundene Refinanzierungsmittel die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 3,3 (Vj. 3,7) Mrd €. Aufgrund stabiler Privatkundeneinlagen von 3,7 Mrd € sowie der insgesamt verstärkten Diversifizierung und Optimierung des Refinanzierungsmixes der vergangenen Jahre konnten zudem unbesicherte Kapitalmarktrefinanzierungen um 0,1 Mrd € auf 1,2 Mrd € weiter abgebaut werden.

Zum Jahresende 2013 betrug das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital unverändert 350,3 Mio €. Die Eigenkapitalregeln der Solvabilitätsverordnung wurden stets eingehalten. Aufgrund der reduzierten Gesamtrisikoposition erhöhte sich die auf Grundlage des Kreditrisiko-Standardansatzes ermittelte Gesamtkennziffer im Berichtsjahr von 11,0 % auf 11,6 %. Die Kernkapitalquote belief sich auf 8,0 (Vj. 7,2) %.

#### ZUSAMMENSETZUNG DER HAFTENDEN MITTEL

in Mio €



Die Vermögenslage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist stabil und geordnet.

#### FINANZLAGE

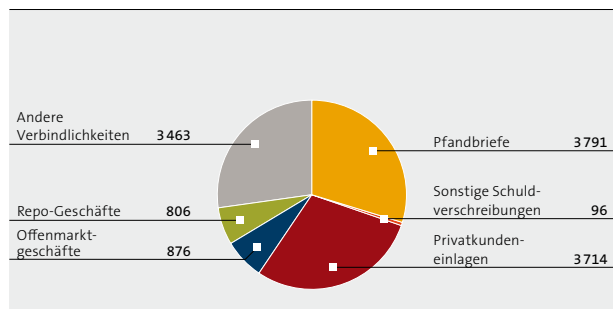
Die Liquiditätsplanung war so ausgerichtet, dass die Liquidität und die Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt waren.

Das Treasury profitierte von der sich angesichts einer expansiven Notenbankpolitik weiter entspannenden Situation am Geldmarkt sowie einem intakten Pfandbriefmarkt mit im Jahresverlauf nochmals rückläufigen Risikoprämien. Unseren gut diversifizierten Hypotheken-Deckungsstock nutzten wir, um Hypothekendarlehen bedarfsgerecht im Gesamtvolumen von 0,3 (Vj. 0,4) Mrd € zu emittieren. Auch Repo-Geschäfte prägen die Refinanzierungsstruktur weiter mit. Hier können wir im Sinne einer angemessenen Diversifizierung auf einen breiten Kontrahentenkreis zurückgreifen. Im Zuge der strategiekonformen Verringerung des Geschäftsvolumens und vor dem Hintergrund des stabilen Kundeneinlagenbestands beendete die Bank vorzeitig längerfristige Offenmarktgeschäfte und setzte den Abbau unbesicherter Kapitalmarktrefinanzierungen fort. Die nachhaltige Entwicklung der Kundeneinlagen stärkt die kapitalmarktunabhängigen Refinanzierungsmittel. Sie sind ein bedeutender Bestandteil des Refinanzierungsmixes unseres Unternehmens. Insgesamt konnten wir weitestgehend darauf verzichten, stark verteuerte unbesicherte Mittel aufzunehmen.

Der Gesamtbestand an aufgenommenen Refinanzierungsmitteln nahm im stichtagsbezogenen Vorjahresvergleich um 0,7 Mrd € auf 12,7 Mrd € ab. Den Rückgang prägten neben Offenmarktgeschäften und unbesicherten Kapitalmarktrefinanzierungen auch die durch Deckungswerte nach dem Pfandbriefgesetz besicherten Verbindlichkeiten. Sie beliefen sich auf 3,8 (Vj. 4,0) Mrd € und betreffen nahezu ausschließlich die emittierten Hypothekendarlehen.

#### BESTAND AN REFINANZIERUNGSMITTELN

in Mio €



Für den Fall unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsabflüsse besteht ein Portfolio hochliquider und notenbankfähiger Wertpapiere. Als zusätzliches Sicherheitspolster dient eine hohe Überdeckung im Hypotheken-Deckungsstock, die bei Bedarf durch Hinterlegung eigener Pfandbriefemissionen eine zusätzliche Liquiditätsbeschaffung bei der EZB ermöglicht. Diese Option haben wir im Berichtsjahr aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung nicht wahrgenommen.

Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag im Berichtszeitraum zwischen 1,36 und 2,57 (Vj. 1,61 bis 2,64). Die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesene Kennziffer von 1,60 (Vj. 2,58) übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 1,0 deutlich.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist stabil und geordnet.

#### VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Wie von uns prognostiziert, stellte die „neue Realität“ mit anhaltend niedrigen Zinsen, einem verschärften Wettbewerb, steigenden Eigenkapitalanforderungen und zunehmenden Anforderungen der Regulierung im zurückliegenden Geschäftsjahr für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche eine große Herausforderung dar. Es ist uns jedoch mit dem Stärkungsprogramm „W&W 2015“ bereits 2013 gelungen, Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Der Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Einschätzungen aus dem Geschäftsbericht 2012 für 2013 zeigt eine positive Entwicklung. Trotz des schwierigen Marktumfelds haben wir uns in vielen Bereichen besser entwickelt als erwartet. Nachfolgend werden die Entwicklungen der einzelnen Positionen erläutert:

Mit der Einführung eines Baufinanzierungsportals für unsere Außendienstpartner im Jahr 2013 können wir Baufinanzierungen künftig noch effizienter bearbeiten. Damit schaffen wir eine Produktpalette, die sich stärker an den Kundenwünschen orientiert. Einfache, übersichtliche Produkte stehen im Fokus. Sofern Finanzierungsanfragen von Wüstenrot selbst nicht angenommen werden, erhalten Kunden auf Wunsch Angebote anderer Baufinanzierungsanbieter. Unter anderem deshalb hat sich das Baufinanzierungsgeschäft auf eigene Rechnung rückläufig entwickelt. Das **Kreditneugeschäft** liegt bei 1 050,6 Mio € und wie prognostiziert unter dem Vorjahreswert 2012 (1 257,7 Mio €) sowie leicht unter dem Planwert (1 097,0 Mio €).

Der **Kundeneinlagenbestand** hat sich gegenüber dem Vorjahr 2012 (3 680,8 Mio €) leicht erhöht und liegt bei 3 714,5 Mio €. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau und den anhaltenden Wettbewerbsdruck liegt der Kundeneinlagenbestand unter dem Planwert 2013 (4 171,5 Mio €).

Im institutionellen **Wertpapiergeschäft** haben wir 2013 die Depotbankfunktion für konzerneigene Publikums- und Spezialfonds, wie im Vorjahr prognostiziert, ausgebaut.

Die **Liquidität** der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank war 2013 gesichert. Auf Basis der Liquiditäts- und Funding-Planung ist die Liquidität auch 2014 gewährleistet.

Die **Bilanzsumme** hat sich 2013 gegenüber dem Planwert (13,7 Mrd €) vor allem durch den geringeren Wertpapierbestand auf 13,4 Mrd € reduziert.

Die **Kernkapitalquote** der Bank hat sich gegenüber Plan (7,2 %) positiv entwickelt und liegt am Jahresende 2013 bei 8,0 %. Die Verbesserung resultiert aus geringer risikogewichteten Aktiva sowie der Verschiebung von CRD IV (vom 1. Januar 2013 auf 1. Januar 2014) und den damit verbundenen Eigenkapitalbelastungen. Auch die **Gesamtkapitalquote** hat sich dadurch auf 11,6 % gegenüber Plan (10,0 %) verbessert.

Entsprechend der unterstellten Zinsentwicklungen haben wir für 2013 einen **Zinsüberschuss** in Höhe von 115,3 Mio € erwartet. Der Zinsüberschuss liegt zum Jahresende 2013 im Wesentlichen durch die geringeren Kredit-, Wertpapier- und Einlagenbestände, die flache Zinsstrukturkurve sowie durch das niedrigere Zinsniveau bei 87,3 Mio € und damit 28,0 Mio € unter Plan.

Im Wesentlichen durch die geringeren Einlagenbestände sowie durch das geringere Kreditneugeschäft liegt das **Provisionsergebnis** bei 10,8 Mio € und damit besser als geplant (Plan 2013: 8,5 Mio €).

Die **Risikovorsorgequote** im **Kreditgeschäft** liegt 2013 bei 0,07 % und damit wie in den Vorjahren auf einem sehr niedrigen Niveau und besser als der Planansatz (0,18 %). Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem Einmaleffekt im Zuge der Fortentwicklung des angewandten Risikovorsorgeverfahrens und dem konservativen Ansatz in der letztjährigen Planung. Die **Wertpapier-Risikovorsorge** (Liquiditätsreserve und Anlagevermögen) hat sich gegenüber Plan (–4,7 Mio €) durch höhere Zuschreibungen und Realisierungen sowie durch die Auflösung der Reserven nach § 340f HGB auf 12,5 Mio € verbessert. Die Auflösung stiller Vorsorgereserven stand im Zusammenhang mit der Dotierung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 10 Mio € und der damit einhergehenden Stärkung des Kernkapitals.

Aufgrund von Investitionen und Projekten im Rahmen von „W&W 2015“ sind wir für 2013 von einem gegenüber 2012 höheren **Verwaltungsaufwand inklusive Dienstleistungsergebnis** ausgegangen. Durch ein konsequentes Kostenmanagement im Rahmen unseres Stärkungsprogramms „W&W 2015“ sank der Verwaltungsaufwand jedoch sogar unter den Vorjahreswert und liegt bei –90,1 Mio € und damit weit unter dem Planwert (–99,7 Mio €). Die im Verwaltungsaufwand geplanten Restrukturierungsaufwendungen (Plan 2013: –2,1 Mio €/Ist 2013: –3,7 Mio €) sind im Jahresabschluss in der Position Außerordentliches Ergebnis enthalten. Dies entlastete den Verwaltungsaufwand zusätzlich.

Das **Außerordentliche Ergebnis** liegt durch die Berücksichtigung der Restrukturierungsaufwendungen bei –4,0 Mio € und damit über dem Planwert (–0,3 Mio €).

Das **Ergebnis vor Steuern** (vor Gewinnabführung) liegt 2013 durch die genannten Einflüsse bei 1,2 Mio € und damit weit über Planniveau (0,4 Mio €).

#### GESAMTAUSSAGE

Die Vermögens- und Finanzlage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist stabil und geordnet. Mit Blick auf das von anhaltend niedrigen Zinsen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägte Umfeld sowie unter Berücksichtigung der außerordentlichen Belastungen aus den Restrukturierungsmaßnahmen ist der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis noch zufrieden. Zur Sicherstellung eines nachhaltig zufriedenstellenden Ergebnisses hält es der Vorstand für erforderlich, neben der erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen der bisher eingeleiteten Neuausrichtung im Rahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ einen weiteren Strategiereview durchzuführen.



## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### Chancenbericht

#### CHANCENMANAGEMENT

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfolgt als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Realisierung anzustoßen. Ein effektives Chancenmanagement stellt für uns eine wesentliche unternehmerische Herausforderung dar und ist deshalb Bestandteil des ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Das Chancenmanagement ist dabei in den Geschäftsstrategieprozess der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und in den konzernübergreifenden Geschäftsstrategieprozess der Wüstenrot & Württembergische AG integriert.

Im Rahmen unseres Chancenmanagements werten wir strategische Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie Umfeldszenarien aus. Wir befassen uns hierbei konzernweit mit aktuellen Trends aus Gesellschaft, Politik und Regulatorik, Technologie, Wirtschaft sowie Ökologie. Ergänzend hierzu werden im Rahmen einer Branchen Umfeldanalyse das direkte Wettbewerbsumfeld, die eigene Marktposition, Kooperationspartner, Lieferanten, Arbeitskräftemarkt sowie Kunden und potenzielle neue Wettbewerber bzw. Wettbewerbsprodukte untersucht. Aus diesen Analysen werden im Zuge des Strategieprozesses konkrete Chancen abgeleitet und bewertet, die wir im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten und unserer strategischen Ausrichtung nutzen und realisieren wollen. Die daraus resultierenden strategischen Implikationen konkretisieren wir in strategischen Programmen, in der Geschäftsplanung und schließlich in den Zielvereinbarungen mit dem operativen Management, das die Maßnahmen zur Chancenrealisierung umsetzt. Diese Kaskade stellt neben dem strategischen Chancenmanagement auch das operative Chancenmanagement sowie deren Verknüpfung sicher.

Chancen werden dabei immer im Zusammenhang mit eventuellen Risiken betrachtet. Wir verfügen über Steuerungs- und Kontrollstrukturen, die sicherstellen, dass wir Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investition und des Risikoprofils bewerten und verfolgen (weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel Risikobericht dieses Lageberichts).

Die von uns im Strategieprozess als wesentlich eingeschätzten und priorisierten Chancen haben wir in unsere Geschäftspläne, unseren Ausblick für 2014 und unsere mittelfristigen Perspektiven aufgenommen, die im weiteren Verlauf dieses Berichts dargelegt werden.

#### CHANCEN DURCH DIE ENTWICKLUNG UNTERNEHMENSEXTERNER FAKTOREN

Durch den tief greifenden Wandel der Finanzdienstleistungsbranche und anhaltende Turbulenzen an den Märkten sehen sich alle Marktteilnehmer großen und vielseitigen Herausforderungen gegenüber. In diesem Umbruch der gesamten Branche sehen wir für alle Marktteilnehmer große Chancen und Differenzierungspotenziale im Umgang mit der „neuen Realität“ begründet.

#### Chancen durch geänderte Kundenbedürfnisse und Wertewandel

Folgende Kundenbedürfnisse werden die Finanzdienstleistungsmärkte künftig stark beeinflussen:

- Sicherheit für Finanzanlagen, bei geringer Bereitschaft, sich längerfristig festzulegen.
- Einfachheit und Transparenz, Verständlichkeit, Mitwirkung.
- Beratungsqualität bei anspruchsvollen Produkten und Preisvorteile bei einfachen Produkten.
- Serviceeffizienz: Erreichbarkeit, Geschwindigkeit, Verlässlichkeit.
- Das veränderte Selbstverständnis und Verhalten der jungen Generation mit hoher Leistungsbereitschaft, aber auch der Freude am „Leben im Hier und Jetzt“.
- Omni-Channel-Nutzung, Digitalisierung sowie die Bedeutung der sozialen Netzwerke.

Das fordert uns in vielerlei Hinsicht, bietet aber auch Geschäftschancen durch den wachsenden Bedarf an finanzieller Absicherung. Kunden verlangen mehr denn je flexible, sichere und leistungsstarke Vorsorgeprodukte, die ihrem Bedürfnis nach mehr Selbstbestimmung und stabiler Eigenvorsorge entsprechen. Auf den geänderten Vorsorgemarkt stellt sich Wüstenrot mit einem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz strategisch ein. Hinzu kommt, dass das Vertrauen in die Berater und in die Leistungsfähigkeit des Unternehmens für die Kunden durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise enorm an Bedeutung gewonnen hat. Die damit einhergehenden Turbulenzen auf den Kapitalmärkten haben gezeigt, dass

gerade in Zeiten großer wirtschaftlicher Unsicherheit ein stabiler Finanzanbieter mit hoher Glaubwürdigkeit besonders gefragt ist. Hierin liegt eine einzigartige Chance für Wüstenrot als Dienstleister mit einer langjährigen Tradition, Expertise und ausgezeichneten Markenbekanntheit.

Wüstenrot stellt die Kunden in den Mittelpunkt der Aktivitäten und richtet diese am aktuellen Kundenbedarf aus. Um die Kundenbedürfnisse zu erfassen und ein kontinuierliches Kundenfeedback zu erhalten, verfolgen wir eine Vielzahl an Marktforschungsaktivitäten. So messen wir über den sogenannten Net Promoter Score, der die Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden erfasst, die Zufriedenheit mit den Produkten und den Services von Wüstenrot, um uns kontinuierlich der Marktsituation anzupassen und dem Wettbewerb zu stellen.

Im Zeitalter von Internet und Social Media wird Schnelligkeit zum Gradmesser für Kundenzufriedenheit und damit für den Unternehmenserfolg. Die Kommunikation zwischen Kunde und Bank erfolgt deshalb heute mehr und mehr digital oder zumindest auf internetbasierter Technik. Unsere Kunden erwarten zunehmend, uns über alle Kommunikationskanäle unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung zu erreichen und über Self Services im Internet eigenständig ihre Geschäftsvorfälle erledigen zu können. Diese Erwartung bedienen wir im Rahmen unserer Positionierung als spezialisierte Direktbank, die es uns erlaubt, die veränderten Kundenbedürfnisse direkt als wesentliche Parameter in unsere Geschäftsmodellgestaltung aufzunehmen.

Die neue Mobilität und Vernetzung unserer Kunden durch digitale Lebensstile eröffnet uns darüber hinaus neue Chancen in den Bereichen der Kundenansprache und des Kundenmanagements sowie für unsere Innovationsprozesse, die es zu realisieren gilt und die von uns mit verstärkten Direktvertriebsaktivitäten gezielt adressiert werden.

#### Chancen durch die demografische Entwicklung

Die Menschen werden älter und bleiben länger vital. Autonomie ist das Leitmotiv der Generation der 65- bis 85-Jährigen. Dieses selbstbestimmte, unabhängige Leben wird auf Dauer nicht über die staatliche Rente allein finanzierbar sein. Unabhängigkeit, Mobilität und ein aktives Leben bis ins hohe Alter kosten Geld. Die angestrebte Autonomie beginnt daher mit finanzieller Unabhängigkeit. Ohne

zusätzliche betriebliche und private Altersvorsorge wird es nicht möglich sein, die Herausforderungen des demografischen Wandels zu meistern.

Für den W&W-Konzern und Wüstenrot bieten sich vor diesem Hintergrund große Marktpotenziale für unsere Leistungen und unseren Beratungsansatz. Insbesondere die Immobilie als Altersvorsorge gilt nicht nur vor dem Hintergrund des Niedrigzinsniveaus als attraktiv, sondern kann auch Ausgangspunkt weiterer Produktinnovationen oder Cross-Selling-Umsätze sein.

#### Chancen durch die Konjunktur- und Finanzmarktentwicklung

Die angespannte konjunkturelle Entwicklung und die politisch induzierte Niedrigzinspolitik in Europa stellen Finanzdienstleister weiterhin vor Herausforderungen, bieten aber auch Chancen für unsere Produkte und an den Kapitalmärkten. Chancen eröffnet insbesondere ein nachhaltiger Anstieg des Zinsniveaus. Insbesondere die Turbulenzen und Verwerfungen im Bankenmarkt verändern das Wettbewerbsumfeld und ermöglichen Wettbewerbsvorteile durch neue Geschäftsmodelle sowie durch Vertrauensgewinn oder -erhalt bei den Kunden.

Die Nachfrage nach Anlageprodukten mit Inflationsschutz sowie verstärkte Investitionen in die eigene sowie die fremd genutzte Immobilie bieten uns zusätzliche Marktchancen. Zudem bietet die Beherrschung von Kapitalmarktrisiken in diesem Umfeld zusätzliche Chancen zur Differenzierung. Bei unserer Anlagepolitik legen wir Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen, um Klumpenrisiken zu vermeiden. So managen wir im Zuge unserer konsequent wert- und risikoorientierten Anlagestrategie stringent die Chancen und Risiken unserer Kapitalanlagen. Gleichzeitig erhalten wir die notwendige Flexibilität, kurzfristig Chancen optimal nutzen zu können.

#### Chancen durch Regulatorik

Zunehmende regulatorische Anforderungen stellen eine weitere Herausforderung dar, die für alle Marktteilnehmer mit erheblichen Kosten verbunden ist. Die Anpassung unserer Prozesse an regulatorische Vorgaben kann allerdings auch als Chance für Prozessinnovationen gesehen werden. Zudem kann der proaktive Umgang mit den regulatorischen

Anforderungen positive Impulse für die Kundenberatung sowie das Kundenvertrauen und damit unser Kundenmanagement darstellen.

### Chancen durch technologischen Fortschritt

Der Einsatz innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien, zum Beispiel im Kontext von Web 2.0/3.0, stellt nicht nur eine Herausforderung dar, sondern eröffnet uns auch neue Chancen im Markt und für unsere internen Prozesse.

Die Notwendigkeit, veraltete Systeme abzulösen, eröffnet die Chance, Prozesse zu optimieren und damit Kosten einzusparen und die Kundenschnittstelle grundlegend zu überarbeiten. Hierin liegen in Verbindung mit veränderten Kundenbedürfnissen Potenziale für den Vertrieb sowie für die operative Abwicklung. Wüstenrot hat diese Chance bereits durch die Einführung eines Baufinanzierungsportals adressiert und wird auch künftig weiter daran arbeiten.

### CHANCEN DURCH DIE ENTWICKLUNG UNTERNEHMENSINTERNER FAKTOREN

Um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern, indem wir unsere Ertragskraft nachhaltig stärken und Kostennachteile im Wettbewerbsvergleich abbauen, knüpfen wir mit dem Stärkungsprogramm „W&W 2015“ an die bisher erreichten Ergebnisse aus vorherigen Strategieprogrammen an und stellen unsere Geschäfts- und Betriebsmodelle hinsichtlich der „neuen Realität“ auf den Prüfstand. Durch das Programm „W&W 2015“ wird nun zukunftsweisend die Neuausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfolgt, um die Chancen am Markt auch in Zukunft konsequent nutzen zu können.

Im Rahmen der Neuausrichtung wird ein flexibles Steuerungsmodell des Kreditgeschäfts umgesetzt, das mit gesenkten Prozesskosten und einem vereinfachten Produktportfolio einhergeht. Ausgangspunkt des Geschäftsmodells bleiben die Bedürfnisse unserer Kunden, die auch durch das neu eingeführte zentrale Baufinanzierungsportal abgedeckt werden. Darüber hinaus wird durch eine Optimierung des Vertriebs, die Forcierung elektronischer Antragssysteme, neue Produkte und Angebote sowie eine konsequente Prozessoptimierung in der Bearbeitung ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell gestaltet. Diese Maßnahmen eröffnen uns auch aus unternehmensinterner Sicht weitere Chancen, Wettbewerbsvorteile zu erhalten und auszubauen.

### Chancen durch unsere Marktbearbeitung

Über unsere starken Vertriebswege des gesamten Konzerns mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial in Deutschland ansprechen und im Vorsorgebedarf umfassend betreuen. Der Multikanalvertrieb über die Wüstenrot Ausschließlichkeitsorganisation, Kooperationen und den Direktkanal verleihen Wüstenrot als Unternehmen Stabilität und eine gute Marktpositionierung. Insbesondere sehen wir die Chance darin, dass wir durch den Zusammenschluss der beiden traditionsreichen Marken Wüstenrot und Württembergische über ein beträchtliches Kundenpotenzial innerhalb der W&W-Gruppe verfügen. Dies sichert uns nicht nur gute Ertragschancen durch Cross-Selling aufgrund der Entwicklung und Nutzung neuer Produkte für alle Kundensegmente, sondern über die umfangreichen Einlagen- und Prämienzahlungen auch eine verlässliche Liquidität innerhalb des Konzerns. Das ist ein besonderer Wettbewerbsvorteil in der heutigen Zeit.

Die Positionierung der Bank als spezialisierte Direktbank eröffnet insbesondere vor dem Hintergrund des technologischen Wandels und veränderter Kundenbedürfnisse im Rahmen digitaler Lebensstile besondere Chancen, Kunden zu gewinnen.

### Chancen durch unsere Mitarbeiter

Der W&W-Gruppe und somit auch Wüstenrot bieten sich Chancen, als solider und attraktiver Arbeitgeber hoch qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte zu gewinnen beziehungsweise trotz wirtschaftlich turbulenter Zeiten zu halten. Der W&W-Konzern ist der größte unabhängige Arbeitgeber unter den Finanzdienstleistern in Baden-Württemberg. Hinzu kommt, dass in einer veränderten Arbeitswelt motivierende Arbeitsumgebungen attraktiv auf die knapper werdenden Fachkräfte wirken. W&W als Finanzkonglomerat bietet vielseitige und herausfordernde Arbeitsbedingungen. Die besten Köpfe und Talente gewinnen und binden wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten sowie anpassungsfähigen Karrierepfaden; vor allem ist auch die Förderung des weiblichen Führungsnachwuchses explizit Teil unserer Geschäftsstrategie. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Lageberichts.

## Risikobericht

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEI DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

- Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erfüllt sowohl nach ökonomischen Risikotragfähigkeitsberechnungen als auch nach aufsichtsrechtlichen Maßstäben die Kapitalanforderungen.
- Der Liquiditätsbedarf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist in den zugrunde gelegten Szenarien nachhaltig gesichert.
- Das Risikomanagement ist in der Unternehmenssteuerung fest verankert.
- Das Risikomanagement trägt zur Wertschöpfung und Sicherung der Finanzkraft bei.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist eine Tochtergesellschaft der W&W AG. Sie ist Teil des Finanzkonglomerats und seit Juli 2013 der gemischten Finanzholding-Gruppe. Als Bank unterliegt sie den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes. Dadurch ergeben sich besondere Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling. Im Einklang mit konzernweiten Risikomanagementvorgaben sind interne und externe Standards im Risikomanagement zu definieren und weiterzuentwickeln sowie zu kontrollieren, ob diese eingehalten werden.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente des Risikomanagementansatzes in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie die generelle Handhabung der wesentlichen Risiken beschrieben. Risikofaktoren können sich positiver als angenommen entwickeln, und daher ist es möglich, dass Verluste/Risiken niedriger ausfallen als berechnet bzw. prognostiziert. Solche positiven Entwicklungen stellen perspektivisch Chancen für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank dar, die allerdings nicht im Fokus des Risikomanagements stehen. Details hierzu enthält der Chancenbericht.

Integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und damit die gesetzten Renditeziele zu erreichen. In der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank besteht ein übergreifendes Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung sowie zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung. Das Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet, Risiken zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und zu kommunizieren sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung zu überwachen.

### Aufgaben und Ziele

Aufgaben und Ziele des Risikomanagements orientieren sich an folgenden Kernfunktionen:

- **Legalfunktion:** Sicherstellung Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung von bestandsgefährdenden Risiken – Sicherung des Unternehmens als Ganzes, Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb.
- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre, Wahrnehmung von Chancen.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil des Vorsorge-Spezialisten Wüstenrot & Württembergische AG zu schützen. Der Ruf des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden ist ein wesentlicher Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg.

## Risk Management Framework

Die Risikostrategie der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt gemeinsam mit den konkretisierenden Rahmenbedingungen für das Risikomanagement die Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank fest.

### RISK MANAGEMENT FRAMEWORK

#### Überblick

<b>Risikostrategie WBP</b>	<b>Strategische Ebene</b>
Group Risk Policy	<b>Organisatorische Ebene</b>
Rahmenbedingungen für das Risikomanagement	
Fachkonzeptionen	<b>Prozessuale Ebene</b>
Arbeitsanweisungen	

Abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und übereinstimmend mit den Konzernstrategien beschreibt die Risikostrategie Art und Umfang der wesentlichen Risiken. Sie definiert Ziele, Limite, Maßnahmen und Instrumente, um eingegangene oder zukünftige Risiken zu handhaben. Sie wird durch den Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Ziel ist, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren, wobei stets im Vordergrund steht, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Damit sollen bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken vermieden werden. In den Rahmenbedingungen für das Risikomanagement werden die Vorgaben aus der Risikostrategie durch operative Handlungsbeschreibungen konkretisiert und die Anforderungen an das Risikomanagement definiert.

In der konzernweiten Group Risk Policy wird der Rahmen für eine ganzheitliche Risikosteuerung vorgegeben.

## Risk Governance/Risikogremien

Unsere Risk Governance ist in der Lage, Risiken zu steuern und gleichzeitig sicherzustellen, dass das Gesamtrisikoprofil mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt. Die Darstellung der Risikogremien veranschaulicht, wie die verantwortlichen Gremien bei risikobezogenen Entscheidungen zusammenwirken.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien haben wir klar definiert. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist das oberste Entscheidungsgremium in Risikofragen. Er tagt in der Regel alle zwei Wochen. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt die geschäfts- und risikostrategischen Ziele sowie die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Risikomanagement im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement der W&W-Gruppe fest.

Jährlich vergewissert sich der Prüfungsausschuss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, ob die Organisation des Risikomanagements angemessen ist.

Der Aufsichtsrat informiert sich im Zuge eines Standardtagesordnungspunkts „Risikomanagement“ regelmäßig über die aktuelle Risikosituation.

Das Risk Board als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Geschäftsfeldebene unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Im Risk Board nehmen als ständige Mitglieder Vertreter aus Markt und Marktfolge teil. Das Gremium findet sich einmal pro Monat zusammen. Es überwacht das Risikoprofil der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, deren angemessene Kapitalisierung und die Liquiditätsausstattung. Im Risk Board werden Fragestellungen rund um das Thema Risikomanagement gebündelt behandelt und risikorelevante Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Das Risk Board wird durch das Risikocontrolling koordiniert.

Zur Liquiditätssteuerung ist ein Liquiditäts-Komitee auf Geschäftsfeldebene etabliert, welches in einem zweiwöchigen Turnus tagt. Analog tritt zweimal pro Monat das Zinsänderungsrisiko-Komitee zusammen, das ebenfalls auf Geschäftsfeldebene zur Zinsänderungsrisikosteuerung etabliert ist. Daneben ermöglichen flexible Risikokommissionen mit themenspezifischer Besetzung schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Ereignisse.

Der zentrale Aufgabenschwerpunkt des Risikocontrollings liegt in der Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Die angewendeten Methoden und Prozesse werden laufend überprüft und weiterentwickelt. Ferner führt das Risikocontrolling qualitative und quantitative Risikoanalysen durch.

Die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen operativen Geschäftseinheiten entscheiden bewusst da-

rüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Anlagelinien sowie die festgelegten Risikostrategien.

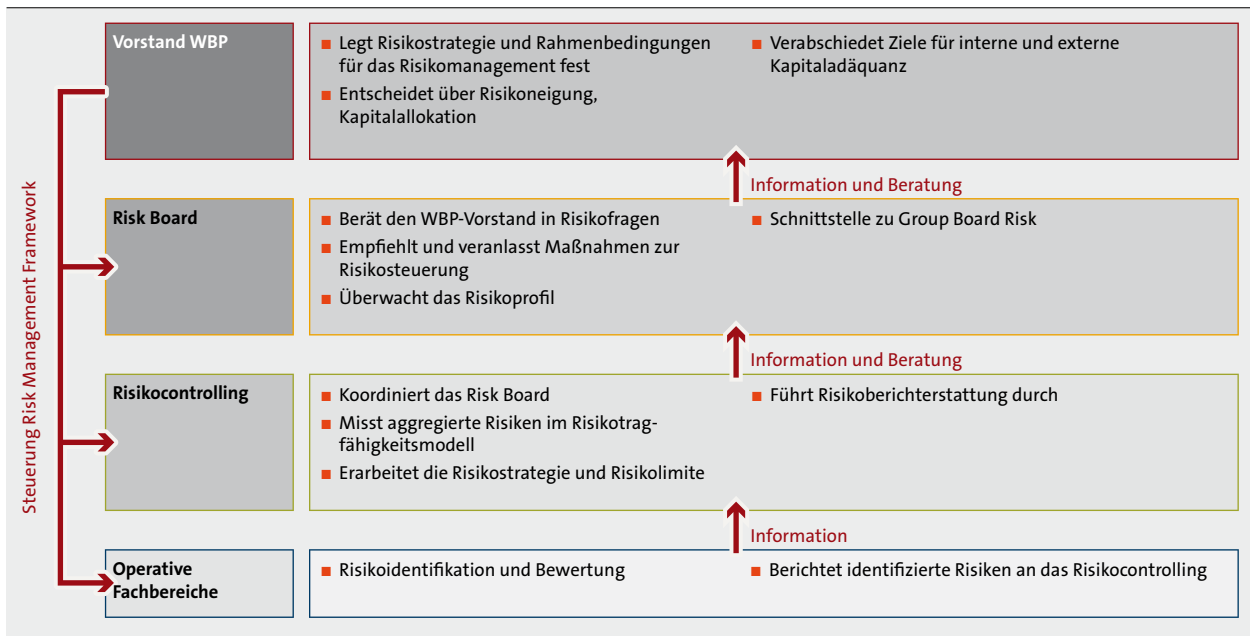
Durch festgelegte Berichtsformen und -wege gewährleisten wir die regelmäßige und zeitnahe Kommunikation zwischen den Risikogremien, den Risikocontrolling-Einheiten und der Geschäftsleitung.

Das Prinzip der Funktionstrennung setzen wir durch eine strikte Trennung von risikonehmenden und risikoüberwachenden Einheiten um. Funktionsfähigkeit, Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagementsystem werden regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Verantwortlichkeiten der Gremien und deren Zusammenwirken für risikobezogene Entscheidungen.

RISIKOGREMIEN

Überblick



### Risikomanagementziele und -methoden für Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Grundsätzlich richten sich die Aktivitäten der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank am Geld- und Kapitalmarkt an der soliden Risikobereitschaft eines Vorsorgespezialisten aus. Es wird eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik verfolgt, die existenzbedrohende Schwankungen im Kapitalergebnis vermeidet und eine erforderliche Gesamtverzinsung sicherstellt.

In den Produkten und Anlageklassen liegt der Schwerpunkt im Bereich Fixed Income, also der Anleihen, Pfandbriefe und Namenswertpapiere (gedeckt und ungedeckt). Die Handelsaktivitäten unterstützen und optimieren das Kerngeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Neben der Refinanzierung des Kreditgeschäfts insbesondere über Pfandbriefe einerseits, kommt andererseits der Steuerung der Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements und der liquiditäts- und ertragsorientierten Anlage eigener Mittel eine wachsende Bedeutung zu.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfolgt eine aktive Zinsbuchsteuerung zur Steigerung des Gesamtbankbarwerts. Insbesondere soll durch die Aussteuerung der kundeninduzierten Fristentransformation ein Ertragsbeitrag erzielt werden. Im Rahmen einer integrierten Sichtweise ist dabei neben der barwertigen Sicht die Steuerung von periodenbezogenen Erfolgsgrößen oder liquiditätsorientierten Zielsetzungen von besonderer Relevanz. Für die Geld- und Kapitalmarktgeschäfte gilt, dass die eigenen freien Mittel ertragsorientiert und unter Beachtung der Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsbereitschaft und Risikotragfähigkeit angelegt werden. Das Handelsgeschäft wird zur besseren Diversifikation der in der Bank vorhandenen Risiken eingesetzt, indem durch gezielte Anlage in weitere Risikoklassen eine breitere Streuung des Bankportfolios erreicht wird. Fremdwährungsgeschäfte sind nur zur Bedienung von Kundengeschäften zulässig. Reine Eigenhandelsgeschäfte in Fremdwährungen sind nicht gestattet. Operationelle Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten (insbesondere Betrugsfälle) sind von untergeordneter Bedeutung, da zum einen keine erfolgsabhängigen Bonuszahlungen im Handel erfolgen und zum anderen nur hochliquide Produkte gehandelt werden.

### Grenzen des Risikomanagementsystems

Ein gutes und effektives Risikomanagement verbessert die Umsetzung von geschäfts- und risikostrategischen Zielvorgaben. Es kann jedoch keine vollständige Sicherheit gewährleisten, da der Wirksamkeit des Risikomanagements Grenzen gesetzt sind.

**Prognoserisiko.** Das Risikomanagement basiert zu einem wesentlichen Teil auf Prognosen zukünftiger Entwicklungen. Auch wenn die verwendeten Prognosen neuere Erkenntnisse regelmäßig einbeziehen, gibt es keine Garantie dafür, dass sich zukünftige Entwicklungen – vor allem künftige Extremereignisse – immer im Prognoserahmen des Risikomanagements bewegen. Aus diesem Grund werden im Rahmen von Prognosen unterschiedliche Szenarien betrachtet, um das Prognoserisiko weitestmöglich zu minimieren.

**Modellierungsrisiko.** Zur Risikomessung und -steuerung werden branchenübliche Modelle verwendet. Die Modelle nutzen Annahmen, um die Komplexität der Wirklichkeit zu reduzieren. Sie bilden nur die als wesentlich betrachteten Zusammenhänge ab. Insofern besteht sowohl das Risiko der Wahl ungeeigneter Annahmen als auch ein Abbildungsrisiko, wenn relevante Zusammenhänge unzureichend in den Modellen reflektiert werden. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mindert die Modellrisiken durch eine sorgfältige Model Governance. Durch eine konzernweite sowie eine geschäftsfeldspezifische Model Change Policy unterliegt die Modellentwicklung einer standardisierten und nachvollziehbaren Dokumentation. Unsere eingesetzten Validierungs- und Backtesting-Verfahren grenzen Modellrisiken ein. Darüber hinaus ergänzen unabhängige Stressszenarien in der Risikosteuerung und -messung den Modelleinsatz. Die Maßnahmen mindern das Modellierungsrisiko in der Risikomessung und -steuerung. Sie können es jedoch nicht vollständig kompensieren.

**Risikofaktor Mensch.** Darüber hinaus kann die den Entscheidungsprozessen im Unternehmen immanente menschliche Urteilsbildung trotz der implementierten Kontrollmaßnahmen (internes Kontrollsystem, Vier-Augen-Prinzip) fehlerhaft sein, sodass in der Unberechenbarkeit des menschlichen Handelns ein Risiko besteht. Ebenso besteht ein Risiko in der Unwägbarkeit der Richtigkeit getroffener Entscheidungen (menschliches Verhaltensrisiko).



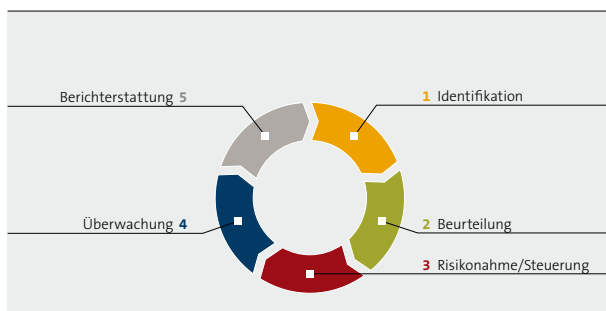
Aufgrund dessen sind – ungeachtet der grundsätzlichen Eignung unseres Risikomanagementsystem – Umstände denkbar, unter denen Risiken nicht rechtzeitig identifiziert werden oder eine angemessene Reaktion darauf nicht zeitnah erfolgt.

### Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf der Risikostrategie und den Rahmenbedingungen für das Risikomanagement und umfasst in einem Regelkreislauf Risikoidentifikation, Risikobeurteilung, Risikonahme und Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

#### RISIKOMANAGEMENT-KREISLAUF

Prozessschritte



#### RISIKOIDENTIFIKATION

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Die systematische Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgt im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur. Diese verfolgt das Ziel, einen Gesamtüberblick über alle im Unternehmen bekannten Risiken zu erhalten und das Unternehmens- und Arbeitsumfeld laufend nach weiteren potenziellen Risiken abzusuchen sowie die Wesentlichkeit oder Unwesentlichkeit der Einzelrisiken zu beurteilen. Darüber hinaus dient die Risikoinventur der Förderung einer Risikokultur und Risikosensibilisierung sowie als Grundlage für die Früherkennung von Risiken. Die erkannten Gefahren werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenpotenzialen bewertet. Über einen implementierten Relevanzfilter werden Risiken als wesentliche und unwesentliche Risiken klassifiziert. Bei der Einschätzung beurteilen wir, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentration) wesentlichen Charakter annehmen können.

#### RISIKOBEURTEILUNG

Je nach Art des Risikos setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein, um Risiken quantitativ zu evaluieren. Nach Möglichkeit erfolgt die Risikomessung mittels stochastischer Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk (VaR). Derzeit ermitteln wir Marktpreis- und Adressrisiken mit dem VaR-Ansatz.

Für die übrigen Risikobereiche verwenden wir analytische Rechen- oder aufsichtsrechtliche Standardverfahren sowie Expertenschätzungen. Im Rahmen von risikobereichsbezogenen und risikobereichsübergreifenden Stressszenarien werden regelmäßig Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durchgeführt. Kennzahlenanalysen ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

#### RISIKONAHME UND RISIKOSTEUERUNG

Unter Risikosteuerung verstehen wir die operative Umsetzung unserer Risikostrategie. Die Entscheidung über die Risikonahme erfolgt im Rahmen der Steuerung der festgelegten Risikobereiche. Auf der Grundlage der Risikostrategie und der Rahmenbedingungen für das Risikomanagement überwacht das Risikocontrolling die Risikopositionen. Um die Risikosteuerung zu stützen, werden Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme eingesetzt.

Zur aktiven Steuerung von Zinsänderungsrisiken werden die im Kapitel „Marktpreisrisiken“ genannten derivativen Produkte eingesetzt. Zudem besteht zur Risikominderung im Adressrisiko ein Credit Default Swap (CDS) auf einen Teil des bestehenden Italien-Exposure. Die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen wird fortlaufend überwacht, und gegebenenfalls werden weitere Steuerungsmaßnahmen initiiert. Die eingegangenen derivativen Sicherungsgeschäfte werden im Anhang unter „Sonstige Angaben“ näher erläutert.

#### RISIKOÜBERWACHUNG

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen sind. Aus diesen Kontrollaktivitäten über quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken werden Handlungsempfehlungen abgeleitet, sodass wir frühzeitig korrigierend eingreifen und somit die in der Geschäfts- und Risikostrategie formulierten Ziele erreichen können. Die in den Risikogremien vereinbarten Steuerungsmaßnahmen werden vom zentralen Risikocontrolling nachgehalten und überprüft.



Wesentliche Grundlage für die Überwachung unseres Gesamtrisikoprofils und die ökonomische Kapitalisierung sind unsere ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert). Die Fähigkeit der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, die eingegangenen Risiken mit ausreichend Kapital zu unterlegen, wird durch das Risikocontrolling laufend verfolgt.

#### RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Alle wesentlichen Risiken werden zeitnah und regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie das Konzernrisikomanagement der W&W-Gruppe kommuniziert. Das Risiko-Berichtssystem wird ergänzt durch ein Verfahren zur Ad-hoc-Risikokommunikation. Von neuen Gefahren oder außerordentlichen Veränderungen der Risikosituation, die unsere festgelegten internen Schwellenwerte überschreiten, erfahren der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie das Konzernrisikomanagement dadurch sehr zeitnah.

#### Kapitalmanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, Verluste zu decken, falls eingegangene Risiken schlagend werden. Das Risikomanagement steuert und überwacht das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf, das sich aus der Gefahr von Verlusten bei eingegangenen Risiken ergibt (Kapitaladäquanz, Risikotragfähigkeit). Die Steuerung erfolgt insbesondere auf der Basis ökonomischer und aufsichtsrechtlicher Betrachtungen.

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von regulatorisch anerkanntem Kapital zum regulatorisch abgeleiteten Risikokapitalbedarf betrachtet. Dazu sind insbesondere die Vorschriften des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Solvabilitätsverordnung (SolVv) anzuwenden.

Im Rahmen der ökonomischen Kapitaladäquanz wird aus zweierlei Perspektiven (wert- und GuV-orientiert) ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem entsprechenden vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt.

#### ZIELSETZUNG

Primäres Ziel unseres Kapitalmanagements ist es, die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen zu erfüllen. Unser Kapitalmanagement zielt des Weiteren darauf ab:

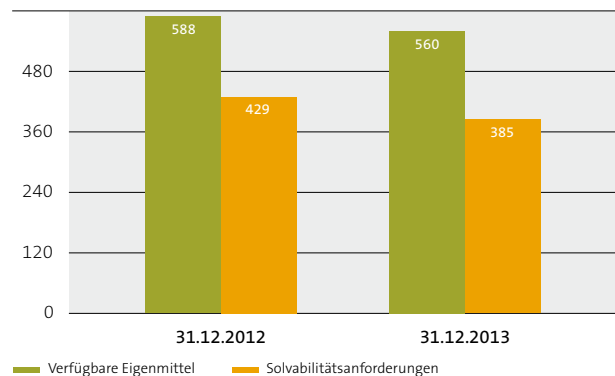
- eine im Marktvergleich mit den Wettbewerbern angemessene aufsichtsrechtliche Solvabilität zu erreichen,
- auf Basis der Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) eine angemessene Risikotragfähigkeit sicherzustellen,
- langfristig den Unternehmenswert unter Risk-/Return-Aspekten bei gleichzeitiger Realisierung eines stetigen GuV-Ergebnisses zu mehren,
- die gruppeninterne Kapitalallokation zu optimieren,
- langfristig die adäquate Verzinsung des IFRS-Eigenkapitals zu ermöglichen,
- Kapitalflexibilität zu gewährleisten.

#### AUFSICHTSRECHTLICHE CAPITALADÄQUANZ

Aus den aufsichtsrechtlichen Vorschriften ergeben sich Anforderungen an die Kapitalausstattung. Nachfolgende Abbildung zeigt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank:

#### AUFSICHTSRECHTLICHE SOLVABILITÄT

in Mio €



Im Berichtsjahr 2013 wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen stets erfüllt.

Zum 31. Dezember 2013 betragen die vorhandenen Eigenmittel der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 560 (Vj. 588) Mio €. Die Solvabilitätsanforderung betrug im Jahr 2013 385 (Vj. 429) Mio €. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erreichte zum Stichtag 31. Dezember 2013 einen vorläufigen Bedeckungssatz von 145,5 (Vj. 137,1) %. Bei einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderung von 8 % entspricht dies einer Gesamtkennziffer von 11,64 (Vj. 10,97) %.

Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird die Zielsolvabilitätsquote auf 10 % festgelegt. Interne Berechnungen, die auf Basis der vorläufigen Daten für 2013 sowie auf den Hochrechnungen bzw. Planungen für 2014 und 2015 beruhen, zeigen, dass den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entsprochen wird.

Unser Ziel ist es, den potenziellen Kapitalbedarf für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zu antizipieren. Deshalb beobachten wir intensiv die aktuellen Regulierungsvorschläge, um proaktiv auf steigende regulatorische Kapitalanforderungen reagieren zu können. Insbesondere im Hinblick auf die erwartete Richtlinie CRD IV eruiieren wir Optionen zur Reduzierung unseres Kapitalisierungsrisikos. Zur Quantifizierung entwickeln wir verschiedene Szenarien, die aktuelle und wesentliche Regulierungsvorschläge für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank aufgreifen. Daneben steht die Implementierung des IRB-Ansatzes weiter im Fokus.

#### ÖKONOMISCHE KAPITALADÄQUANZ

Zur quantitativen Beurteilung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir ökonomische Risikotragfähigkeitsmodelle entwickelt, bei denen die Steuerung nach wert- und GuV-orientierter Sicht gleichberechtigt nebeneinander steht. Das GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsmodell betrachtet die periodenbezogene Bilanz- und Ergebnissicht, das wertorientierte Risikotragfähigkeitsmodell betrachtet die periodenübergreifende barwertige Sicht. Das wertorientierte Modell der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist in das konzernweite ökonomische Risikotragfähigkeitsmodell eingebettet. Die ermittelten wesentlichen Risiken werden je Sichtweise zu einem Risikokapitalbedarf aggregiert und den entsprechenden finanziellen Mitteln gegenübergestellt, die zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehen.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank strebt im Rahmen ihrer Risikostrategie derzeit eine wertorientierte Risikotragfähigkeitsquote – Relation von Risikodeckungsmasse zu Risikokapitalbedarf – von über 125 % an. Im Modell ist damit eine Überdeckung von Risikodeckungsmasse zum Risikokapitalbedarf angelegt. Die Quote lag 2013 jederzeit über dem Zielwert.

Die Modelle bilden die Basis, um GuV- und wertorientierte Risikolimits abzuleiten, und dienen damit einer risikoorientierten Unternehmenssteuerung. Entsprechend der so ermittelten (un)erwarteten Verluste erfolgt die Allokation der Risikodeckungsmasse in Form von Einzellimits je Risikoart. Die ökonomische Risikomessung erfolgt jeweils entsprechend den einzelnen Risikotragfähigkeitssichtweisen, einmal im Hinblick auf die Rechnungslegung nach HGB und einmal im Hinblick auf eine barwertige Betrachtung. Bei der Risikolimitauslastung wird ein Zielkorridor von 50 % bis 90 % angestrebt.

In der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit wird in der Risikomessung das Verlustpotenzial in Bezug auf den handelsrechtlichen Periodenerfolg bestimmt. Gegebenenfalls werden zwischenzeitlich realisierte Ergebnisse berücksichtigt.

In der wertorientierten Sicht erfolgt die Risikomessung grundsätzlich mit einem dem Value-at-Risk-Konzept entsprechenden Verfahren. Das Risiko wird beim Value-at-Risk-Konzept als die negative Abweichung des Verlustpotenzials vom statistischen Erwartungswert bei gegebenem Sicherheitsniveau gemessen. Der Value at Risk gibt somit an, welchen Wert der unerwartete Verlust einer bestimmten Risikoposition (z. B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit in einem gegebenen Risikohorizont nicht überschreiten wird. Integriert in das konzernweite ökonomische Modell, wird in der wertorientierten Risikomessung grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,5 % verwendet.

Der Risikohorizont bildet den Zeitraum, innerhalb dessen mögliche Ereignisse und ihr Einfluss auf die Risikotragfähigkeit des Unternehmens betrachtet werden. Der wertorientierte Risikokapitalbedarf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird grundsätzlich mit einem Risikohorizont von einem Jahr ermittelt. In der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit erfolgt jeweils die Betrachtung innerhalb eines Geschäftsjahres.

Zum 31. Dezember 2013 weisen unsere Risikotragfähigkeitsmodelle für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank aus, dass wie in den Vorjahren hinreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um unsere Risiken abzudecken.

Teil des Risikotragfähigkeitssystems ist grundsätzlich auch die angemessene Berücksichtigung von Ergebnissen aus Stresstestbetrachtungen für die wesentlichen Risiken hinsichtlich außergewöhnlicher, jedoch plausibel möglicher Ereignisse. Zentrale Aufgaben des Stresstestings sind die kritische Reflexion der Ergebnisse und die Identifizierung eines möglichen Handlungsbedarfs, z. B. gegenüber relevanten, extremen Risiken und Risikokonzentrationen. Mittels der risikoartenübergreifenden Stresstestszenarien erfolgt eine Darstellung des Gesamtrisikoprofils der Bank. Die Festlegung der Szenarien erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung durch die Mitglieder des Expertenteams Stresstests unter Einbezug des Vorstands. Zusätzlich ist eine unterjährige Anpassung der Stresstests vorgesehen, wenn sich das Geschäftsumfeld erheblich verändert oder der Eintritt bestimmter Risiken wahrscheinlicher wird. Die Ergebnisse werden quartalsweise berichtet und fließen in die Beurteilung der Risikotragfähigkeit ein. Dazu werden die Szenarioergebnisse mit den aus der Risikotragfähigkeit ermittelten Limiten verglichen. Ein im Verhältnis zum Limit hohes Stressszenariorisiko zeigt zunächst Analysebedarf. Im Bedarfsfall werden diese Risiken eng überwacht, um ein rechtzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen, falls sich eine deutlich erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit abzeichnet.

Die quantitativen Angaben zum Risikoprofil verstehen wir als einen zusätzlichen Beitrag zu einer transparenten Risikokommunikation gegenüber unseren Kunden, dem Kapitalgeber und der interessierten Öffentlichkeit.

## RISIKOPROFIL UND WESENTLICHE RISIKEN

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir grundsätzlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken.

Das Gesamtrisiko­profil in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stellt sich, gegliedert nach Risikobereichen, wie folgt dar:

Die Strukturierung in einzelne Risikobereiche und – bei Bedarf – Unterportfolios dient dazu, potenzielle Gefahren systematisch zu erfassen. Die eingesetzten Instrumente und Messmethoden werden in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Im durchgängigen Risikomanagementprozess betrachten wir wesentliche Risiken (Proportionalitätsprinzip). Als wesentlich sind dabei generell alle Risikobereiche zu erachten, die sich nachhaltig negativ auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auswirken können. Zur Operationalisierung des Wesentlichkeitsbegriffs werden Schwellenwerte definiert. Aus inhaltlichen Gründen kann es sinnvoll sein, an mehreren Stellen des Risikomanagementprozesses (z. B. Risikoinventur, Vorgabe von Limiten und Linien, Ad-hoc-Risikoberichterstattung, Aufnahmegrenzen für das interne Managementreporting) solche Schwellenwerte festzulegen.

### RISIKOLANDSCHAFT DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Überblick Risikobereiche



Die im Weiteren dargestellten Risikowerte basieren auf den für die interne Risikosteuerung und Risikoberichterstattung von der Unternehmensleitung verwendeten Daten. Risikominderungsmaßnahmen werden, soweit bereits umgesetzt, im Rahmen der Risikomessung berücksichtigt. Unser interner Risikokapitalbedarf verteilt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt:

Wertorientierte Risikotragfähigkeit:

#### ÖKONOMISCHER RISIKOKAPITALBEDARF (LIMIT)

in Mio €	31.12.2013	31.12.2012
Marktpreisrisiko	4,8 (20)	2,1 (20)
Adressrisiko	316,0 (380)	280,9 (320)
Operationelles Risiko	13,7 (15)	11,7 (13)
Liquiditätsrisiko (Reservierung)	15,0 [15]	15 [15]
<b>SUMME<sup>1</sup></b>	<b>349,5 (430)</b>	<b>309,7 (368)</b>

<sup>1</sup> Ab 31.12.2013 ohne Ansatz von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten.

Zum 31. Dezember 2013 betrug die Risikodeckungsmasse unter Berücksichtigung eines Abschlags von 10 Mio € für strategische und sonstige Risiken 641,5 Mio €.

GuV-orientierte Risikotragfähigkeit:

#### ÖKONOMISCHER RISIKOKAPITALBEDARF (LIMIT)

in Mio €	31.12.2013	31.12.2012
Marktpreisrisiko	6,4 (43,5)	27,9 (40,5)
Adressrisiko	14,3 (57,5)	9,7 (42,0)
Operationelles Risiko (Reservierung)	4,5 [4,5]	3,6 [3,6]
Strategisches Risiko (Reservierung)	5,0 [5,0]	—
<b>SUMME</b>	<b>30,2 (110,5)</b>	<b>41,2 (86,1)</b>

Zum 31. Dezember 2013 betrug das Risikodeckungspotenzial 147,4 Mio €.

Liquiditätsrisiken werden in der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit nicht betrachtet, da sie über die Risikomessung im Rahmen der wertorientierten Sicht angemessen in die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse integriert sind. Operationelle Risiken und Strategische Risiken werden über einen pauschalen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse berücksichtigt.

Die Risikosteuerung in der wert- und GuV-orientierten Risikotragfähigkeit war 2013 wesentlich geprägt durch die Entwicklungen im Markt, insbesondere hinsichtlich Zinsen, Credit Spreads sowie vermehrten Rating-Herabstufungen im Rahmen der andauernden Staatsschuldenkrise im Euroraum. Die wesentlichen Aspekte werden im Weiteren in den Abschnitten der Risikobereiche dargestellt.

#### Marktpreisrisiken

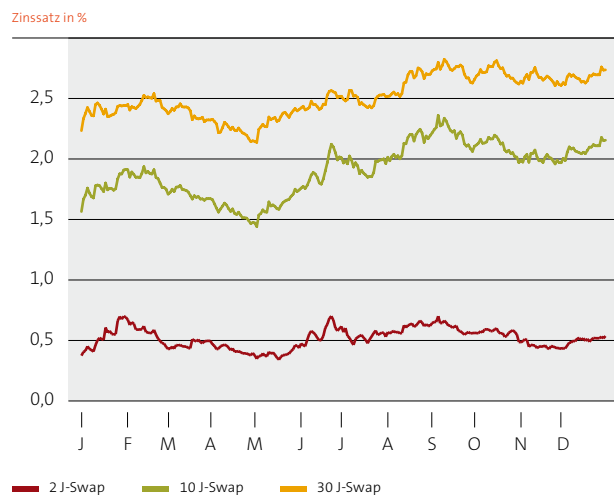
- Zinsänderungsrisiko als wesentliches Risiko der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch aktive Zinsbuchsteuerung begrenzt.

#### RISIKODEFINITION

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Devisenkursen ergeben. Credit-Spread-Risiken werden im Rahmen des Adressrisikos betrachtet.

#### MARKTUMFELD

##### ZINSENTWICKLUNG 2013



**Zinsentwicklung.** Die langfristigen Renditen deutscher Bundesanleihen stiegen 2013, und die von Anleihen mit längeren Laufzeiten nur leicht. So wurden zehnjährige Bundesanleihen, die noch Ende 2012 bei knapp über 1,3 % gelegen hatten, Ende 2013 mit 1,93 % verzinst. Der 30-jährige Swap-Satz stieg gegenüber dem Jahresultimo von 2012 um 0,5 % auf ein Niveau von 2,7 % an (siehe Grafik). Wichtigste Ursache dieses Zinsanstiegs waren die sich im Jahresverlauf aufhellenden Konjunkturperspektiven sowohl für die Bundesrepublik als auch für die Europäische Währungsunion.

Die niedrige Inflationsrate sowie eine weiterhin expansive Ausrichtung der Europäischen Zentralbank (EZB) – weitere Absenkung des Leitzinssatzes um 25 Basispunkte auf 0,25 % – wirkten gegen einen stärkeren Zinsanstieg. Aufgrund dieser beiden Einflussfaktoren fiel der Renditeanstieg bei Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten noch verhalten aus als bei langfristigen Titeln. Die Rendite des zweijährigen Swap-Satzes stieg bis Ende 2013 lediglich um 0,16 % auf 0,53 %.

**Aktienentwicklung.** Die nationalen und internationalen Aktienmärkte konnten 2013 mehrheitlich Kursgewinne verzeichnen und sich von den Verlusten des Vorjahres deutlich erholen. Der deutsche Aktienmarktindex DAX verzeichnete einen Anstieg um 25,5 %, der Index europäischer Unternehmen EURO STOXX 50 legte um 17,9 % zu. Die zum Teil extrem expansive Geldpolitik der führenden Notenbanken sorgte für zusätzliche Liquidität in den Märkten und erhöhte somit den Anlagebedarf der Investoren, die in der Folge auch wieder verstärkt Aktien kauften. Zudem erwies sich die Entwicklung der Unternehmensgewinne trotz der EWU-Krise und eines unterdurchschnittlichen Wirtschaftswachstums als erstaunlich robust.

#### RISIKOLAGE

**Zinsänderungsrisiko.** Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beschränken sich die Marktpreisrisiken praktisch auf das Zinsänderungsrisiko. Das Kerngeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist die private Wohnbaufinanzierung. Die Refinanzierung des Kreditgeschäfts erfolgt insbesondere über die Emission von Pfandbriefen. Handelsaktivitäten unterstützen und optimieren dabei das Kerngeschäft. Zur Ertragssteigerung nutzt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Handelsbuchinstitut dabei sich bietende Marktchancen im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements durch die kontrollierte Übernahme

von Zinsänderungsrisiken innerhalb vorgegebener Risikolimits. Dabei wird sowohl von kurzfristigen Marktbewegungen als auch von längerfristigen Zinstrends profitiert.

**Volatilitätsrisiken.** Volatilitätsrisiken können aus dem Einsatz von Swaptions, Caps und Floors entstehen.

**Fremdwährungsrisiko.** Währungsrisiken können in geringem Umfang aus Fremdwährungserträgen im Kommissionsgeschäft entstehen. Aktuell sind die Risiken aus Währungsgeschäften aufgrund ihres geringen Volumens als nicht wesentlich einzustufen.

#### STRATEGIE UND ORGANISATION

**Kapitalanlagepolitik.** Im Rahmen ihrer Anlagepolitik legt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen zur Vermeidung von Klumpenrisiken. Dabei definiert eine Handelsstrategie den zulässigen Rahmen für Handelsaktivitäten. Für die Geld- und Kapitalmarktgeschäfte gilt, dass die eigenen freien Mittel ertragsorientiert und unter Beachtung der Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsbereitschaft angelegt werden. So ist bei Wertpapieranlagen die Notenbank- oder Repofähigkeit ein wesentliches Entscheidungskriterium. Das Handelsgeschäft wird zur besseren Diversifikation der in der Bank vorhandenen Risiken eingesetzt, indem durch gezielte Anlage in weitere Risikoklassen eine breitere Streuung des Bankportfolios erreicht wird.

**Organisation.** Der Vorstand verabschiedet die Risikostrategie der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Das Risikocontrolling agiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung sind hier ebenfalls die übergeordneten Methoden- sowie Modellkompetenzen angesiedelt. Die Funktionen zwischen den Markt- und Marktfolgeeinheiten sind sowohl auf Vorstandsebene als auch im Anlagemanagement und Risikomanagement durchgängig getrennt.

#### RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING

Für den Risikobereich Marktpreisrisiken wenden wir im Wesentlichen folgende Risikocontrollingmethoden und -verfahren an:

**Risikobegrenzungsmaßnahmen.** Bei Marktpreisrisiken lassen sich mehrere Steuerungsinstrumente einsetzen. In der Regel erfolgt ein kombinierter Einsatz mehrerer Instrumente und mehrerer strategischer Optionen. Im aktuellen Marktumfeld, das infolge der europäischen Schuldenkrise weiterhin von großer Verunsicherung der Marktakteure und hohen Volatilitäten geprägt ist, findet die Absicherung von Risiken über deterministische und nicht deterministische Instrumente statt. Risikobegrenzungsmaßnahmen sind weiterhin (Wieder-)Anlageverbote, Wertpapierverkäufe bei Erreichen bestimmter Trigger, Aktiv-Passiv-Steuerung, Risikodiversifikation (Streuung nach Regionen, Anlageklassen, Laufzeiten) sowie die Durationssteuerung.

**Zinsbuchsteuerung.** Im Rahmen der Zinsbuchsteuerung werden die Kunden- und Eigengeschäftspositionen so über die Zinssensitivitäten gesteuert und überwacht, dass unter Einhaltung der Risikolimite Ertragschancen genutzt und Risiken begrenzt werden.

**Risikotragfähigkeitsmodell.** Die Risiken aus Zinsänderungen auf Gesamtbankebene, im Handelsbuch und in der Liquiditätsreserve bewerten wir täglich.

Für unser wertorientiertes Risikotragfähigkeitsmodell bewerten wir die Marktpreisrisiken auf Gesamtbankebene barwertig, d. h. unter Berücksichtigung zukünftiger Zahlungsströme, basierend auf einem Value-at-Risk-Modell. Mögliche Verlustverteilungen generieren wir mit einer historischen Simulation.

Für die Ermittlung der Zinsänderungsrisiken wird aus einer Zinshistorie der letzten 260 Arbeitstage die Zinsveränderung von jeweils zehn Arbeitstagen ermittelt. Die 250 Szenarien der beobachteten historischen Zinsveränderung werden gespiegelt und dadurch 500 Szenarien gewonnen. Anhand der Zinssensitivitäten (Delta) und der Veränderung der Zinssensitivitäten (Gamma) erhält man pro Zinsszenario eine Wertänderung des aktuellen Portfolios. Damit ergeben sich aus der historischen Simulation insgesamt 500 Wertänderungen. Für ein Konfidenzniveau von 99,5 % wird der dritt schlechteste Wert als Value at Risk verwendet. Der Value at Risk wird täglich ermittelt und berichtet.

Für die Teilportfolios Handelsbuch und Liquiditätsreserve werden täglich Reserven, Lasten und ein Value at Risk ermittelt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Messung des Verlustpotenzials aus GuV-Sicht, insbesondere im Hinblick auf Bewertungsergebnisse im Handelsbestand und

Abschreibungsbedarf in der Liquiditätsreserve unter Berücksichtigung zwischenzeitlich realisierter Gewinne und Verluste. Annahmen bei der Ermittlung des Value at Risk sind eine Glatstellung des Handelsbuchs erst zum Ende eines Zeitraums von zehn Handelstagen und ein Konfidenzniveau von 95 %.

Die verwendeten Modelle werden einem wöchentlichen (wertorientierte Risikotragfähigkeit) bzw. täglichen (GuV-orientierte Risikotragfähigkeit) Backtesting unterzogen. Aus den Backtestergebnissen 2013 resultierte keine Notwendigkeit für eine Modellüberarbeitung.

**Risikokapitalbedarf.** Mangels eines nennenswerten Aktienbestands beschränken sich die Marktpreisrisiken fast ausschließlich auf das Zinsänderungsrisiko. Spread- und Migrationsrisiken werden über das Adressrisikomodell abgedeckt. Die Marktpreisrisiken standen 2013 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie. Das Risikolimit wurde durchgängig eingehalten. Bemessen am gesamten Risikokapital beträgt der Anteil in der wertorientierten Sicht zum Bilanzstichtag 1,4 (Vj. 0,7) %.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank unterhält zusätzlich zur Gesamtbanksteuerung ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtete Risikomanagement gemäß § 27 Pfandbriefgesetz. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank definiert darüber hinaus eine Handelsstrategie den zulässigen Rahmen für Handelsaktivitäten.

**Risikolimite.** Den über die ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) bemessenen Risikokapitalanforderungen werden Limite gegenübergestellt, die sicherstellen sollen, dass die Risikonahe die dafür vorgesehenen Kapitalbestandteile nicht überschreitet. Die Auslastung der Limite wird durch das Risikocontrolling sowie übergreifend durch das Konzernrisikomanagement überwacht.

**Sensitivitäts- und Szenarioanalysen.** Unsere stochastische Modellierung ergänzen wir durch Sensitivitätsanalysen, welche die Wertänderungen der Portfolios abhängig von Marktschwankungen aufzeigen. Neben den monatlich zu berechnenden BaFin-Zinsschocks werden zusätzliche Stresstests durchgeführt, um Zinssensitivitäten zu erkennen. Dabei werden historische und hypothetische Zinsszenarien und ihre Auswirkungen auf das Ergebnis und den Unternehmenswert im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachtet. Das historische Stressszenario basiert auf his-

torischen zehn-Tage-Veränderungen der Zinsstrukturkurve, die auf Basis einer Zeitreihe seit 3. Januar 2000 ermittelt wurden. In den hypothetischen Stressszenarien erfolgt eine hypothetische Modifikation der aktuellen Zinsstrukturkurve auf Basis historisch beobachtbarer Veränderungen. Insgesamt werden fünf verschiedene modifizierte Zinsstrukturkurven (Flacher, Steiler, Minimum, Maximum, Invers) betrachtet.

**Finanzinstrumente.** Um Marktpreisrisiken zu steuern, setzt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank derivative Finanzinstrumente wie Zins-Swaps, Swaptions, Caps/Floors und Futures ein.

**Monitoring.** Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten beobachten wir laufend, um zeitnah unsere Positionierung sowie unsere Sicherungen adjustieren zu können.

**Neue-Produkte-Prozess.** Neuartige Produkte (z. B. Aktiv- und Passivprodukte) durchlaufen vor ihrer Einführung einen Neue-Produkte-Prozess, um insbesondere die sachgerechte Abbildung im Rechnungswesen und in den Risikoccontrolling-Systemen sicherzustellen.

**Pfandbriefgeschäft.** Zusätzlich zur Risikosteuerung auf Gesamtbankebene unterhält die Bank ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement. Basis hierfür sind die Vorgaben des Pfandbriefgesetzes. Das wesentliche Instrument zur Steuerung und Begrenzung der Zinsänderungsrisiken innerhalb der Deckungsmasse ist die barwertige Deckungsrechnung. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bei einer Insolvenz des Pfandbriefemittenten aus der Deckungsmasse jederzeit ausreichende Mittel zur Befriedigung der Pfandbriefgläubiger zur Verfügung stehen. Die Einhaltung der Liquiditätsreserve wird täglich sichergestellt.

## Adressrisiken

- Eigengeschäftsportfolio: Schwerpunkt auf hoher Bonität und guter Sicherungsstruktur.
- Europäische Schuldenkrise erfordert stringentes Risikomanagement: Exposure der Bank in den PIIGS-Staaten nicht weiter aufgebaut. Teilweise Absicherung des Italien-Exposure durch Credit Default Swap (CDS).
- Risikoprofil Kundenkredit-Exposure konstant auf sehr gutem Niveau.

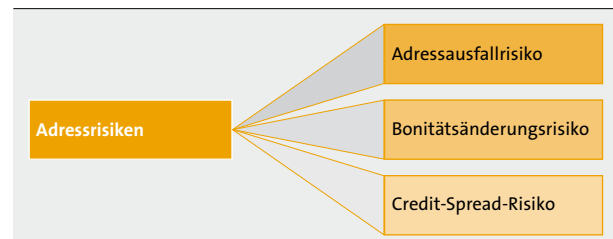
### RISIKODEFINITION

Unter Adressrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern oder Schuldnern sowie der Ausweitung der Credit Spreads ergeben.

- **Adressausfallrisiko.** Stellt das Risiko eines Forderungsausfalls im Eigengeschäft oder Kundengeschäft dar.
- **Bonitätsänderungsrisiko/Migrationsrisiko.** Stellt das Risiko einer Wertveränderung der Anlagen infolge von Bonitätsverschlechterungen dar.
- **Credit-Spread-Risiko.** Stellt das Risiko einer Wertveränderung infolge einer Ausweitung der Credit Spreads dar.

### ADRESSRISIKO

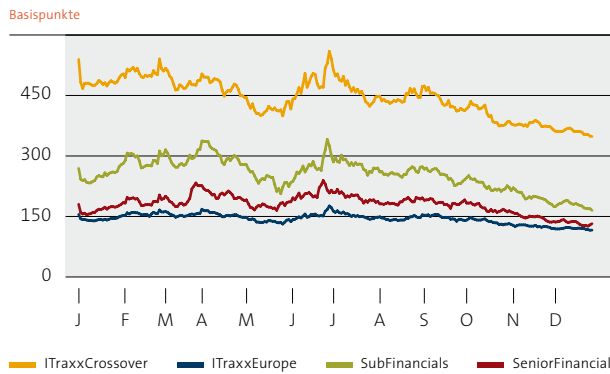
Systematisierung





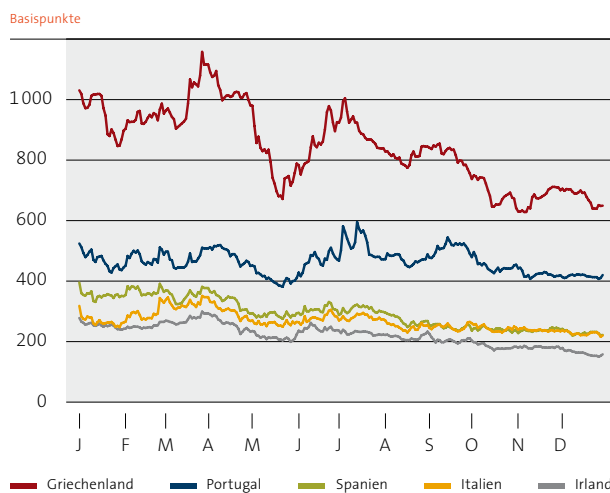
MARKTUMFELD

ENTWICKLUNG RISIKOAUFSLÄGE UNTERNEHMENSANLEIHEN



Die Risikoaufschläge für europäische Finanztitel sowie Unternehmensanleihen zeigten insgesamt zum Teil erheblich rückläufige Entwicklungen auf. Die niedrigen Renditestände bei bonitätsstarken Anleihen führten 2013 dazu, dass eine Vielzahl von Anlegern zur Renditegenerierung auf Alternativen wie Unternehmensanleihen und Anleihen aus Schwellenländern auswichen. In der Folge gaben die Spreads beispielsweise für europäische Unternehmensanleihen guter Bonität (iTraxx Europe) von rund 155 Basispunkten auf Werte von ca. 115 Basispunkte nach. Die Aufschläge für erst- und nachrangig besicherte Anleihen von Finanzinstituten (iTraxx Senior Financial und iTraxx Sub Financial) engten sich ebenfalls erneut deutlich ein.

ENTWICKLUNG RISIKOAUFSLÄGE



**Länderrisiken.** Die Entwicklungen an den europäischen Anleihemärkten standen im vergangenen Geschäftsjahr im Zeichen einer sich leicht entspannenden EU-Finanzmarktkrise. Die Renditeaufschläge der irischen (-43 %), italienischen (-31 %), spanischen (-43 %) und griechischen (-37 %) Anleihen engten sich auf jeweils unterschiedlichen Niveaus gegenüber dem Vorjahr deutlich ein (vermehrt positive konjunkturelle Nachrichten). Nach einem kurzen konjunkturpolitisch bedingten Anstieg der portugiesischen Anleihen engten sich auch diese zum Jahresende 2013 in überschaubarem Umfang (ca. -20 %) ein.

RISIKOLAGE

Das Adressrisiko kann grundsätzlich als Kontrahentenrisiko, Emittentenrisiko, Migrations-, Verwertungs- und Länderrisiko auftreten, wobei die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank infolge ihrer Geschäftsstrategie ein nur unwesentliches Länderrisiko zu verzeichnen hat.

**Eigengeschäft.** Die Bonitätsstruktur unseres Eigengeschäftsportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit etwa 99 % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet.

RATING MOODY'S-SKALA

	BESTAND BUCHWERTE	ANTEIL
	in Mio €	in %
Aaa	1 635,7	37,0
Aa1	679,8	15,4
Aa2	218,5	4,9
Aa3	251,6	5,7
A1	371,2	8,4
A2	590,5	13,4
A3	303,1	6,9
Baa1	10,0	0,2
Baa2	257,5	5,8
Baa3	55,2	1,2
Non Investmentgrade/Non Rated	46,6	1,1
<b>SUMME</b>	<b>4 419,8</b>	<b>100,0</b>

Aufgrund des Aufbaus von ungedeckten Papieren kam es zu leichten Verschiebungen in den Ratingklassen gegenüber dem Vorjahr hin zu den Ratingklassen Aa3 und A3.

Das Kapitalanlage-Exposure weist neben der guten Bonitätsstruktur auch eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten im Wesentlichen durch Staats- und Gewährträgerhaftung oder Pfandrechte besichert sind.

#### SENIORITÄT

	BESTAND	ANTEIL
	BUCHWERTE	
	in Mio €	in %
Öffentlich	1 345,2	30,4
Pfandbrief	1 460,5	33,0
Gewährträgerhaftung	15,0	0,3
Einlagensicherung oder Staatshaftung	398,4	9,0
Ungedeckt	1 200,7	27,2
<b>SUMME</b>	<b>4419,8</b>	<b>100,0</b>

**Länderrisiken.** Die Kapitalanlagestruktur der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weist zu einem großen Teil deutsche Emittenten auf, die übrigen Kapitalanlagen verteilen sich auf Emittenten der Europäischen Union. Das Länderrisiko kann deshalb als unwesentlich eingestuft werden.

#### EXPOSURE PIIGS-STAATEN

in Mio €	NOMINALWERTE		BUCHWERTE	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Italien	150,0	150,0	150,0	150,0
Spanien	—	—	—	—
Griechenland	—	—	—	—
Portugal	17,0	17,0	17,0	17,0
Irland	—	—	—	—
<b>SUMME</b>	<b>167,0</b>	<b>167,0</b>	<b>167,0</b>	<b>167,0</b>

Gegenüber dem Jahresende 2012 haben wir das Staatsanleihen-Exposure in diesen Ländern nicht weiter aufgebaut. Die Exposures umfassen weniger als 5 % unseres Anlageportfolios.

Das Exposure in diesen Staatsanleihen unterliegt strengen Limitierungen und einer fortlaufenden Beobachtung. Aufgrund der Entwicklungen im Berichtsjahr haben wir Entwicklungsszenarien für die europäische Schuldenkrise definiert, wonach bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ausreichend Risikokapital zur Bedeckung dieser Risiken zur Verfügung steht. Dennoch könnten – je nach Ausgestaltung der politischen Entscheidungen und bereits erfolgter Risikosteuerungsmaßnahmen – die angestrebten Ergebnisse belastet werden.

#### EXPOSURE PIIGS-INSTITUTE

in Mio €	NOMINALWERTE		BUCHWERTE	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Italien	202,5	169,0	202,3	167,7
Spanien	175,0	175,0	180,4	175,0
Griechenland	—	—	—	—
Portugal	30,0	30,0	29,6	29,2
Irland	—	—	—	—
<b>SUMME</b>	<b>407,5</b>	<b>374,0</b>	<b>412,4</b>	<b>371,9</b>

Gegenüber dem Jahresende 2012 haben wir im Rahmen der Diversifikation unserer Kapitalanlagen die Investments in italienische Staats- und Privatbanken mit hoher Bonität nach Nominalwerten um ca. 33,5 Mio € (+ 19,8 %) aufgebaut.

**Nachrang-Exposure.** In nachrangige Engagements (Genussrechte, stille Beteiligungen und sonstige nachrangige Forderungen) wurde 2013 geringfügig investiert (20 Mio €). Diese machen somit lediglich einen geringen Anteil am Gesamtvolumen unseres Kapitalanlage-Portfolios aus. Nach wie vor bestehen infolge der Finanzkrise erhöhte bonitätsinduzierte Ausfallrisiken für ungedeckte und nachrangige Engagements, besonders für Kapitalanlagen im Finanzsektor. Weitere Zinsausfälle und Nennwertherabsetzungen (Haircuts) können derzeit nicht ausgeschlossen werden.

**Kundenkreditgeschäft.** Das Adressausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft bewegte sich im Jahr 2013 auf einem sehr guten, niedrigen Niveau.

Die Kreditrisikovorsorgequote gemäß HGB (Kreditrisikovorsorge im Verhältnis zum Kreditbestand) lag zum Jahresende bei 0,07 (Vj. 0,11) %, die Kreditausfallquote gemäß HGB (Kreditausfall im Verhältnis zum Kreditbestand) bei 0,14 (Vj. 0,15) %. Die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditportfolios lag zum Stichtag bei 2,42 (Vj. 2,62) %. Die durchschnittliche Verlusterwartung bei Ausfall (LGD) beträgt 10,46 (Vj. 8,33) %.

#### MAHNSTATUS

	BESTAND	ANTEIL	BESTAND VORJAHR	ANTEIL VORJAHR
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Ohne Mahnung	8 011,9	94,9	8 534,2	95,5
Gemahnt	313,8	3,7	261,0	2,9
Gekündigt	121,2	1,4	141,1	1,6
<b>SUMME</b>	<b>8 446,9</b>	<b>100,0</b>	<b>8 936,3</b>	<b>100,0</b>

Unser Forderungsbestand setzt sich aus Darlehen zusammen, die überwiegend durch Grundpfandrechte besichert (91,5 %) und in sich diversifiziert sind. Dadurch bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Nach Kundengruppen betrachtet, weist das Portfolio einen überwiegenden Anteil abhängig Beschäftigter (85,0 %) gegenüber Selbstständigen (15,0 %) aus. Portfolioanalysen zeigen bei Selbstständigen ein tendenziell leicht erhöhtes Risikopotenzial, dem im Rahmen eines risikoadjustierten Pricings Rechnung getragen wird. Zudem spielt die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Immobilienpreise eine wichtige Rolle. Wegen ihrer Bedeutung für die Werthaltigkeit der Objekte sowie die Bonität der Kunden beobachten wir diese genau.

Bisher hat die europäische Schuldenkrise die Risikoentwicklung im Kundenkreditgeschäft nur indirekt beeinflusst. Ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten ist bisher nicht zu verzeichnen. Ein solches Risikoszenario ist deshalb trotzdem nicht ganz auszuschließen, weshalb die Adressausfallrisiken weiterhin stark überwacht werden.

#### STRATEGIE UND ORGANISATION

**Diversifikation und Kerngeschäft.** Durch breit diversifizierte Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der Emittenten werden Adressrisiken begrenzt. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf sehr gute und gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich.

Für uns als Retailbank und aufgrund unserer strategischen Ausrichtung auf kleinteilige private Wohnungsbaukredite sind bestandsgefährdende Einzelkredite ausgeschlossen. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert. Die Kreditrisikostrategie konkretisiert die risikostrategischen Rahmenvorgaben.

**Organisationsstruktur.** Im Kundenkreditgeschäft erfolgt die operative Risikosteuerung durch die Kreditbereiche beziehungsweise die Marktfolgeeinheiten. Die operative Steuerung unserer Eigengeschäftsaktivitäten obliegt unserer Frontoffice-Einheit im Treasury des Geschäftsfelds BausparBank.

#### RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING

**Risikobegrenzungsmaßnahmen.** Strategien zur Risikobegrenzung für das Kundengeschäft beinhalten die Risikovorsorge, Kundenselektion und -scoring, Darlehensbeschränkung je Kreditnehmer, Auszahlungsstopp, Diversifikation (über eine breite Kundenschnitt über alle Regionen hinweg sowie über ein vielfältiges Produktspektrum und mehrere Vertriebswege) sowie ein stringentes Sicherheitenmanagement.

Für das Eigengeschäft umfassen die Risikobegrenzungsmaßnahmen die Festlegung von Limit- und Anlagelinien, ein (Wieder-)Anlageverbot für riskante Partner sowie die Diversifikation (nach Regionen, Bonitäten, Anlageklassen).

**Risikotragfähigkeitsmodell.** Wir überwachen Kreditrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten diese auch auf Portfolioebene mit unserem Kreditportfoliomodell. In unserem wertorientierten Risikotragfähigkeitsmodell werden sowohl die Kundenkreditbestände als auch die Eigenbestände mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells zum Konfidenzniveau 99,5 % ermittelt. Für das Kundenkreditgeschäft wird dafür ein analytischer Ansatz verwendet. Für die Eigenbestände wird die Verlustverteilung mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht sowohl Ausfallwahrscheinlichkeiten, Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen sowie Veränderungen der Credit Spreads mit ein. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Rating-Veränderungen dynamisch anzupassen.

Für die Prognose SolvV-konformer Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) im Retailsegment sind unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet die adäquate Bewertung von z. B. Produktspezifika und Besicherungsart. Die Modelle berücksichtigen inhaber- und vertragsspezifische Eigenschaften, Auskunft-Informationen sowie bisherige Zahlungsinformationen. Als Resultat ergibt sich ein Rating auf der 26 Ratingklassen umfassenden Masterskala.

Für die Prognose der Verlustquoten (LGD) sind ebenfalls unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz, die sowohl SolvV- als auch IFRS-konforme LGDs ermitteln. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet auch hier die adäquate Berücksichtigung von z. B. Produktspezifika, dem Ausfallstatus sowie der Besicherungsart.

Für die Prognose des EAD (CCF) ist im Girobereich ein CCF-Modell im Einsatz, das Girokonten unter Berücksichtigung inhaber- und vertragsspezifischer Eigenschaften einen Prognosewert zuweist. Für den Baufinanzierungsbereich wird ein Pauschalwert von 100 % als CCF angesetzt.

Für die Prognose der PD von Schuldner im Eigengeschäft sind unterschiedliche Modelle für Institute und Zentralregierungen im Einsatz. Die Modelle beinhalten quantitative und qualitative Teilkomponenten. Während die quantitativen Komponenten Kennzahlen der Vorjahre verarbeiten, können in den qualitativen Komponenten aktuelle, unterjährige Entwicklungen sowie Sicherheitsbeziehungen angemessen berücksichtigt werden. Als Resultat ergibt sich auch hier eine Ratingklasse, die den Schuldner gemäß seiner Bonität entlang der 26 Ratingklassen umfassenden Masterskala einordnet.

Alle implementierten Modelle basieren auf multivariaten statistischen Methoden und werden zur Unterstützung unserer Kreditentscheidungen sowie zur Steuerung der Adressrisikopositionen eingesetzt. Es erfolgt ein monatliches Monitoring sowie mindestens jährlich eine Vollvalidierung, in der die zugrunde liegenden Algorithmen auf Basis aktueller Daten überprüft werden und ggf. Justierungen vorgenommen werden.

**Risikokapitalbedarf.** Der Risikokapitalbedarf wird sowohl wertorientiert als auch GuV-orientiert ermittelt. Das nach unseren Methoden zur Risikotragfähigkeitsmes-

sung (vgl. Abschnitt Ökonomische Kapitaladäquanz) ermittelte Risikoprofil des Risikobereichs Adressrisiken verteilt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt: Risiken aus unserem Eigengeschäft stellen den größten Anteil am Risikokapitalbedarf für Adressrisiken dar. Bemessen am gesamten internen Risikokapital beträgt der Anteil in der wertorientierten Sicht 76,5 (Vj. 76,2) %. Adressrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft beanspruchen 14,0 (Vj. 14,5) %. Die Adressrisiken standen im Jahr 2013 im Einklang mit der Risikostrategie. Die Risikolimits wurden durchgängig eingehalten.

**Sensitivitäts- und Szenarioanalysen.** Im Risikobereich Adressrisiken betrachten wir regelmäßig Stressszenarien, anhand derer wir die Auswirkungen veränderter Parameterannahmen sowie simulierter Ausfälle wesentlicher Kontrahenten auf unser Adressrisikoprofil analysieren. In den Rezessionsszenarien wird ein Anstieg der Arbeitslosigkeit sowie ein Rückgang der Immobilienpreise unterstellt, die Auswirkungen werden durch Aufschläge auf PD und LGD im Kundenkreditgeschäft modelliert. Für das Eigengeschäft erfolgt eine spezifische Rating-Herabstufung des Portfolios bei gleichzeitiger Anhebung der LGD. Im Szenario Spreadshock wird eine massive Ausweitung der Credit Spreads bei unverändertem Rating betrachtet. In den Immobilienpreisszenarien werden vor dem Hintergrund des hohen Anteils dinglicher Sicherheiten die Auswirkungen historischer und hypothetischer Immobilienpreisentwicklungen auf das Kundenkreditgeschäft betrachtet. Die Modellierung erfolgt durch eine entsprechende Anhebung der LGD. Die Ausfallszenarien simulieren den Ausfall großer Geschäftspartner und untersuchen insbesondere den Einfluss potenzieller Risikokonzentrationen auf das Portfolio.

**Risikoklassifizierungs- und Scoringverfahren.** Adressausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft steuern und beobachten wir mit Antrags- und Verhaltensscoringverfahren. Das implementierte Risikoklassifizierungsverfahren ermöglicht es, durch eine Einteilung in Risikoklassen die Kundenkreditportfolios anhand von Verlustpotenzialen zu steuern.

**Limit- und Anlagelinien-Systematik.** Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen und Linien festzulegen, bedient sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank der Einschätzungen internationaler Rating-Agenturen, die durch eigene Risikoeinstufungen ergänzt werden. Die Linien für die wichtigen Emittenten und Kontrahenten werden fortlaufend überprüft. Die Überwachung der Adressenausfallrisiken über das Liniensystem erfolgt

sowohl während ihres Schwebestands (Kontrahentenrisiko) als auch nach ihrer Abwicklung bis zur Endfälligkeit (Emittentenrisiko). Länderrisiken werden mit einer Systematik zur Überwachung und Steuerung von Länderlimiten beurteilt. Linien für einzelne Länder werden anhand volkswirtschaftlicher Rahmendaten (z. B. Staatsverschuldung, Bruttoinlandsprodukt) sowie externer und interner Bonitätseinschätzungen abgeleitet.

**Sicherheitenmanagement.** Das Sicherheitenmanagement ist ein integraler Bestandteil des Kreditmanagement-Prozesses der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Qualität der hereingenommenen Sicherheiten ist an strenge Voraussetzungen gebunden. Als Immobiliensicherheiten dienen überwiegend Grundpfandrechte. Des Weiteren nutzen wir finanzielle Sicherheiten und Bürgschaften. Um das Kontrahentenrisiko für Handelsgeschäfte zu minimieren, werden in der Regel Barsicherheiten hereingenommen. Die Grundlage bilden Rahmenverträge mit den jeweiligen Kontrahenten, die auf marktüblichen Standards wie dem ISDA Master Agreement oder dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte basieren.

**Monitoring.** Um Risiken, die sich aus der Entwicklung der Kapitalmärkte ergeben können, frühzeitig zu identifizieren, beobachten und analysieren wir unsere Investments genau. Dabei stützen wir uns auch auf die in der W&W Asset Management GmbH vorhandene volkswirtschaftliche Expertise. Die Auslastung der Limite und Anlagelinien sowie der Risikolinien wird durch das Risikocontrolling sowie übergreifend durch das Konzernrisikomanagement überwacht.

**Risikovorsorge.** Drohenden Ausfällen aus Kundengeschäften und Kapitalanlagen wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt im Kundenkreditgeschäft einheitlich für das Geschäftsfeld BausparBank. Die Risikovorsorge wird auf Einzelvertragsebene mithilfe der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustquote (LGD) und Forderungshöhe (EAD) berechnet und basiert auf dem erwarteten Verlust. Bei nicht ausgefallenen Forderungen wird zudem ein LIP-Faktor (Verlusterkennungszeitraum) berücksichtigt. Sämtliche Änderungen des Kundenkreditportfolios hinsichtlich Bonität oder Sicherheitenstruktur führen somit unmittelbar zu einer Veränderung der Risikovorsorge.

## Operationelle Risiken

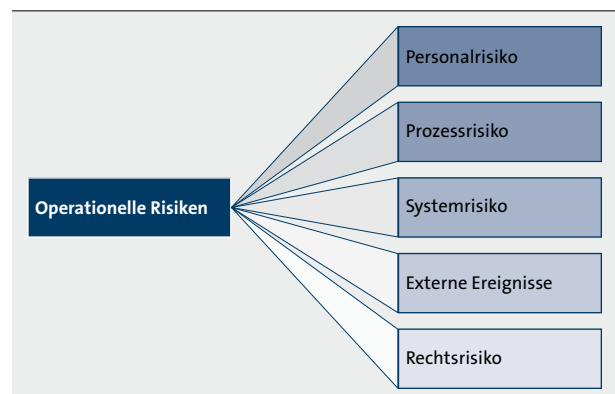
- Rechts- und Compliance-Risiken durch Rechtsprechung und Datenschutz.
- Systemrisiken aus komplexer Daten- und Systemstruktur.
- Prozessrisiken durch Großprojekte und konzernweite Prozessharmonisierung.

### RISIKODEFINITION

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu.

#### OPERATIONELLES RISIKO

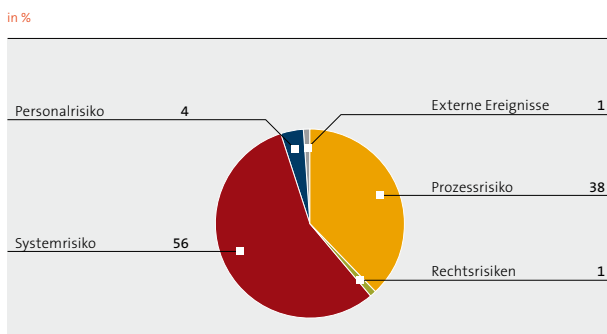
Systematisierung



## RISIKOLAGE

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese quartalsweise im Rahmen der Risikoinventur ein. Das Profil der operationellen Risiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stellt sich wie folgt dar:

### RISIKOPROFIL OPERATIONELLE RISIKEN



**Prozessrisiken.** Unangemessene Prozessmanagementverfahren bergen das Risiko von Ineffizienzen und Prozessfehlern. Bei nicht adäquater Prozess- und Kontrollgestaltung können Folgerisiken entstehen. Um dem entgegenzuwirken, ist bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ein Prozessmanagementverfahren etabliert. Dieses soll sicherstellen, dass die Leistungserbringung speziell an den Schnittstellen von Organisationseinheiten effektiv und effizient gestaltet ist.

Die Implementierung des IRB-Ansatzes stellt weiterhin hohe Anforderungen an unser Prozessmanagement, um insbesondere eine hohe Datenqualität sicherzustellen.

**Rechtsrisiken.** Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir eine zunehmende europäische Harmonisierung und Ausweitung der Gläubiger- und Verbraucherrechte sowie von Offenlegungsanforderungen. Als wesentlich sind hierbei die verschärften und teilweise neuen Anforderungen aus Basel III/CRD IV (Capital Requirements Directive) zu nennen. Die in der Finanzbranche anhängigen Rechtsverfahren können zu nachträglichen finanziellen Rückforderungen führen.

**Systemrisiken.** Systemrisiken entstehen infolge eines vollständigen beziehungsweise eines teilweisen Ausfalls unserer Informationstechnik (IT-Ausfallrisiko), der Unangemessenheit von internen Systemen, technischen Einrich-

tungen und DV-Anwendungen sowie aus einer mangelhaften Integrität, Authentizität oder Vertraulichkeit von Daten. Trotz bereits erreichter Erfolge in der Systemkonsolidierung innerhalb der W&W-Gruppe erschwert die heterogene, von Fusionen geprägte IT-Landschaft die Systempflege und bindet viele Ressourcen.

**Personalrisiken.** Großprojekte, interne Reorganisationsvorhaben und regulatorische Neuerungen der Finanzwirtschaft verlangen – auch im Hinblick auf unsere ambitionierten Zielsetzungen – unseren Mitarbeitern Bestleistungen ab. Um sie dabei zu unterstützen, setzen wir auf ein effektives Personalmanagement.

**Projektrisiken.** Aus internen und externen Anforderungen sind in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank derzeit eine Vielzahl von Projekten parallel in Bearbeitung, die eine hohe Ressourcenbeanspruchung mit sich bringen. Ressourcenengpässe können dabei nicht gänzlich ausgeschlossen werden, woraus sich Verzögerungen und Meilensteinverschiebungen, aber auch Qualitätsmängel in den Projektergebnissen ergeben können. Um dem entgegenzuwirken, ist bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ein Projektmanagementverfahren etabliert. Dieses soll durch einheitliche Vorgaben eine professionelle und effiziente Projektarbeit sicherstellen und aufgetretene Projektrisiken beherrschbar machen.

## STRATEGIE UND ORGANISATION

**Risikominimierung und Risikoakzeptanz.** Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt die Strategie und die Rahmenbedingungen für das Management operationeller Risiken fest. Durch ihren heterogenen Charakter sind diese in bestimmten Fällen jedoch nicht vollständig zu vermeiden. Daher ist es unser Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Die Restrisiken akzeptieren wir. Konsistente Prozesse, einheitliche Standards und ein implementiertes internes Kontrollsystem unterstützen das effektive Management operationeller Risiken.

**Organisationsstruktur.** Operationelle Risiken werden grundsätzlich dezentral gemanagt und sind Aufgabe der verantwortlichen Organisationseinheiten der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Federführung bei der Identifizierung und Steuerung von Rechtsrisiken liegt vorrangig in der Abteilung Konzernrecht. Als zentrales Gremium für compliancerelevante Sachverhalte ist das Group Compliance Committee etabliert. Steuerrisiken werden von der Abteilung Konzernsteuern identifiziert, bewertet und ge-

handhabt. Die W&W Informatik GmbH verfügt über ein zum gruppenweiten Risikomanagementprozess konsistentes, eigenes Risikomanagementsystem, das auch die System- und IT-Risiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank abbildet.

Auf die gestiegenen Herausforderungen an die Vertraulichkeit, Authentizität und Integrität unserer Datenbestände haben wir mit einer konzernweiten Kompetenzbündelung reagiert. Diese umfasst ein einheitliches Informationssicherheitsmanagementsystem, eine einheitliche Datenschutzorganisation sowie einheitliche Methoden und Standards für ein Business Continuity Management.

#### **RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING**

**Risikobegrenzungsmaßnahmen.** Die Risikobegrenzungsmaßnahmen für operationelle Risiken umfassen unter anderem die Vermeidung von Kopfmultipolen und Systemabhängigkeiten, eine Notfallplanung, das Vorhalten von Ersatzsystemen und Sicherungssystemen, Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen, Gesundheitsmanagement sowie Organisationsleitlinien, Fraud Prevention, Outsourcing und Risk Assessment. Einzelne Maßnahmen werden im Folgenden detaillierter dargestellt.

**Risikotragfähigkeitsmodell.** Unsere ökonomischen Modelle (wert- und GuV-orientiert) berücksichtigen den Risikokapitalbedarf für operationelle Risiken. Die Ermittlung erfolgte zum Berichtsstichtag in der wertorientierten Betrachtung auf Basis des Standardansatzes gemäß Basel II, ein Quantifizierungsmodell wird aktuell implementiert. Im GuV-orientierten Ansatz wird das Limit auf Basis der Erkenntnisse aus der Schadenfalldatenbank abgeleitet.

**Risikokapitalbedarf.** Der für operationelle Risiken bemessene Risikokapitalbedarf in der wertorientierten Betrachtung verläuft entsprechend der mit dem Standardansatz gewählten Messmethodik relativ konstant. Die operationellen Risiken tragen in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit 3,9 % zum gesamten Risikokapitalbedarf in der wertorientierten Sicht bei. Die eingegangenen operationellen Risiken standen 2013 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie und den gesetzten Limiten.

**Risk Assessment.** Mit einer Softwareanwendung erfassen und bewerten wir systematisch das Risikoinventar der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Einzelrisiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials durch dezentrale Risikobeauftragte

eingestuft. Anschließend erfolgt die Überführung in eine Risikomatrix. Das operationelle Risikoprofil wird vom Risikocontrolling konsolidiert und dem Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank regelmäßig zur Verfügung gestellt. Die starke organisatorische Durchdringung des Risk Assessments trägt wesentlich zur Förderung der Risikokultur in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bei.

**Schadenfalldatenbank.** Sämtliche eingetretenen Schadenfälle aus operationellen Risiken, die eine Bagatellgrenze von 1 000 € überschreiten, werden in einer Schadenfalldatenbank katalogisiert, ausgewertet und dem Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank regelmäßig vorgelegt. Bei Überschreiten einer bestimmten Meldegrenze ist ein Ad-hoc-Meldeverfahren eingerichtet.

**Sensitivitäts- und Szenarioanalysen.** Aufbauend auf der Risikoinventur werden Stressszenarien erstellt, um die Gefährdungslage und die Eintrittswahrscheinlichkeit von operationellen Risiken einzuschätzen. Die Szenarien werden dabei in zwei Eskalationsstufen untersucht (Bad/Typical Case und Worst Case). Der Bad/Typical Case stellt die Schadenhöhe für ein denkbares und plausibles Szenario dar. Im Worst Case wird als Grenzbetrachtung die größtmögliche Schadenhöhe für den Bad/Typical Case untersucht.

**Internes Kontrollsystem.** Für den Geschäftsbetrieb wesentliche Prozessabläufe und Kontrollmechanismen werden im internen Kontrollsystem der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nach konzernweit einheitlichen Standards systematisch dokumentiert, regelmäßig überprüft und aktualisiert. Die Softwareanwendung „Risk and Compliance Manager“ unterstützt bei der Prozessmodellierung und Kontrolldokumentation systemtechnisch. Durch die Verknüpfung von Prozessen und Risiken sowie die Identifikation von Schlüsselkontrollen werden operationelle Risiken transparent.

**Personalmanagement.** Der Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hängt wesentlich von engagierten und qualifizierten Mitarbeitern ab. Durch ausgebauten Personalrekrutierungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, ihrer Verantwortung und ihren Aufgaben gerecht zu werden. Über Mitarbeiterbefragungen sowie Kommunikationsplattformen versuchen wir, auf mögliche Änderungen in der Verbundenheit unserer Mitarbeiter rechtzeitig zu reagieren, um die Identifikation mit dem Unternehmen gegebenen-

falls wieder zu festigen. Um das Fluktuationsrisiko zu begrenzen, analysieren wir regelmäßig die quantitative und qualitative Fluktuation. Dadurch versuchen wir sicherzustellen, dass sich Ausfall und Austritt unserer Mitarbeiter nicht nachhaltig negativ auf die operativen Geschäftsabläufe auswirken.

**Business Continuity Management.** Um unseren Geschäftsbetrieb bei Prozess- und Systemausfällen zu sichern und fortzuführen, werden regelmäßig in Auswirkungsanalysen kritische Prozesse identifiziert. Die den Prozessen hinterlegten Notfallpläne unterliegen regelmäßigen Funktionsprüfungen. Unser Business Continuity Management sorgt dafür, dass auch bei einer gravierenden Störung des Geschäftsbetriebs die kritischen Geschäftsprozesse aufrechterhalten und fortgeführt werden.

**Fraud Prevention.** Um Betrugsrisiken vorzugreifen, hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Maßnahmen aufgesetzt, um gesetzliche Vorgaben sowie regulatorische Anforderungen über Kontrollen und technische Sicherungssysteme einzuhalten sowie die Mitarbeiter für das Thema Betrugsprävention zu sensibilisieren. Durch implementierte und dokumentierte Prozesskontrollen, die Fraudrelevante Handlungen vermeiden und reduzieren helfen, wird beispielsweise Reputationsschäden entgegengewirkt.

**Organisationsleitlinien.** Um operationelle Risiken zu begrenzen, existieren Arbeitsanweisungen, Verhaltensrichtlinien, Unternehmensleitlinien und umfassende betriebliche Regelungen.

**IT-Risikomanagement.** Ausführliche Test- und Backup-Verfahren für Anwendungs- und Rechnersysteme bilden die Grundlage für das effektive Management von Systemrisiken. Der optimierte Einsatz unserer EDV-Systeme trägt zur Komplexitätsreduktion unserer IT-Infrastruktur bei. Das zusätzlich aufgebaute System- und Anwendungs-Know-how hilft, IT-Engpässe zu vermeiden. Ein weiterentwickeltes Informationssicherheitsmanagementsystem sowie das für Systemausfälle vorgesehene Notfallmanagement minimieren das IT-Ausfallrisiko.

**Monitoring und Kooperation.** Rechtlichen und steuerlichen Risiken wird durch laufende Beobachtung und Analyse der Rechtsprechung und der finanzbehördlichen Handhabung begegnet. Unsere Rechtsabteilung verfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden relevante Gesetzesvorhaben, die Entwicklung der Rechtsprechung sowie neue Vorgaben der Aufsichtsbehörden.

## Strategische Risiken

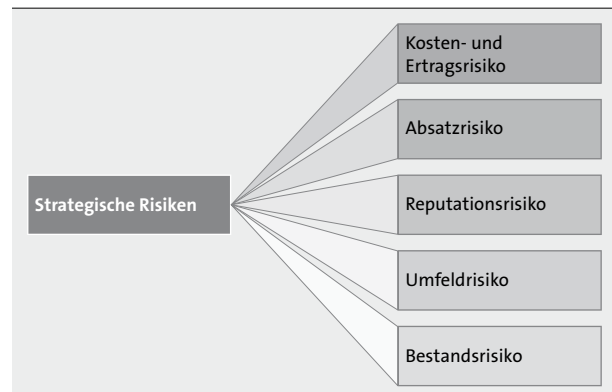
- Erhöhte Regulationskosten und steigende Eigenkapitalanforderungen.
- Nachhaltiger Ergebnisdruck aufgrund historisch niedriger Kapitalmarktzinsen.
- Reputationsrisikomanagement im Interesse unserer Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner.

### RISIKODEFINITION

Unter strategischen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise einem Nichterreichen der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Strategische Risiken beinhalten neben den Gefahren aus der Veränderung des rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfelds auch die Risiken aus den Absatzmärkten (Vertriebsrisiken), Bestandsrisiken, Kosten- und Ertragsrisiken sowie Reputationsrisiken.

### STRATEGISCHES RISIKO

Systematisierung



### RISIKOLAGE

Strategische Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Innerhalb der Strategischen Risiken nehmen folgende Risikoarten eine wesentliche Gewichtung ein:

**Kosten- und Ertragsrisiko.** Unser wesentliches Ertragsrisiko liegt im potenziellen Verfehlen der werthaltig geplanten Umsatz-, Neugeschäfts- und Bestandsziele. Zusätzlich können bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau Ergebnisrisiken entstehen. Potenzielle Überschreitungen von Personal- und Sachkosten bergen weitere Kosten- und Ertragsrisiken. Als Finanzdienstleistungsunternehmen bewegt sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in einem Branchenumfeld, das auf nationaler und zuneh-



mend europäischer Ebene besonderen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen unterliegt, welche zusätzliche Kosten verursachen.

Die Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Risiken obliegt dem Gesamtvorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit dem Aufsichtsrat notwendig.

**Umfeldrisiko.** Im regulatorischen Umfeld beobachten wir steigende Anforderungen an die Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Insgesamt erwarten wir aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen (z. B. CRD IV) deutlich steigende Kapitalanforderungen und weitere umfassende Berichts- sowie Kontrollpflichten. Wir stellen uns diesen Anforderungen, doch sie binden in erheblichem Maße finanzielle, technische und personelle Ressourcen.

**Reputationsrisiko.** Als Reputationsrisiko wird die Gefahr einer negativen Veränderung des Ansehens des Unternehmens gesehen. Ein Reputationsverlust kann als Folge einer negativen Wahrnehmung bei den Interessengruppen entstehen. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, bestünde das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Daneben könnte der Unternehmenswert durch Reputationsschäden verringert werden. Als „Der Vorsorge-Spezialist“ ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil der W&W-Gruppe in besonderem Maße bei den Kunden auf ihr Image als solides, sicheres Unternehmen angewiesen. Vor dem Hintergrund aktueller reputationsschädigender Fälle haben wir unser Reputationsrisikomanagement stabilisiert, mit dem Ziel, Reputationsrisiken zu verringern und zu überwachen.

#### STRATEGIE UND ORGANISATION

**Primat Existenzsicherung.** Grundsätzlich sollen keine existenzgefährdenden Einzelrisiken eingegangen werden. Die Risiken werden minimiert durch eine bedarfs- und kostenorientierte Wachstumspolitik. Risikokosten werden grundsätzlich kalkulatorisch berücksichtigt.

**Fokus Kerngeschäft.** Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank konzentriert sich auf den nationalen Markt im Privatkundengeschäft (insbesondere Baufinanzierung, Geldanlageprodukte) und möchte durch eine umfassende und zielgruppengerechte Produktpolitik das vorhandene Kundenpotenzial besser ausschöpfen sowie die Kundenbindung ausbauen. Dadurch soll ein dauerhaft profitables, risikoarmes Wachstum erzielt werden.

**Stärkungsprogramm „W&W 2015“.** Historisch niedrige Kapitalmarktzinsen, erhöhte Regulationskosten und steigende Eigenkapitalanforderungen stellen für uns als Finanzdienstleister die „neue Realität“ dar. Auf diese erschwerten Bedingungen stellt sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als verantwortlich handelndes Unternehmen rechtzeitig, strategisch und nachhaltig ein. Die ambitionierten Ziele des Programms unterliegen aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Einflussfaktoren diversen strategischen Risiken. Durch vorausschauende Beurteilung der für unser Geschäftsmodell kritischen Erfolgsfaktoren versuchen wir, unsere strategischen Ziele zu erreichen. Wir streben an, strategische Risiken frühzeitig zu erkennen, um geeignete Verfahren und Maßnahmen zur Risikosteuerung entwickeln und einleiten zu können.

#### RISIKOMANAGEMENTMETHODE UND RISIKOCONTROLLING

**Risikobegrenzungsmaßnahmen.** Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden über das Geschäftsmodell erreicht (kleinteiliges Privatkundengeschäft) sowie über Produkte und Märkte. Zudem umfassen die Maßnahmen Marktanalysen, Sicherungssysteme, Notfallplanung, Outsourcing, aktives Kunden-Beschwerdemanagement sowie ein Reputationsrisiko-Expertennetzwerk.

**Risikotragfähigkeitsmodell.** Wir bewerten strategische Risiken mittels ereignisbezogener Szenariorechnungen sowie Expertenschätzungen. In unserem wertorientierten Risikotragfähigkeitsmodell stellen wir dementsprechend einen angemessenen Anteil am Risikodeckungspotenzial bereit. In unserem GuV-orientierten Risikotragfähigkeitsmodell wird bei der Ermittlung der gesamten Risikokapitalbedarfe eine Limitreservierung für strategische Risiken berücksichtigt.

**Risikokapitalbedarf.** Der für strategische Risiken pauschale Risikoabschlag in der wertorientierten Betrachtung sowie die Limitreservierung in der GuV-orientierten Sicht wird jährlich sowie bei Bedarf überprüft. Zum 31. Dezember 2013 beträgt der pauschale Risikoabschlag in der wertorientierten Risikotragfähigkeit 10,0 Mio €. In der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit beläuft sich die pauschale Limitreservierung auf 5,0 Mio €. Die eingegangenen strategischen Risiken standen 2013 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie und den gesetzten Limiten.

**Risk-Assessment-Prozess.** Unsere Risikobeauftragten beurteilen im Rahmen der Risikoinventur gegebenenfalls neu identifizierte Risiken sowie die Gesamtheit aller strategischen Risiken quartalsmäßig.

**Sensitivitäts- und Szenarioanalysen.** Für die strategischen Risiken werden verschiedene Szenarien im Rahmen des Stresstestings im Hinblick auf die langfristig drohenden Risiken untersucht.

### Liquiditätsrisiken

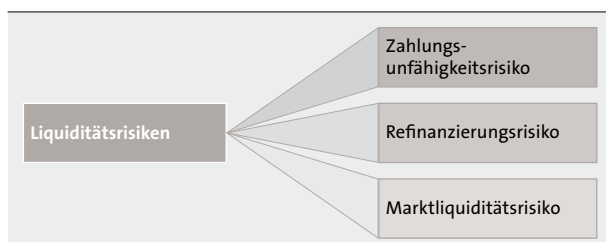
- Wettbewerbsvorteil Finanzkonglomerat: Diversifikation der Refinanzierungsquellen.
- Solide Liquiditätsbasis: Refinanzierung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

### RISIKODEFINITION

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die dadurch entstehen können, dass liquide Geldmittel nur teuer als erwartet zu beschaffen sind (Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko), sowie das Risiko, dass Geldmittel nachhaltig fehlen (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), um unsere fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

### LIQUIDITÄTSRISIKO

Systematisierung



### MARKTUMFELD

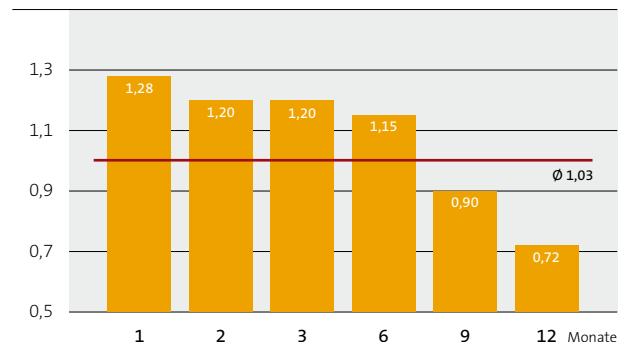
Die Kreditvergabe am Interbankenmarkt und die grenzüberschreitenden Kapitalflüsse gingen im vergangenen Geschäftsjahr spürbar zurück. Viele Banken – insbesondere die europäischen Geschäftsbanken – legten ihre überschüssige Liquidität nach wie vor bei der EZB an, allerdings in geringerem Umfang als noch im Vorjahr. So verminderte sich die über die Mindestreserve hinausgehende Überschussreserve um mehr als die Hälfte. Der Euribor-OIS-Spread, ein Maß für die Funktionsfähigkeit des Interbankenmarkts, verzeichnete gegenüber 2012 einen Rückgang von über 90 Basispunkten auf ein Niveau von rund 10 Basispunkten gegen Ende 2013. Dies kann als Zeichen für ein deutlich gestiegenes Vertrauen in den Bankensektor gewertet werden.

### RISIKOLAGE

**Zahlungsunfähigkeitsrisiko.** Es muss sichergestellt sein, dass wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen können. Der Fokus unserer Anlagepolitik basiert primär auf der jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität. 2013 bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit, das wäre auch der Fall gewesen, wenn die definierten Stressszenarien eingetroffen wären.

### LIQUIDITÄTSPLANUNG

Netto-Liquidität in Mrd €



Zum 31. Dezember 2013 weist die auf zwölf Monate ausgelegte Planung finanzielle Mittel von durchschnittlich rund 1,0 (Vj. 1,4) Mrd € aus. Mit 0,72 Mrd € zum Jahresende und im Schnitt 1,03 Mrd € weist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stets ausreichende finanzielle Mittel aus; die Liquidität ist auf Jahressicht jederzeit gesichert.

**Refinanzierungsrisiko.** Wie die Finanzmarktkrise gezeigt hat, stellt ein plötzliches Austrocknen der institutionellen Refinanzierungsquellen eine ernste Bedrohung insbesondere für Kreditinstitute dar. Als Finanzdienstleistungsunternehmen unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank spezifischen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die sicherstellen sollen, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bedarf aufgrund der Einlagenstruktur einer besonders sorgfältigen Refinanzierungs- und Liquiditätssteuerung. Um die Kreditnachfrage zu befriedigen und Kredite auszureichen, müssen sich Kreditinstitute fortlaufend refinanzieren. Eine ausreichende Diversifizierung der Refinanzierungsquellen und laufende Überwachung der Diversifizierungsregeln stellt sicher, dass das Refinanzierungsrisiko minimiert wird. Wesentliche Positionen des Funding-Potenzials sind freie Geldmarkt- und Kreditlinien, freies Bietungsvolumen für Offenmarktgeschäfte/Repos, Emissionen aus Schuldscheindarlehen und ungedeckten Wertpapieren, Emissionspotenzial von Pfandbriefen, veräußerbare Aktiva und das Funding aus dem Passivneugeschäft. Um bei zukünftig eventuell auftretenden Liquiditätsgaps Refinanzierungsrisiken zu quantifizieren, soll künftig ein LVaR-Modell eingesetzt werden, welches sich aktuell in einer Testphase befindet. Ungeachtet dessen erfolgt momentan aufgrund der geringen Erfahrungswerte hinsichtlich der Quantifizierung der Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit ein pauschaler Abschlag. Unter den im Stressszenario definierten Modellannahmen besteht kein Refinanzierungsrisiko.

**Marktliquiditätsrisiko.** Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich wegen unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Bei Eintritt können Kapitalanlagen überhaupt nicht, nur in geringfügigen Volumina oder unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten Marktliquiditätsrisiken in Bezug auf unsere Portfoliostruktur erkennen.

In der Vorschau verfügt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auch bei Zugrundelegung ungünstiger Szenarien über ausreichende liquide Mittel bzw. kann diese kurzfristig beschaffen, sodass akute Liquiditätsengpässe aus heutiger Sicht nicht zu erwarten sind.

## STRATEGIE UND ORGANISATION

**Prämisse Liquidität.** Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen sind dabei ständig und dauerhaft zu erfüllen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen. Absehbaren Liquiditätsengpässen ist durch geeignete Maßnahmen frühzeitig zu begegnen. Die Laufzeitstruktur unserer Finanzinstrumente haben wir im Anhang unseres Geschäftsberichts dargestellt.

**Diversifikation.** Das Refinanzierungsvolumen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist über ein diversifiziertes Funding-Potenzial gesichert, wobei die Hauptrefinanzierungsquellen aus den Kundeneinlagen, der Refinanzierung über Pfandbriefe und bei der Europäischen Zentralbank (EZB) bestehen. Im Zuge der Diversifizierung des Funding-Potenzials erschließen wir neue Refinanzierungsquellen und tätigen unverändert Offenmarktgeschäfte mit der EZB. Durch Vorhalten eines definierten Anteils an notenbank- und repofähigen Wertpapieren guter Bonität erhalten wir uns Flexibilität in der Refinanzierung und verringern somit unser Refinanzierungsrisiko.

**Organisationsstruktur.** Entsprechend der zunehmenden Bedeutung des Liquiditätsrisikomanagements wurden die Liquiditätssteuerung und das Controlling von Liquiditätsrisiken sowie die vorhandenen Steuerungs- und Überwachungsinstrumente ausgebaut. Weiterhin überprüft das Liquiditäts-Komitee auf Geschäftsfeldebene aktuelle Entwicklungen der Liquidität. Darüber hinaus wird die Liquiditätslage standardmäßig in den Sitzungen des Risk Board erörtert, und bei Bedarf werden Steuerungsmaßnahmen veranlasst. Bekannte oder absehbare Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung umgehend an das Management der W&W AG gemeldet.

**RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING Risikobegrenzungsmaßnahmen.** Risikobegrenzungsmaßnahmen für Liquiditätsrisiken umfassen die Beschaffung von Kreditlinien, das Vorhalten fungibler Kapitalanlagen, eine Notfallplanung, Ausgabe von Schuldscheinen, Offenermarktgeschäfte, Einsatz alternativer Refinanzierungsinstrumente, die Zusammenarbeit mit mehreren Gläubigern sowie Intercompany-Finanzierungen.

**Risikotragfähigkeitsmodell.** Zur Ermittlung der maximalen Belastung aus erhöhten Refinanzierungskosten testen wir derzeit eine Liquidity-Value-at-Risk-Messung. Der Liquidity Value at Risk (LVaR) quantifiziert den Vermögensverlust aufgrund unerwartet hoher Refinanzierungskosten, indem die Auswirkungen veränderter Refinanzierungs-Spreads auf die Schließungskosten sämtlicher zukünftiger kumulierter Liquiditäts-Gaps innerhalb eines festgelegten Betrachtungszeitraums ermittelt werden. Bei der kumulierten Betrachtungsweise, in der mit vorhandenen Liquiditätsüberschüssen entsprechende Liquiditätslücken der Zukunft ausgeglichen werden können, wird vorausgesetzt, dass sämtliche Repo- bzw. EZB-fähigen Wertpapiere als Liquiditätszufluss im 1-Monats-Band angesetzt werden können. Gesperrte Papiere werden nicht als Repo- bzw. EZB-fähig berücksichtigt. Die Entwicklung des LVaR wird anhand einer Ampelschaltung überwacht.

**Risikokapitalbedarf.** Für das Refinanzierungsrisiko als ein Bestandteil des Liquiditätsrisikos wird derzeit in der wertorientierten RTF ein Risikolimit vorgehalten, für das eine pauschale Auslastung von 100 % angenommen wird. Die Reservierung beträgt aktuell 15,0 Mio €. Diese wird abgeleitet aus den jährlich aktuellen Berechnungsergebnissen unter Berücksichtigung der Repofähigkeit bei einem Betrachtungszeitraum von 5 Jahren und einer Anzahl von 250 Beobachtungen. Es ist vorgesehen, nach Abschluss der Testphase zur Quantifizierung eines Liquidity Value at Risk (LVaR) den Pauschalwert durch die Messung zu ersetzen.

**Nettoliquidität und Liquiditäts-Gaps.** Wir bewerten Liquiditätsrisiken durch regelmäßige Aufstellung der uns zur Verfügung stehenden Netto-Liquidität sowie die Berechnung von Liquiditäts-Gaps. Um potenziellen Liquiditätsbedarf zu ermitteln, stellen wir unser Funding-Potenzial wöchentlich den benötigten Refinanzierungsmitteln gegenüber.

**Sensitivitäts- und Szenarioanalysen.** Mit historischen und institutsindividuellen Stressszenarien untersuchen wir die Auswirkungen und Deckungsmöglichkeiten besonderer Verhaltensweisen von Kapitalmärkten und Kunden. Das historische Szenario adressiert dabei die Rahmenbedingungen, die während der Finanzmarktkrise beobachtet wurden. Im institutsindividuellen Szenario wird eine Situation simuliert, in der gleichzeitig ein für das Institut harter Stress sowohl von Kunden- als auch von Marktseite eintritt. Durch Notfallpläne und Liquiditätspuffer schaffen wir die Voraussetzungen dafür, auch solche außergewöhnlichen Situationen bewältigen zu können.

**Liquiditätsplanung.** Die laufenden Zahlungsmittelbestände werden in Eigenverantwortung gesteuert. Zur Überwachung der Liquiditätsziele werden die in Zukunft zu erwartenden Ein- und Auszahlungen in einer Liquiditätsablaufbilanz gegenübergestellt. Grundlage dafür ist eine standardisierte Liquiditätsplanung. Dabei werden die Laufzeitstrukturen der Forderungen und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Aus den ermittelten Über- oder Unterdeckungen werden die Anlage- oder Finanzierungsentscheidungen abgeleitet.

Die eingerichteten Systeme sind in der Lage, durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Mit dem monatlich an den Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank kommunizierten Liquiditätsrisikomanagement-Bericht stellen wir eine aktuelle und ganzheitliche Sicht auf unsere Liquiditätslage sicher. Die Liquiditätsablaufbilanz wird wöchentlich erstellt – mit einer täglichen Fortschreibung – und stellt die Basis zur Überprüfung der Zahlungsfähigkeit aus Risikosicht dar. Die kontinuierliche Überwachung erfolgt im Controlling.

**Notfallmaßnahmen.** Durch Notfallpläne und die Überwachung von Liquiditätspuffern stellen wir sicher, auch außergewöhnliche Situationen bewältigen zu können. Sofern die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil der W&W-Gruppe bestehende Liquiditätsengpässe nicht aus eigener Kraft bewältigen kann, stehen gemäß Notfallplanung u. a. konzerninterne Refinanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

## AUSGEWÄHLTE RISIKOKOMPLEXE

### Emerging Risks

Emerging Risks beschreiben Zustände, Entwicklungen oder Trends, welche die finanzielle Stärke, die Wettbewerbsposition oder die Reputation der Gruppe oder eines Einzelunternehmens zukünftig signifikant in ihrem Risikoprofil beeinflussen können. Die Unsicherheit hinsichtlich des Schadenpotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit ist in der Regel sehr hoch. Die Gefahr entsteht aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen, beispielsweise wirtschaftlicher, geopolitischer, gesellschaftlicher, technologischer oder umweltbedingter Natur.

Emerging Risks werden regelmäßig im Group Board Risk unter Beteiligung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank thematisiert. So wird die angemessene Identifikation von Megatrends sichergestellt. Emerging Risks frühzeitig wahrzunehmen, angemessen zu analysieren und adäquat zu managen begrenzt das Risiko und erschließt komparative Wettbewerbsvorteile.

Für unser Haus hat nach heutiger Einschätzung die demografische Entwicklung die größte Bedeutung und langfristig wohl die nachhaltigste Auswirkung. Die Herausforderung, dem demografischen Wandel zu begegnen, gehört zur Kernkompetenz des Vorsorge-Spezialisten W&W.

### Risikokonzentrationen

Unter Risikokonzentration verstehen wir mögliche Verluste, die sich durch kumulierte Risiken ergeben können. Wir unterscheiden zwischen „Intra“-Konzentration (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) und „Inter“-Konzentration (Gleichlauf von Risikopositionen über verschiedene Risikoarten oder Risikobereiche hinweg). Risikokonzentrationen stellen somit aus Sicht der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank keine eigenständige Risikoart dar.

Bei der Steuerung unseres Risikoprofils achten wir in der Regel darauf, große Einzelrisiken zu vermeiden, um ein ausgewogenes Risikoprofil aufrechtzuerhalten. Daneben wird im Rahmen unserer Risikosteuerung ein angemessenes Verhältnis des Risikokapitalbedarfs der Risikobereiche angestrebt, um unsere Anfälligkeit gegenüber einzelnen Risiken zu begrenzen.

Durch Streuung unserer Kapitalanlagen und den Einsatz von Limit- und Liniensystemen begrenzen und vermeiden wir Risikokonzentrationen im Eigengeschäft. Durch die Fokussierung auf den Privatkunden und klar definierte Annahmerichtlinien sind im Kundenkreditgeschäft auch zukünftig keine wesentlichen Risikokonzentrationen zu erwarten. Im Kundenkreditgeschäft wird darüber hinaus auf eine breit aufgestellte sowie regional diversifizierte Kundenstruktur abgezielt. Über mehrere Vertriebswege erreichen wir unsere Kunden mit einem vielfältigen Produktspektrum.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist aufgrund bestehender aufsichtsrechtlicher Reglementierungen und hoher interner Bonitätsansprüche stark im Bereich Finanzinstitute (insbesondere auch Landesbanken) investiert. Demzufolge trägt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank neben dem Kreditrisiko der einzelnen Adresse besonders das systemische Risiko des Finanzsektors. Unsere Kundenkreditportfolios weisen abgesehen von der bewusst eingegangenen Konzentration auf Immobiliensicherheiten wegen ihrer hohen Granularität dagegen keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf.

Bei der Bewertung unserer Kreditrisiken auf Portfolioebene mit unserem Kredit-Portfoliomodell berücksichtigen wir sowohl im Eigen- als auch im Kundenkreditgeschäft Konzentrationsaspekte. Dabei werden zum Beispiel Kreditforderungen an einzelne Schuldner und Schuldnergruppen von der Gruppe überwacht und beschränkt. Für das Eigengeschäft wird dafür ein übergreifendes Limit- und Anlagelinienystem eingesetzt, welches die Kontrahenten- und Emittentenrisiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank adäquat kontrolliert. Unverhältnismäßig große Einzelrisiken, die zu unakzeptablen Verlusten führen können, werden einzeln streng beobachtet und unterliegen einem globalen Limitsystem.

Auf Gruppenebene ist ein Überwachungs- und Meldesystem eingerichtet, nach dem Konzentrationen gegenüber einer einzelnen Adresse, zum Beispiel einem Emittenten, oder Konzentrationen aus bestimmten Schadenereignissen oberhalb intern festgelegter Schwellenwerte dem Konzernrisikomanagement der W&W-Gruppe angezeigt werden.

Risikobereichsübergreifende Stressszenarien ermöglichen es, Risikokonzentrationen zu erfassen. Beispielsweise können abrupte Änderungen der Stresstestergebnisse Hinweise auf Risikokonzentrationen geben.

## **BEWERTUNG DES GESAMTRISIKOPROFILS DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK**

Im Jahr 2013 war für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stets eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unseren ökonomischen Modellen (wert- und GuV-orientiert) verfügten wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die eingegangenen Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit abdecken zu können. Die Szenariorechnungen lassen ebenfalls keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrenlage für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erkennen. Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität haben wir jederzeit erfüllt. Zum 31. Dezember 2013 betragen die vorhandenen Eigenmittel der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 560 Mio €. Die Solvabilitätsanforderung betrug im Jahr 2013 385 Mio €. Nicht zuletzt bedingt durch unser Geschäftsmodell verfügen wir über eine solide und diversifizierte Liquiditätsbasis. Derzeit ist keine Gefährdung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erkennbar.

Rückläufige Renditeaufschläge an den Staatsanleihemärkten deuten auf eine weitere Entspannung der europäischen Haushalts- und Schuldenkrise hin. Gleichwohl bleiben konjunkturelle, politische sowie juristische Risikofaktoren bestehen. Als Folge der anhaltenden Unsicherheit im Zuge der nicht nachhaltig gelösten europäischen Schuldenkrise bestehen für die gesamte Finanzbranche und damit auch für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nach wie vor erhebliche Risiken, die in extremen Szenarien durchaus existenzbedrohende Auswirkungen haben könnten. Aus den Verbindungen innerhalb des Finanzsektors erwächst ein systemisches Risiko gegenseitiger Ansteckung, dem sich auch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank naturgemäß nicht vollständig entziehen kann. Daher bleibt die konsequente und nachhaltige Lösung der Krise im Euroraum durch die Politik auch eine wichtige Voraussetzung für den kurz- und mittelfristigen Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Vor diesem Hintergrund beobachten wir unser Exposure in PIIGS-Staatsanleihen und -Institute weiterhin eng.

Der erfolgreichen Umsetzung der initiierten Großprojekte kommt eine hohe Bedeutung zu. Trotz des niedrigen Zinsniveaus und verschärfter regulatorischer Anforderungen hat sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank eine ökonomische Grundrobustheit erarbeitet. Diese zeigt sich in der jederzeit gegebenen Risikotragfähigkeit.

Die Veränderungen im regulatorischen Umfeld verfolgen wir aufmerksam, um frühzeitig und flexibel reagieren zu können. Wir stellen uns den Anforderungen einer verstärkten Regulierung, doch binden sie in erheblichem Maße finanzielle, technische und personelle Ressourcen und stellen somit erhebliche Kosten- und Ertragsrisiken dar.

Aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen (z. B. CRD IV) erwarten wir z. B. deutlich höhere Kapitalanforderungen. Als Finanzdienstleistungsunternehmen bewegt sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in einem Branchenumfeld, das auf nationaler und zunehmend europäischer Ebene besonderen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen unterliegt, welche zusätzliche Kosten verursachen. Insbesondere die Auswirkungen von potenziell weitgreifenden Veränderungen der Anforderungen durch die europäische Aufsicht (z. B. EZB-Aufsicht) lassen sich derzeit noch nicht abschließend beurteilen.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System, das es ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gefährden.

## WEITERENTWICKLUNGEN UND AUSBLICK

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Rechnung.

Im Jahr 2013 wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Qualität unseres Risikomanagements weiter auszubauen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die weitere Integration unserer Datenbasis. Neben der kontinuierlichen Optimierung unserer ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) bereiten wir uns mit einem funktionsübergreifenden Projekt auf CRD IV vor.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank soll im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung des Unternehmens sichern. Die erreichten Standards wollen wir kontinuierlich und konsequent ausbauen. Dafür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen und Projekten entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Dabei fokussieren wir folgende Themen:

- laufende Weiterentwicklung der ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle unter Berücksichtigung aktueller aufsichtsrechtlicher Entwicklungen (MaRisk, CRD IV),
- Adaption der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (z. B. EZB-Aufsicht),
- weitere Vernetzung von Prozessen und Methoden zur Risikosteuerung,
- Umsetzung des IRB-Ansatzes (Basel II), um Kapitalbindung und -kosten zu verbessern.

Darüber hinaus bereitet sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch umfangreiche Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor. Insgesamt ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch ihr Entwicklungsprogramm gut gerüstet, die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

## Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als integraler Bestandteil des Risikomanagements der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind,

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung (gemäß HGB) sowie
- zur Einhaltung der für unsere Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts.

Der Vorstand hat insbesondere die über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis der Wüstenrot Bausparkasse AG unterstellten Abteilungen Controlling und Rechnungswesen sowie über ein weiteres Geschäftsbesorgungsverhältnis die Abteilung Konzernrevision der W&W AG mit der Durchführung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems betraut. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen der Wüstenrot Bausparkasse AG erstellt. Die Abteilung Controlling ist für das Risikomanagementsystem sowie für den Risikobericht zuständig.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Revision entsprechend den Regelungen der MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems. Auch der Aufsichtsrat und vor allem der Prüfungsausschuss sind mit eigenständigen Prüfungstätigkeiten betraut.

Es wurden organisatorische Maßnahmen getroffen beziehungsweise Verfahren implementiert, die die Überwachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beziehungsweise die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dabei werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Merkmale sind:

- IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- IT-Anwendung zur Sicherstellung des Abschlussprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,
- angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet, und die Verantwortungsbereiche sowie die unvereinbaren Tätigkeiten sind klar getrennt,
- Vier-Augen-Prinzip bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungssystem für die rechnungslegungsbezogenen Systeme sowie programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten erfolgt mit unterschiedlichen Systemen, die über automatisierte Schnittstellen auf Konten einer zentralen Systemlösung gebucht werden. Wesentliche Vorkonten sind das Wertpapierverwaltungssystem SimCorpDimension, die Bestandsführungssysteme für das Kreditgeschäft, das Giro- und Kundeneinlagen-geschäft sowie das Wertpapierdienstleistungsgeschäft, das zum Teil über die Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank) abgewickelt wird. In allen Systemen werden die gültigen Regelungen beachtet.

Die von den jeweiligen Vorkonten bereitgestellten Daten werden anschließend von der Abteilung Rechnungswesen kontrolliert und plausibilisiert.

## PROGNOSEBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die Deutsche Bundesbank rechnet 2014 mit einer spürbaren Beschleunigung des Wirtschaftswachstums in Deutschland auf 1,7 %. Damit ergibt sich für die W&W-Gruppe ein freundliches konjunkturelles Umfeld. Die prognostizierte robuste Entwicklung am Arbeitsmarkt dürfte im laufenden Jahr zu höheren Zuwachsraten beim verfügbaren Einkommen der Privathaushalte als in den Vorjahren führen. Zusätzlich bleiben die Aussichten für den Bausektor freundlich. Dabei wird der private Wohnungsbau weiter von historisch niedrigen Hypothekenzinsen und einem (zum Teil auch auf langfristigen Inflations-sorgen beruhenden) steigenden Interesse der Kapitalanleger an Immobilien profitieren.

### Kapitalmärkte

An den europäischen Anleihemärkten ist 2014 mit einem nur begrenzten Zinsanstieg zu rechnen. Zwar ist dieses Jahr eine höhere Konjunktdynamik als im Vorjahr zu erwarten, was in der Tendenz für steigende Renditen spricht. Dennoch sprechen verschiedene Argumente gegen einen kräftigen Zinsanstieg in Deutschland und der EWU. So sind die verbesserten Konjunkturperspektiven bereits bekannt und dürften damit im Wesentlichen in den Anleihekursen berücksichtigt sein. Zudem wird die Europäische Zentralbank auch im laufenden Jahr an ihrer expansiven Ausrichtung festhalten. Am Markt wird sogar über weitere Lockerungsschritte spekuliert. In der Folge werden die kurzfristigen Zinsen weiterhin auf ihrem sehr niedrigen Niveau bleiben. Angesichts der bereits jetzt sehr steilen Zinsstrukturkurve wird damit auch das Anstiegspotenzial der langfristigen Renditen begrenzt. Schließlich deuten sich 2014 zwar allmählich höhere Preissteigerungsraten an. Dennoch wird das Inflationsniveau im historischen Vergleich niedrig bleiben, sodass auch aus dieser Perspektive mit keinen gravierenden Belastungen für den Anleihemarkt zu rechnen ist.

Das freundliche wirtschaftliche Umfeld spricht für weiter leicht steigende Aktienkurse. Zudem dürfte die Risikobereitschaft der Anleger von einer weiteren Stabilisierung der politischen Lage in der EWU profitieren, sodass das Kaufinteresse grundsätzlich hoch bleiben dürfte. Auf der



anderen Seite haben aber einzelne Märkte in Europa, z. B. der DAX in Deutschland, im Vorjahr neue historische Rekordstände erreicht. Dies lässt den Schluss zu, dass sich ein Großteil der positiven Aussichten bereits in den Aktienkursen widerspiegelt. Insgesamt ist 2014 zwar mit einer positiven, aber im Vergleich zum Vorjahr weniger dynamischen Kursentwicklung der europäischen Aktienmärkte zu rechnen.

## Branchenausblick

Die hohe Nachfrage nach energetischen Gebäudesanierungen dürfte ein stabilisierender Faktor für Wohnungsbauinvestitionen bleiben. Hinzu kommt der prognostizierte weitere Anstieg der Fertigstellungszahlen. Auch wird das anhaltend niedrige Hypothekenzinsniveau das Baufinanzierungsneugeschäft weiter begünstigen. Dem steht der hohe Anteil an Kapitalanlegern gegenüber, die mit höheren Eigenkapitalanteilen finanzieren als die Selbstnutzer. Für die Inanspruchnahme von Wohnungsbaukrediten kann daher insgesamt von einer weiteren moderaten Ausweitung ausgegangen werden.

## Künftige Geschäftsentwicklung

Die folgenden Prognosen betreffen das kommende Geschäftsjahr und basieren auf den Einschätzungen im Kapitel Gesamtwirtschaftliche Prognose, wobei wir gegenüber der Einschätzung der Deutschen Bundesbank von einem etwas geringeren Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (1,25 % p. a.) ausgegangen sind. Darüber hinaus unterstellen wir moderat ansteigende Zinsen.

Aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung des Geschäftsfelds, verbunden mit der Einrichtung des Baufinanzierungsportals sowie auf Basis unseres unverändert qualitätsorientierten Kreditstandards, erwarten wir, dass das auf eigene Rechnung abgeschlossene **Kreditneugeschäft** 2014 auf 630 Mio € sinken wird. Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir einen **Deckungsbeitrag IV** des Aktivgeschäftes des Geschäftsfelds BausparBank als auch bei den Einzelinstituten von > 0 Mio €, d. h., der barwertige Ertrag des geplanten Neugeschäfts soll sowohl die Kosten als auch den Gewinnanspruch vollständig abdecken.

Durch die neue strategische Ausrichtung als spezialisierte Direktbank für Privatkunden planen wir 2014 ein weiteres Wachstum bei den **Kundeneinlagen** auf 4,2 Mrd €. Unser Produktbündel aus kostenfreiem Girokonto und attraktiven Tagesgeld- bzw. Termingeldkonten sowie unserem Vorsorge-Sparen erfüllt in hohem Maß das aus der Finanzkrise entstandene Bedürfnis der Kunden nach sicheren und kalkulierbaren Finanzanlagen. Gezielte Maßnahmen im Vertrieb sowie Marketing-/Werbeaktivitäten werden dazu beitragen, weiterhin neue Kunden zu gewinnen sowie bestehende Kundenbeziehungen zu festigen. Wir erwarten für 2014 im Passivgeschäft einen ausgeglichenen **annualisierten Deckungsbeitrag IV** von 0 Mio €.

Entsprechend der unterstellten moderat ansteigenden Zinsentwicklung, der Festigung der Margen, leicht steigenden Beständen im Einlagenbereich sowie den steigenden Strukturbeiträgen erwarten wir für 2014 einen höheren **Zinsüberschuss** von rund 106 (Vj. 87,3) Mio €.

Im Wesentlichen durch den geringeren Provisionsaufwand aufgrund des gesunkenen Kreditneugeschäfts sowie durch die höheren Provisionserträge im Wertpapiergeschäft wird sich das **Provisionsergebnis** auf rund 17 (Vj. 10,8) Mio € verbessern.

Die **Risikovorsorgequote** im **Kreditgeschäft** lag in den Vorjahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Trotzdem wurde für 2014 die Risikovorsorgequote auf Basis des bisher konservativen Ansatzes geplant und wird sich daher auf 0,17 (Vj. 0,07) % erhöhen. Durch höhere Abschreibungen und den Wegfall der Realisierungen im Jahr 2013 erwarten wir 2014 eine höhere **Wertpapier-Risikovorsorge** von rund –5 (Vj. 1,0) Mio €.

Für das kommende Geschäftsjahr rechnen wir mit einem rückläufigen **Verwaltungsaufwand inklusive Dienstleistungsergebnis** von rund –85 (Vj. –90,1) Mio €. Wesentliche Ursache hierfür sind die geplanten Einsparungen aus „W&W 2015“, beispielsweise durch ein optimiertes Produktangebot, eine effiziente Abwicklung und Bearbeitung in den operativen Einheiten sowie durch eine Optimierung der Vertriebswege.

Das **Ergebnis vor Steuern** (vor Gewinnabführung) wird sich 2014 durch die genannten Einflüsse auf rund 17 (Vj. 1,2) Mio € wesentlich verbessern.

Die **Kernkapitalquote** wird sich gegenüber 2013 (8,0 %) positiv entwickeln und zum Jahresende 2014 bei rund 8,6 % liegen. Die Verbesserung resultiert aus dem prognostizierten Rückgang der Kredit-/Wertpapierbestände. 2014 wurden keine Zeichnungen im Nachrang- bzw. Genussrechtskapital berücksichtigt. Bei der geplanten Umsetzung des Projekts IRB (Internal Rating Based Approach) zum 31. Dezember 2014/1. Januar 2015, das die Anwendung des IRB-Ansatzes vorsieht, wird die Kernkapitalquote bei rund 10,7 % liegen. Die **Gesamtkapitalquote** 2014 nach KSA-Ansatz bewegt sich mit 11,5 % nahezu auf Vorjahresniveau (11,6 %) und verbessert sich unter Berücksichtigung des IRB-Ansatzes auf 14,3 %.

## Gesamtaussage

Im Geschäftsjahr 2013 konnten wir trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ein Ergebnis von 1,2 Mio € erreichen und damit unsere Prognose von 0,4 Mio € leicht übertreffen. Durch unser konsequentes Kostenmanagement im Rahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ zeigen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem bei den Kosten erste Erfolge.

Für die zukünftige Entwicklung stellen die anhaltend niedrigen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalanforderungen weiter eine große Herausforderung in der gesamten Finanzdienstleistungsbranche dar. Mit dem Stärkungsprogramm „W&W 2015“ wollen wir Vorsorge treffen und die Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit der W&W-Gruppe stärken sowie als „Der Vorsorge-Spezialist“ jederzeit ein verlässlicher Partner in allen finanziellen Fragen für unsere Kunden sein. Im Neugeschäft profitieren wir von unseren leistungsstarken Ausschließlichkeitsvertrieben sowie zahlreichen Kooperationspartnerschaften. Gemeinsam können wir ein Potenzial von über 40 Millionen Kunden mit unseren attraktiven Produkten erreichen.

Im Rahmen des Stärkungsprogramms „W&W 2015“ positioniert sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank neu als spezialisierte Direktbank für Privatkunden. Das bislang komplexe Portfolio an Baufinanzierungsprodukten wird vereinfacht, das Finanzierungsvolumen wird 2014 reduziert, und die Kosten werden entsprechend gesenkt. Der Kunde kann seinen Kernbedarf mit einfachen und verständ-

lichen Produkten decken. Dazu zählen: ein Baufinanzierungsangebot mit jeweils einem Produkt für Bau, Kauf, Modernisierung oder Umschuldung, das kostenlose Girokonto, das Tagesgeldkonto, unser „Vorsorge-Sparen“ sowie ein attraktives Fondssortiment. 2014 rechnen wir bei den Einlagenprodukten der Bank mit einem leicht steigenden Bestand.

Wir erwarten, dass 2014 das Ergebnis nach Steuern auf rund 17 Mio € ansteigen wird, da die Belastung im Jahr 2013 durch außerordentliche Restrukturierungsaufwendungen entfällt und erste stärkende Effekte aus der Umsetzung von „W&W 2015“ wirksam werden.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Auf Basis unserer Liquiditäts- und Funding-Planung sowie der getroffenen Annahmen erwarten wir, dass die Liquidität im Jahr 2014 gewährleistet ist. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht, Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Ein aufgrund deutlich steigender Energiepreise weiter wachsender Modernisierungsmarkt, unsere strategische Ausrichtung als Vorsorge-Spezialist und das damit verbundene Cross-Selling-Potenzial sowie der Ausbau des Vertriebs über Kooperationspartner bieten Chancen für unsere Neugeschäftsentwicklung. Eine Chance liegt in einer möglichen nachhaltigen Ergebnisverbesserung bei höherem Zinsniveau bzw. bei einer steileren Zinsstrukturkurve.

Eine anhaltend hohe Volatilität der Zinsen, eine flache Zinsstrukturkurve und eine lang andauernde Niedrigzinsphase und dem daraus resultierenden Kundenverhalten würden ohne entsprechende Gegensteuerung die Ergebnisse der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank belasten. Eine Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa und damit zusammenhängende Adressausfälle oder andere Veränderungen des politischen Umfelds hätten Auswirkungen auf unsere Bank. Eine konjunkturelle Verschlechterung würde sich negativ auf die Einkommen unserer Kunden auswirken und somit höhere Adressausfälle verursachen und ein geringeres Neugeschäft nach sich ziehen. Auch steigende regulatorische und gesetzliche Anforderungen an die Branche sowie Verzögerungen bei der Umsetzung von „W&W 2015“ könnten sich zudem negativ auf die Ertragslage auswirken. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken in der Bank enthält der Chancen- und Risikobericht.

## Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

## SONSTIGE ANGABEN

### Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2013 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.



---

# JAHRESABSCHLUSS

---

60	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Kapitalflussrechnung
69	Eigenkapitalspiegel
70	Anhang
70	Grundlagen des Jahresabschlusses
74	Erläuterungen zur Bilanz
85	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
87	Deckungsrechnung
92	Sonstige Angaben

---

## BILANZ

### AKTIVA

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
<i>in Tsd €</i>				
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		3 510		3 553
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		255 120		92 678
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	255 120			(92 678)
			258 630	96 231
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) Hypothekendarlehen		—		—
b) Kommunalkredite		101 465		50 552
c) Andere Forderungen		1 100 812		1 223 499
Darunter: täglich fällig gegen Beleihung von Wertpapieren	194 497 —			(1 071 302) (—)
			1 202 277	1 274 051
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				
a) Hypothekendarlehen		8 001 577		8 396 458
b) Kommunalkredite		254 224		163 460
c) Andere Forderungen		435 951		544 201
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	—			(—)
			8 691 752	9 104 119
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere		—		—
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	1 162 293			1 087 541
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 162 293			(1 087 541)
bb) von anderen Emittenten	1 977 147			2 558 328
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 902 302	3 139 440		(2 558 328)
c) Eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag:	—	—		— (—)
			3 139 440	3 645 869

## PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
<i>in Tsd €</i>				
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		360 309		327 397
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		5 006		—
c) Andere Verbindlichkeiten		3 264 413		3 684 124
Darunter:				
täglich fällig	110 862			(196 872)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	20 000			(20 000)
und öffentliche Namenspfandbriefe	—			(—)
			3 629 728	4 011 521
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		2 184 813		2 263 036
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		—		5 196
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	192 484			242 161
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	—	192 484		—
d) Andere Verbindlichkeiten		5 403 320		5 442 623
Darunter:				
täglich fällig	4 050 985			(3 914 370)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	—			(—)
und öffentliche Namenspfandbriefe	—			(—)
			7 780 617	7 953 016
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen	1 241 004			1 424 068
ab) Öffentliche Pfandbriefe	—			—
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	96 471	1 337 475		93 462
b) Andere verbriefte Verbindlichkeiten		—		—
Darunter: Geldmarktpapiere	—			(—)
			1 337 475	1 517 530
<b>3. a Handelsbestand</b>			26	136
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			173	201
Darunter: Treuhandkredite	173			(201)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			7 506	19 656
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		5 648		5 314
b) Andere		26 123		27 286
			31 771	32 600

## AKTIVA (FORTSETZUNG)

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
<i>in Tsd €</i>				
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			207	227
<b>5. a Handelsbestand</b>			83 323	26 783
<b>6. Beteiligungen</b>			79	79
Darunter:				
an Kreditinstituten	79			(79)
an Finanzdienstleistungsinstituten	—			(—)
<b>7. Treuhandvermögen</b>			173	201
Darunter: Treuhandkredite	173			(201)
<b>8. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		—		—
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		—		18
c) Geschäfts- oder Firmenwert		—		—
d) Geleistete Anzahlungen		—		—
			—	18
<b>9. Sachanlagen</b>			369	364
<b>10. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			8 218	10 703
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		32 596		11 572
b) Andere		26 941		22 307
			59 537	33 879
<b>12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			65	176
<b>SUMME DER AKTIVA</b>			<b>13 444 070</b>	<b>14 192 700</b>



## PASSIVA (FORTSETZUNG)

	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
<i>in Tsd €</i>				
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26 368		24 395
b) Steuerrückstellungen		—		143
c) Andere Rückstellungen		32 838		26 696
			59 206	51 234
<b>8. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			140 639	160 108
<b>9. Genussrechtskapital</b>			63 849	63 849
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	33 000			(—)
<b>10. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			42 731	32 500
Darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	231			(—)
<b>11. Eigenkapital</b>				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100 000			100 000
Abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	100 000		—
b) Kapitalrücklagen		245 720		245 720
c) Gewinnrücklagen				
ca) Gesetzliche Rücklage		—		—
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		—		—
cc) Satzungsmäßige Rücklagen		—		—
cd) Andere Gewinnrücklagen	4 629	4 629		4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust		—		—
			350 349	350 349
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>13 444 070</b>	<b>14 192 700</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		2 882		3 783
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		—		—
			2 882	3 783
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		—		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		353 791		824 378
			353 791	824 378

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2013	2013	2013	2012	2012
<i>in Tsd €</i>					
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	405 340			437 426	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	60 769			84 053	
		466 109		521 479	
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		-378 847	87 262	-427 231	94 248
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		5		19	
b) Beteiligungen		1		1	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		—	6	—	20
<b>4. Provisionserträge</b>		39 378		37 929	
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>		-28 575	10 803	-29 471	8 458
<b>6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			2 075		-20
Darunter: Zuführung Sonderposten § 340e Abs. 4 HGB	231				(-)
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			9 476		10 122
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	-19 408			-17 872	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4 121			-4 095	
		-23 529		-21 967	
Darunter: für Altersversorgung	1 086			(1 296)	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-71 938	-95 467	-78 980	-100 947

	2013	2013	2013	2012	2012
<i>in Tsd €</i>					
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-89		-83
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-5 167		-3 668
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			—		-6 247
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			7 246		—
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-941		-4 110
14. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			15 204		-2 227
15. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			-10 000		—
16. Außerordentliche Erträge		—		—	
17. Außerordentliche Aufwendungen		-3 971		-313	
18. Außerordentliches Ergebnis			-3 971		-313
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			99		3 514
20. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-1 332		-974
21. JAHRESÜBERSCHUSS			—		—

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind, haben nach § 264 Abs. 1 HGB ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern.

Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsstrom aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Die Position Sonstige Anpassungen enthält Umgliederungen von Positionen, die in der Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen werden. Im Wesentlichen handelt es sich um zahlungswirksam vereinnahmte Zinsen und Dividenden sowie im Geschäftsjahr gezahlte Zinsen.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus der Bilanzposition Barreserve. Diese Position enthält die Zahlungsmittelbestände der Geldausgabeautomaten sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €	2013	2012
<b>Jahresüberschuss</b>	–	–
<b>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Zahlungsstrom aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	88	83
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen	11 730	12 036
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8 115	7 328
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–7	–6
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Finanzanlagen	–190	3 661
Anderere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	6 233	4 816
Sonstige Anpassungen	–87 367	–97 782
<b>ZWISCHENSUMME</b>	<b>–61 398</b>	<b>–69 864</b>
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	77 016	107 270
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	400 136	200 649
Zunahme/Abnahme des Wertpapierbestands (soweit nicht Finanzanlagen)	505 118	29 020
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	2 273	542
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–343 490	–1 130 860
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–165 554	134 496
Zunahme/Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	–178 104	18 086
Zunahme/Abnahme anderer Passiva	–12 135	8 345
Erhaltene Zinsen und Dividenden	467 068	528 542
Gezahlte Zinsen	–446 530	–418 048
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	428	1 611
<b>I. ZAHLUNGSSTROM AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>244 828</b>	<b>–590 211</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

<i>in Tsd €</i>	2013	2012
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7	6
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 75	– 162
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	604 717	772 115
Auszahlungen für Investitionen in Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens	– 667 104	– 165 751
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–	–
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–	–
<b>II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>– 62 455</b>	<b>606 208</b>
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	–	–
Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner und andere Gesellschafter (Ergebnisabführung)	– 974	– 7 134
Mittelveränderungen aus Nachrangkapital	– 19 000	15 000
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	–	–
<b>III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>– 19 974</b>	<b>7 866</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>	<b>96 231</b>	<b>72 368</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	162 399	23 863
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	–	–
<b>ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM 31.12.</b>	<b>258 630</b>	<b>96 231</b>
<b>Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands</b>		
Barreserve	258 630	96 231

## EIGENKAPITALSPIEGEL

	STAND 1.1.2013	AUSSCHÜT- TUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2012	EINSEL- LUNGEN IN RÜCKLAGEN/ ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	JAHRES- ÜBERSCHUSS	STAND 31.12.2013
<i>in Tsd €</i>					
<b>Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital	100 000	—	—	—	100 000
b) Kapitalrücklage	245 720	—	—	—	245 720
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	4 629	—	—	—	4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust	—	—	—	—	—
<b>SUMME</b>	<b>350 349</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>350 349</b>

## ANHANG

### Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute (§§ 340 ff. HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) sowie der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt, und die Nummerierung des Formblatts erfolgte gemäß RechKredV fortlaufend.

#### **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Barreserve und die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Die Darlehen sind einschließlich der hierin erfassten Gebühren und Zinsansprüche bilanziert, soweit sie von den Kunden noch nicht bezahlt wurden. Dabei werden grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen unter der Position Hypothekendarlehen und die nicht durch Grundpfandrechte gesicherten Darlehen bzw. Darlehensteile unter der Position Andere Forderungen ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Auszahlungsbetrag wird – soweit dieser Zinscharakter hat – in den passiven bzw. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der Laufzeit bzw. Zinsbindungsfrist der zugrunde liegenden Darlehen.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wird dem Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften sowie dem inhärenten Adressausfallrisiko bei unwiderruflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 340e Abs. 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Die beim Kauf solcher Anleihen anfallenden Agien und Disagien werden auf die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB gebucht. Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen.



Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenpreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungsreserven nach § 340f HGB werden aktivisch abgesetzt.

Ist kein aktiver Markt vorhanden, wird statt der Börsenkurse ein theoretischer Wert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve und des Anlagevermögens, die sich in Bewertungseinheiten mit einem Derivat befinden, werden gemäß den Regelungen des § 254 HGB sowie unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 35 im Rahmen der Einfrierungsmethode bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich der Reduzierung des Zinsänderungsrisikos. Zur Teilsicherung von Bonitätsrisiken aus festverzinslichen Wertpapieren wird ein Credit Default Swap (CDS) eingesetzt.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB abzüglich eines Risikoabschlags angesetzt. Bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird hierfür ein Value-at-Risk (VaR) mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 95 % ermittelt. Der VaR wird nach der Delta-Normal-Methode berechnet. Es handelt sich dabei um einen statistischen Standardansatz, auf dessen Basis der VaR auf Portfolioebene unter Beachtung der Kovarianzstruktur der zugrunde liegenden Risikofaktoren berechnet wird. Grundsätzlich werden Stützstellen der aus der Swap-Kurve gegen 3-Monats-EURIBOR, gegen 6-Monats-EURIBOR und gegen OIS (Overnight-Interest-Rate) -Swaps berechneten Nullkuponkurve als Risikofaktoren herangezogen. Die Risikofaktoren werden anhand eines Beobachtungszeitraums von 250 Tagen ermittelt.

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

Um eine Drohverlustrückstellung zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 zu ermitteln, wendet die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank die barwertige Methode an. Hierbei wird der Barwert aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Von dem verbleibenden Unterschiedsbetrag werden die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach noch vorhandenen Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Stichtag 31. Dezember 2013 war keine Rückstellung zu bilden.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte – im Wesentlichen Standardsoftware – werden zu Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bewertet. Vom Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte Software wird kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen – Vermögenswerte mit einem Netto-Anschaffungswert über 1 000 € – wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um die lineare Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 150 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert über 150 € und bis zu 1 000 € werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Die Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Deckungskapital angesetzt.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Preis- und Kostensteigerungen sowie die generelle Abzinsungspflicht gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind bei der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrags gemäß BilMoG erfolgte mittels der Projected-Unit-Credit-Methode auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,9 (Vj. 5,06) %, eines Gehaltstrends von 3,0 % p. a., eines Rententrends von 2,0 % p. a. und einer Fluktuationsannahme von 3,5 % p. a. (Tarifbereich) bzw. 1,0 % p. a. (Vertragsbereich). Der Unterschiedsbetrag bei den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum 1. Januar 2010 in Höhe von 4,7 Mio €, der sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der erstmaligen Berechnung gemäß BilMoG (mit Zins 5,25 %) ergab, ist bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Zum Bilanzstichtag bestand ein Unterschiedsbetrag von 3,4 Mio €.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumsszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G (Zins 4,12 %) mit der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen und einer Abzinsung von 3,47 % ermittelt.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wird unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstands aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 % abgebildet. Erstattungsansprüche gegenüber der Agentur für Arbeit werden im Falle der Wiederbesetzung des Arbeitsplatzes mit der Verpflichtung saldiert.

Soweit die Voraussetzungen vorliegen, werden täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegen denselben Kontoinhaber gemäß § 10 RechKredV verrechnet.

#### **WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a in Verbindung mit § 340h HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 31. Dezember 2013. Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich nur im Kundenauftrag abgeschlossen. Es handelt sich in der Regel um geschlossene Positionen, für die die Voraussetzungen der besonderen Deckung vorliegen. Eigene aktiv gemanagte Fremdwährungsportfolios sind derzeit nicht Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

## Erläuterungen zur Bilanz

### BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank betrug zum Ende des Geschäftsjahres 13,4 (Vj. 14,2) Mrd €.

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 1. Januar 2013 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt:

### VERÄNDERUNGEN DER AKTIVA

in Mio €	1.1.2013 bis 31.12.2013
Barreserve	162
Forderungen an Kreditinstitute	- 72
Forderungen an Kunden	- 412
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 507
Handelsbestand	57
Sonstige Vermögensgegenstände	- 3
Rechnungsabgrenzungsposten	26
<b>SUMME</b>	<b>- 749</b>

### VERÄNDERUNGEN DER PASSIVA

in Mio €	1.1.2013 bis 31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 382
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 173
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 180
Sonstige Verbindlichkeiten	- 12
Rechnungsabgrenzungsposten	- 1
Rückstellungen	8
Nachrangige Verbindlichkeiten	- 19
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10
Eigenkapital	-
<b>SUMME</b>	<b>- 749</b>

### FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Die im Rahmen von Sicherungsvereinbarungen für Derivategeschäfte gestellten Barsicherheiten werden nicht mehr als täglich fällige Forderungen ausgewiesen, da auf die Fristigkeit der besicherten Grundgeschäfte abzustellen ist. Die Barsicherheiten betragen 534,7 (Vj. 884,5) Mio €. Eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen ist nicht erfolgt.

### FORDERUNGEN AN KUNDEN

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von 0,04 (Vj. 0,1) Mio € enthalten.

### SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

Die Bank hält in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Bei einem Buchwert von 448,4 (Vj. 214,3) Mio € beträgt der Zeitwert dieser Finanzanlagen zum Bilanzstichtag 438,9 (Vj. 210,2) Mio €. Soweit diese Papiere in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB geführt werden, sind darin die jeweiligen Sicherungsgeschäfte enthalten.

### AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die Aufteilung in börsenfähig bzw. nicht börsenfähig stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Börsenfähig	207	227
Davon börsennotiert	207	227
Davon nicht börsennotiert	—	—
Nicht börsenfähig	—	—
<b>SUMME</b>	<b>207</b>	<b>227</b>

### HANDELSAKTIVA

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Eigene Schuldverschreibungen	25 451	26 148
Investmentanteile	574	795
Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	57 511	—
Derivative Finanzinstrumente	16	—
Risikoabschlag	-229	-160
<b>SUMME</b>	<b>83 323</b>	<b>26 783</b>

### BETEILIGUNGEN

Wir halten eine Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt a. M. Diese ist weder börsennotiert noch börsenfähig. Die Beteiligungsquote beträgt 0,05 %.

### TREUHANDVERMÖGEN

Hierbei handelt es sich um Treuhandkredite mit Ursprungslaufzeiten von fünf Jahren oder länger, die Kunden in Höhe von 0,2 (Vj. 0,2) Mio € gewährt wurden.

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

## ANLAGESPIEGEL

	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG <sup>1</sup>	BETEILI- GUNGEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTER- NEHMEN	WERTPAPIERE DES ANLAGE- VERMÖGENS
<i>in Tsd €</i>					
<b>Stand 1.1.2013</b>					
<i>Anschaffungs-/Herstellungskosten</i>	31 855	3 964	79	—	1 372 870
Zugänge im Geschäftsjahr	—	75	—	—	757 722
Abgänge im Geschäftsjahr	-10 563	-100	—	—	-606 662
<b>Stand 31.12.2013</b>					
<i>Anschaffungs-/Herstellungskosten</i>	21 292	3 939	79	—	1 523 930
Abschreibungen insgesamt	-21 292	-3 570	—	—	-3 912 <sup>2</sup>
Davon Abschreibungen/Zuschreibungen im Geschäftsjahr	-18	-70	—	—	-2 506 <sup>2</sup>
<b>Buchwert 31.12.2013</b>	—	369	79	—	1 520 018 <sup>3</sup>
<b>Buchwert 31.12.2012</b>	18	364	79	—	1 369 297

1 Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

2 Nettoveränderung nach § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV inkl. Zinseffekten aus Restlaufzeitverkürzung.

3 Davon entfallen 254 747 Tsd € auf Wertpapiere in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB.

## SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind mit 4,6 (Vj. 4,9) Mio € überwiegend Forderungen aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft, mit 2,2 (Vj. 3,0) Mio € Forderungen an Steuerbehörden sowie mit 0,9 (Vj. 0,7) Mio € Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen enthalten.

## AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,2 (Vj. 2,5) Mio € gemäß § 250 Abs. 3 HGB enthalten. Dieser entfällt vollständig auf Disagien aus dem Emissionsgeschäft. Die gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB abgegrenzten Agien aus dem Darlehensgeschäft belaufen sich auf 9,4 (Vj. 9,0) Mio €.

## AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Rückdeckungsversicherungen beträgt 1,6 Mio €. Die Erfüllungsbeträge der zugehörigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1,5 Mio €.

## FREMDWÄHRUNG

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährungen lauten, beträgt 36,1 (Vj. 72,2) Mio €.

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die im Rahmen von Sicherungsvereinbarungen für Derivategeschäfte erhaltenen Barsicherheiten werden nicht mehr als täglich fällige Verbindlichkeiten ausgewiesen, da auf die Fristigkeit der besicherten Grundgeschäfte abzustellen ist. Die erhaltenen Barsicherheiten betragen 68,3 (Vj. 95,1) Mio €. Eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen ist nicht erfolgt.

### HANDELPASSIVA

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Derivative Finanzinstrumente	26	136

### TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Den Verbindlichkeiten stehen Treuhandkredite mit einer Ursprungslaufzeit von fünf Jahren oder länger gegenüber. Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

### SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden aus abzuführenden Steuern in Zusammenhang mit Kapitalerträgen im Kundengeschäft in Höhe von 2,2 (Vj. 0,2) Mio €, Verbindlichkeiten aus fälligen Wertpapierprovisionen mit 1,5 (Vj. 1,3) Mio €, fällige Zins- und Dividendenscheine mit 1,1 (Vj. 0,0) Mio € sowie die Gewinnabführungsverpflichtung aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Wüstenrot & Württembergische AG mit 1,3 (Vj. 1,0) Mio €.

### PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB. Diese entfallen mit 0,2 (Vj. 0,3) Mio € auf Disagien aus dem Kreditgeschäft. Die in dieser Position enthaltenen Agien aus dem Emissionsgeschäft betragen 0,8 (Vj. 0,9) Mio €. Darüber hinaus sind u. a. erhaltene Upfront-Payments aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 29,4 (Vj. 31,2) Mio € enthalten.

### RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen betreffen:

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Personelle Aufwendungen	4 079	3 844
Restrukturierungsaufwendungen	3 658	—
Bearbeitungskosten im Kreditgeschäft	2 833	2 930
Rückstellung für unwiderrufliche Kreditzusagen	1 076	2 090
Bewertungseffekte aus Sicherungsbeziehungen – gesichertes Risiko	17 104	14 745
Sonstige	4 088	3 087
<b>SUMME</b>	<b>32 838</b>	<b>26 696</b>

**NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN**

Bei dem folgenden nachrangigen Schuldscheindarlehen handelt es sich um eine Mittelaufnahme, die 10 % der nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 übersteigt:

WERTPAPIER-KENNNUMMER	ZINSSATZ		FÄLLIGKEIT
	in Tsd €	in %	
XF0101050263	50 000	4,570	6.12.2016

Sämtliche nachrangigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Verbindlichkeiten aller anderen Gläubiger in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen.

Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

Die Nominalzinssätze der nachrangigen Verbindlichkeiten liegen zwischen 4,57 % und 6,60 % und sind in den Jahren 2015 bis 2022 endfällig.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 7,9 (Vj. 8,0) Mio €.



**GENUSSRECHTSKAPITAL**

Das Genusssrechtskapital dient im Rahmen der Vorschriften des § 10 Abs. 5 KWG der Stärkung des haftenden Eigenkapitals. Es wurde zu folgenden Bedingungen emittiert:

WERTPAPIER- KENNNUMMER	EMISSIONSJAHR	ART	NOMINAL	ZINSSATZ	LAUFZEIT- ENDE
			in Tsd €	in %	
XF0101050050	2004	Namens-Genussschein	5 000	6,62	31.12.2014
XF0101050042	2004	Namens-Genussschein	5 000	6,62	31.12.2014
DE000A0A7WU1	2004	Inhaber-Genussschein	14 000	6,75	31.12.2014
XF0101050093	2004	Namens-Genussschein	5 000	6,76	31.12.2014
XF0101050107	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,85	31.12.2014
XF0101050115	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,85	31.12.2014
XF0101050131	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,80	31.12.2014
XF0101050123	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,80	31.12.2014
XF0101050069	2004	Namens-Genussschein	5 000	7,40	31.12.2024
XF0101050077	2004	Namens-Genussschein	2 000	7,40	31.12.2024
XF0101050009	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,47	31.12.2020
XF0101050010	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,575	31.12.2020
XF0101050011	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,56	31.12.2020
XF0101050033	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,655	31.12.2020
<b>SUMME</b>			<b>60 000</b>		

**EIGENKAPITAL**

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	100 000	100 000
Kapitalrücklage	245 720	245 720
Gewinnrücklage	4 629	4 629
<b>SUMME</b>	<b>350 349</b>	<b>350 349</b>

Das Grundkapital von 100,0 Mio € ist eingeteilt in 5 000 nennwertlose Stückaktien.

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, hält 100 % des Grundkapitals.

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (ohne Berücksichtigung der gebildeten pauschalen Rückstellung in Höhe von 0,1 (Vj. 0,1) Mio €) gliedern sich in:

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	1 421	1 809
Sonstige Bürgschaften	1 291	1 643
Garantien und Gewährleistungen	247	452
<b>SUMME</b>	<b>2 959</b>	<b>3 904</b>

Eventualverbindlichkeiten können in Zukunft zu Auszahlungen führen. Die vertraglichen Auszahlungsverpflichtungen werden dabei von zukünftigen Ereignissen beeinflusst. Für die angegebenen Verpflichtungen wurden keine Einzelrückstellungen gebildet, da zum Bilanzierungsstichtag keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vorlagen. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit beruht dabei auf der Bonitätseinschätzung der Kreditnehmer bzw. der Referenzschuldner.

**ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

Von den ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen (nach Abzug der gebildeten pauschalen Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko) entfallen auf:

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Darlehen	218 316	319 407
Kontokorrentkredite/Kreditkartenlimite	135 475	504 971
<b>SUMME</b>	<b>353 791</b>	<b>824 378</b>

Die ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen aus Kontokorrentkrediten und Kreditkartenlimiten betreffen im Geschäftsjahr 2013 ausschließlich Kreditkartenlimite. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Verhaltensscorings und einer jährlichen Prüfung der zugesagten Kreditlinien in Verbindung mit einer fristlosen Kündigungsmöglichkeit seitens der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entfällt ab dem Jahr 2013 der Charakter der Unwiderruflichkeit für Kontokorrentkredite und damit der Ausweis. Eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen ist nicht erfolgt. Die gebildete pauschale Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko wurde entsprechend reduziert.

**FREMDWÄHRUNG**

Auf Fremdwährungen lauten Verbindlichkeiten in Höhe von 83,8 (Vj. 126,8) Mio €.

## FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN

## FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Mio €	31.12.2013	31.12.2012
Bis drei Monate	759	1 081
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	50	—
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	255	80
Mehr als fünf Jahre	130	110
Anteilige Zinsen	8	3
<b>SUMME</b>	<b>1 202</b>	<b>1 274</b>

## FORDERUNGEN AN KUNDEN

in Mio €	31.12.2013	31.12.2012
Bis drei Monate	655	611
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	925	1 074
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3 617	3 769
Mehr als fünf Jahre	3 479	3 634
Anteilige Zinsen	16	16
<b>SUMME</b>	<b>8 692</b>	<b>9 104</b>

## SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

in Mio €	31.12.2013	31.12.2012
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	347	717
Anteilige Zinsen gesamt	52	63

---

**VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN**

in Mio €	31.12.2013	31.12.2012
Bis drei Monate	1 678	816
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	371	358
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	235	240
Mehr als fünf Jahre	1 251	2 465
Anteilige Zinsen	95	133
<b>SUMME</b>	<b>3 630</b>	<b>4 012</b>

---

**VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN<sup>1</sup>**

in Mio €	31.12.2013	31.12.2012
Bis drei Monate	4 455	4 605
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	673	353
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1 450	1 702
Mehr als fünf Jahre	1 132	1 215
Anteilige Zinsen	71	78
<b>SUMME</b>	<b>7 781</b>	<b>7 953</b>

<sup>1</sup> Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum 31. Dezember 2013 nicht.

---

**VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN**

in Mio €	31.12.2013	31.12.2012
Bis drei Monate	20	2
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	223	241
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	904	967
Mehr als fünf Jahre	183	298
Anteilige Zinsen	8	10
<b>SUMME</b>	<b>1 338</b>	<b>1 518</b>

## VERBUNDENE UNTERNEHMEN

### FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	30 004	11 626
Forderungen an Kunden	6 097	7 576
Anleihen und Schuldverschreibungen	20 025	20 025
<b>SUMME</b>	<b>56 126</b>	<b>39 227</b>

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166 229	180 697
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	767 485	860 025
Verbriefte Verbindlichkeiten	115 000	105 077
Sonstige Verbindlichkeiten	3 366	2 544
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	—
Eventualverbindlichkeiten	1 421	1 808
<b>SUMME</b>	<b>1 053 501</b>	<b>1 150 151</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### **PROVISIONSERTRÄGE**

Die Provisionserträge enthalten Vergütungen im Wertpapier- und Depotgeschäft, Kontoführungsgebühren, Gebühren im Darlehensgeschäft sowie Gebühren im Zahlungsverkehr.

### **PROVISIONSAUFWENDUNGEN**

Die Provisionsaufwendungen umfassen vor allem Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft und Provisionen für die Vermittlung von Passivprodukten an Kooperationspartner. Darüber hinaus werden hier Provisionen und Gebühren aus dem Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäft erfasst.

### **NETTOERGEBNIS DES HANDELSBESTANDS**

Das Nettoergebnis des Handelsbestands umfasst Realisierungserträge aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten des Handelsbestands sowie Bewertungserfolge aus Finanzinstrumenten des Handelsbestands, die ausschließlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet werden. Zinsaufwendungen und -erträge aus Positionen des Handelsbestands werden im Zinsergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr wurden gemäß § 340e Abs. 4 HGB 10 % der Nettoerträge des Handelsbestands dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB zugeführt.

### **SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Vom Ausweis entfallen 7,9 (Vj. 6,8) Mio € auf für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen, 0,7 (Vj. 2,2) Mio € auf die Auflösung von Rückstellungen sowie 0,6 (Vj. sonstiger betrieblicher Aufwand 0,1) Mio € auf das Devisenergebnis der Bank.

### **SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

In dieser Position entfallen 2,4 (Vj. 1,0) Mio € auf Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen. Im Rahmen der Saldierung nach § 246 Abs. 2 HGB wurden Aufwendungen in Höhe von 2,4 (Vj. 2,3) Mio €, mit Erträgen in Höhe von 0,4 (Vj. 0,5) Mio € verrechnet. Die Aufzinsungseffekte aus Rückstellungen belasten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 2,1 (Vj. 1,8) Mio €.

**ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN ZU FORDERUNGEN UND BESTIMMTEN WERTPAPIEREN SOWIE AUS DER AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT**

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

**STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Für 2013 ergibt sich ein Steuerertrag von 0,1 (Vj. 3,5) Mio €. Dieser entfällt im Geschäftsjahr ausschließlich auf die Aufzinsung des Körperschaftssteuer-Guthabens.

**AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**

Diese Position enthält die Erstanwendungseffekte aus der zum 1. Januar 2010 vorgenommenen BilMoG-Neubewertung der Pensionsrückstellungen. Hier wird die Übergangsregelung des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB genutzt, den Bewertungsunterschied zum höheren BilMoG-Wert bei den Pensionsrückstellungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in gleichen Jahresbeträgen (0,3 Mio €) zuzuführen. Zusätzlich beinhaltet das außerordentliche Ergebnis die Restrukturierungsaufwendungen für die im Rahmen des Wachstums- und Stärkungsprogramms „W&W 2015“ beschlossenen Personalmaßnahmen in Höhe von 3,7 Mio €.

**AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE BZW. ABZUFÜHRENDE GEWINNE**

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird der ausgewiesene Gewinn zum 31. Dezember 2013 in Höhe von 1,3 (Vj. 1,0) Mio € an die Wüstenrot & Württembergische AG abgeführt.



## Deckungsrechnung

## DECKUNG NACH BILANZPOSTEN

	HYPOTHEKENPFANDBRIEFE		ÖFFENTLICHE PFANDBRIEFE	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
in Tsd €				
Forderungen an Kunden	4 162 761	4 419 319	—	—
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	210 000	230 000	7 000	7 000
<b>SUMME</b>	<b>4 372 761</b>	<b>4 649 319</b>	<b>7 000</b>	<b>7 000</b>

## ANGABEN NACH § 28 PFANDBRIEFGESETZ

## PFANDBRIEFUMLAUF UND DECKUNGSWERTE

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 PfandBG)

in Tsd €	NOMINAL		BARWERT	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
<b>Hypothekenregister</b>				
Hypothekendarlehen	3 748 350	3 970 875	4 116 432	4 487 043
Deckungsmasse	4 372 761	4 649 319	4 829 043	5 289 249
Davon weitere Deckungswerte	210 000	230 000	—	—
Davon Derivate	—	—	—	—
<b>ÜBERDECKUNG</b>	<b>624 411</b>	<b>678 444</b>	<b>712 611</b>	<b>802 206</b>
<b>Kommunalregister</b>				
Öffentliche Darlehen	5 000	5 000	5 051	6 880
Deckungsmasse	7 000	7 000	7 988	8 335
Davon weitere Deckungswerte	—	—	—	—
Davon Derivate	—	—	—	—
<b>ÜBERDECKUNG</b>	<b>2 000</b>	<b>2 000</b>	<b>2 937</b>	<b>1 455</b>

in Tsd €	RISIKOBARWERT <sup>1</sup>	
	31.12.2013	31.12.2012
<b>Hypothekenregister</b>		
Hypothekendarlehen	3 965 310	4 328 676
Deckungsmasse	4 644 413	5 091 861
Davon weitere Deckungswerte	—	—
Davon Derivate	—	—
<b>ÜBERDECKUNG</b>	<b>679 103</b>	<b>763 185</b>
<b>Kommunalregister</b>		
Öffentliche Darlehen	5 031	6 336
Deckungsmasse	7 433	7 736
Davon weitere Deckungswerte	—	—
Davon Derivate	—	—
<b>ÜBERDECKUNG</b>	<b>2 402</b>	<b>1 400</b>

1 Inklusive Währungsstresstest, Verschiebung Zinskurve im dynamischen Ansatz um jeweils mindestens 100 bp.

### LAUFZEITSTRUKTUR DER PFANDBRIEFE UND ZINSBINDUNGSFRISTEN DER DECKUNGSMASSEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG)

31.12.2013	BIS EINSCHL. 1 JAHR	MEHR ALS 1 BIS EINSCHL. 2 JAHRE	MEHR ALS 2 BIS EINSCHL. 3 JAHRE	MEHR ALS 3 BIS EINSCHL. 4 JAHRE	MEHR ALS 4 BIS EINSCHL. 5 JAHRE	MEHR ALS 5 BIS EINSCHL. 10 JAHRE	LÄNGER ALS 10 JAHRE
<i>in Tsd €</i>							
<b>Hypothekenregister</b>							
Hypothekendarlehen	341 000	265 500	569 500	881 850	395 000	956 400	339 100
Deckungsmasse	858 058	385 191	605 271	576 923	562 218	1 312 495	72 605
<b>Kommunalregister</b>							
Öffentliche Darlehen	—	—	—	—	—	5 000	—
Deckungsmasse	—	—	—	—	—	7 000	—

31.12.2012	BIS EINSCHL. 1 JAHR	MEHR ALS 1 BIS EINSCHL. 2 JAHRE	MEHR ALS 2 BIS EINSCHL. 3 JAHRE	MEHR ALS 3 BIS EINSCHL. 4 JAHRE	MEHR ALS 4 BIS EINSCHL. 5 JAHRE	MEHR ALS 5 BIS EINSCHL. 10 JAHRE	LÄNGER ALS 10 JAHRE
<i>in Tsd €</i>							
<b>Hypothekenregister</b>							
Hypothekendarlehen	464 525	341 000	265 500	569 500	881 850	1 040 400	408 100
Deckungsmasse	759 243	721 153	372 377	602 057	603 993	1 527 474	63 022
<b>Kommunalregister</b>							
Öffentliche Darlehen	—	—	—	—	—	—	5 000
Deckungsmasse	—	—	—	—	—	7 000	—

### GRÖSSENKLASSEN FORDERUNGEN HYPOTHEKENREGISTER

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1a PfandBG)

<i>in Tsd €</i>	31.12.2013	31.12.2012
Bis einschließlich 300 Tsd €	4 006 320	4 267 988
Mehr als 300 Tsd € bis einschließlich 5 Mio €	156 441	151 331
Mehr als 5 Mio €	—	—
Weitere Deckungswerte	210 000	230 000
<b>GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER</b>	<b>4 372 761</b>	<b>4 649 319</b>

### SICHERHEITEN NACH OBJEKTART HYPOTHEKENREGISTER — DEUTSCHLAND

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG)

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
<b>Wohnwirtschaftlich</b>		
Wohnungen	721 543	769 112
Einfamilienhäuser	2 896 965	3 071 582
Mehrfamilienhäuser	362 311	382 561
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	—	—
Bauplätze	1 948	2 400
<b>Summe wohnwirtschaftlich</b>	<b>3 982 767</b>	<b>4 225 655</b>
<b>Gewerblich</b>		
Bürogebäude	1 210	1 369
Handelsgebäude	—	—
Industriegebäude	991	1 005
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	177 793	191 290
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	—	—
Bauplätze	—	—
<b>Summe gewerblich</b>	<b>179 994</b>	<b>193 664</b>
<b>GESAMTSUMME DEUTSCHLAND</b>	<b>4 162 761</b>	<b>4 419 319</b>
<b>Weitere Deckungswerte</b>	<b>210 000</b>	<b>230 000</b>
<b>GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER</b>	<b>4 372 761</b>	<b>4 649 319</b>

### RÜCKSTÄNDIGE LEISTUNGEN AUF HYPOTHEKENDECKUNGSWERTE

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	431	896
Davon im Ausland	—	—

**ZWANGSMASSNAHMEN**

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3a und 3b PfandBG)

	WOHNZWECKEN DIENENDE GRUNDSTÜCKE	GEWERBLICH GENUTZTE OBJEKTE
Von Zwangsverfahren betroffene Objekte	–	–
2013 durchgeführte Zwangsversteigerungen	–	–

Es befinden sich wie im Vorjahr keine von Zwangsmaßnahmen betroffenen Deckungswerte in der Deckungsmasse. Im Berichtsjahr wurden im Zwangsversteigerungsverfahren keine Grundstücke übernommen.

**RÜCKSTÄNDIGE HYPOTHEKENZINSEN**

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3c PfandBG)

Von den rückständigen Zinsen auf Hypothekendeckungswerte der Bank von insgesamt 0,5 (Vj. 1,0) Mio € entfallen 492 (Vj. 1 015) Tsd € auf Wohnbau-Darlehen und 22 (Vj. 24) Tsd € auf gewerbliche Darlehen.

**DARSTELLUNG DER DECKUNGSWERTE IM KOMMUNALREGISTER**

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 3 Nr. 1 und 2 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2013	31.12.2012
<b>DEUTSCHLAND</b>		
Zentralstaat	–	–
Regionale Gebietskörperschaft	–	–
Örtliche Gebietskörperschaft	–	–
Sonstige	7 000	7 000
<b>Summe Deutschland</b>	<b>7 000</b>	<b>7 000</b>
<b>AUSLAND</b>		
<b>Summe Ausland</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Supranationale Institute</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Weitere Deckungswerte</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>GESAMTSUMME KOMMUNALREGISTER</b>	<b>7 000</b>	<b>7 000</b>

Rückständige Leistungen von mindestens 90 Tagen auf ausländische Deckungswerte im Kommunalregister bestehen wie im Vorjahr nicht.

## Sonstige Angaben

## TERMINGESCHÄFTE/DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	NOMINALBETRAG RESTLAUFZEIT				MARKTWERT INKL. ANTEILI- GER ZINSEN
	BIS ZU 1 JAHR	VON 1 BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5 JAHRE	SUMME	
<i>in Mio €</i>					
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>					
Zins-Swaps	3 620,4	9 667,5	6 657,0	19 944,9	-555,6
Zinsoptionen	130,0	—	—	130,0	-0,1
FRAs	250,0	—	—	250,0	0,2
Caps	25,0	—	—	25,0	0,1
Futures	97,5	—	—	97,5	—
<b>SUMME</b>	<b>4 122,9</b>	<b>9 667,5</b>	<b>6 657,0</b>	<b>20 447,4</b>	<b>-555,4</b>
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>					
Devisentermingeschäfte	3 046,5	—	—	3 046,5	0,2
<b>Kreditderivate</b>					
Credit Default Swaps	—	—	25,0	25,0	1,4
<b>DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 31.12.2013</b>	<b>7 169,4</b>	<b>9 667,5</b>	<b>6 682,0</b>	<b>23 518,9</b>	<b>-553,8</b>
<b>DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 31.12.2012</b>	<b>8 279,4</b>	<b>10 378,4</b>	<b>10 094,8</b>	<b>28 752,6</b>	<b>-913,0</b>

Von den derivativen Finanzinstrumenten waren Futures mit einem Nominalvolumen in Höhe von 97,5 (Vj. 25,0) Mio € dem Handelsbestand zugeordnet. Der Dirty Value beträgt 0,01 (Vj. 0,02) Mio €.

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich zur Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black-76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet.

Die Bewertung der währungsbezogenen Geschäfte erfolgte auf Basis der EZB-Referenzkurse vom 31. Dezember 2013 sowie unter Zugrundelegung marktgerechter Swap-Renditekurven. Der Geschäftsabschluss erfolgt zum einen im direkten Kundenauftrag in Form von Durchhandelsgeschäften, bei denen die mit institutionellen Kunden geschlossenen Devisentermingeschäfte am Interbankenmarkt zeitgleich mit deckungsgleichen Gegengeschäften geschlossen werden. Des Weiteren sichert die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Wechselkursänderungsrisiken bei Kundentermingeldeinlagen in USD und GBP mit Devisentermingeschäften.

Im Rahmen von Sicherungsvereinbarungen für Derivategeschäfte wurden Barsicherheiten in Höhe von 534,7 (Vj. 884,5) Mio € sowie Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von 98,3 (Vj. 91,0) Mio € gestellt.

Durch das Halten festverzinslicher Wertpapiere in der Liquiditätsreserve und im Anlagevermögen unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank dem Risiko von Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Absichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts durch den Abschluss von Zins-Swaps.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden 37 (Vj. 61) Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) für Wertpapiere der Liquiditätsreserve und 9 (Vj. 11) für Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden. Die Sicherungsbeziehungen werden über den gesamten Nominalbetrag und über die gesamte Laufzeit der Swaps designed. Eine vorzeitige Terminierung der Swaps ist seitens der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nicht vorgesehen. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Bewertungseinheiten haben einen Nominalwert von insgesamt 1 043,0 (Vj. 1 778,5) Mio €. Der Marktwert (Clean Value) der Wertpapiere beträgt 1 108,9 (Vj. 1 968,4) Mio €. Der Marktwert der Sicherungsderivate von –50,1 (Vj. –177,4) Mio € entfällt vollständig auf die abgesicherten Zinsänderungsrisiken. Aus der kompensatorischen zinsinduzierten Bewertung der Bewertungseinheiten wurde für den übersteigenden negativen Saldo eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 17,1 (Vj. 14,8) Mio € gebildet. Die besicherten Derivate wurden auf Basis der Overnight-Interest-Rate-Swap-Kurve (OIS-Kurve) bewertet. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mithilfe der „Critical Term Match“-Methode nachgewiesen. Die Höhe der retrospektiven Unwirksamkeit bezogen auf das abgesicherte Risiko wird mit der kumulativen Dollar-Offset-Methode berechnet. Die zinsinduzierten Wertänderungen gleichen sich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig aus.

Die übrigen Zins-Swaps sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

Um Bonitätsrisiken aus festverzinslichen Wertpapieren ausländischer Schuldner abzusichern, wurde ein Credit Default Swap (CDS) abgeschlossen. Referenzschuldner ist ein europäischer Staat. Es handelt sich dabei um eine erhaltene Finanzgarantie.

Das Adressrisiko wurde auf Basis von Kreditäquivalenzbeträgen nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) unter Anwendung bonitätsgewichteter Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Danach bestanden zum 31. Dezember 2013 Adressausfallrisiken für zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 144,3 (Vj. 206,7) Mio €, für Devisentermingeschäfte in Höhe von 9,7 (Vj. 15,5) Mio € und für den Credit Default Swap in Höhe von 2,1 (Vj. 2,1) Mio €.

#### **PENSIONSGESCHÄFTE**

Zum Bilanzstichtag sind 24 (Vj. 19) Wertpapiere mit einem Buchwert von 684,8 (Vj. 514,4) Mio € im Rahmen von Repo-Geschäften in Pension gegeben. Des Weiteren ist ein Wertpapier im Nennwert von 93 Mio €, welches im Zuge eines Wertpapierleihegeschäfts entliehen wurde, in Pension gegeben.

### ZUR SICHERUNG ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Rahmen von Offenmarktgeschäften wurden Wertpapiere mit einem Nennwert von 1 659,0 (Vj. 2 527,4) Mio € bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Zum Bilanzstichtag waren Offenmarktkredite in Höhe von 875,0 (Vj. 1 250,0) Mio € in Anspruch genommen.

Für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften wurden Wertpapiere im Nennwert von 117,0 (Vj. 165,0) Mio € als Sicherheit gestellt. Des Weiteren wurden Wertpapiere im Nennwert von 95,0 (Vj. 90,0) Mio € im Rahmen von Sicherungsvereinbarungen für Derivategeschäfte als Sicherheit übertragen.

Für Termingeldaufnahmen waren zum 31. Dezember 2013 Namenspfandbriefe in Höhe von nominal 90,0 (Vj. 155,3) Mio € verpfändet.

Im Zuge besonderer Kreditprogramme sind Forderungen über 470,1 (Vj. 586,2) Mio € zur Besicherung abgetreten.

### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich folgende jährliche Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus IT-Dienstleistungen, Mietverpflichtungen sowie sonstigen Dienstleistungen resultieren:

57,4 Mio € im Geschäftsjahr 2014

48,7 Mio € im Geschäftsjahr 2015

### GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

### PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir verweisen gemäß § 285 Nr. 17 HGB auf die Angaben im Konzernanhang der uns übergeordneten Wüstenrot & Württembergische AG.

### ORGANE

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte der Bank beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,1 (Vj. 0,1) Mio €.

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2013 keine Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten, gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats solche von insgesamt 0,01 (Vj. 0,4) Mio €. Zugunsten dieses Personenkreises wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,1 (Vj. 1,0) Mio €. Die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich auf 0,8 (Vj. 0,8) Mio €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 10,3 (Vj. 9,6) Mio € zurückgestellt.



### Aufsichtsrat

**DR. ALEXANDER ERDLAND, VORSITZENDER**

Vorsitzender des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

**DR. JAN MARTIN WICKE, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER**

Mitglied des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

**DR. THOMAS ALTENHAIN**

Selbstständiger Unternehmensberater

**DIETMAR HOBINKA<sup>1</sup>**

Betriebswirt (VWA)  
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

**DR. KAROLINE KAHL**

(ab 19. Dezember 2013)

Mitarbeiterin Konzernvorstandsstab  
Wüstenrot & Württembergische AG

**REINHARD KLEIN**

(bis 12. Dezember 2013)

Stellvertretender Vorstandssprecher  
Hamburger Sparkasse AG

**HANS PETER LANG**

(ab 19. Dezember 2013)

Mitglied der Geschäftsführung  
W&W Asset Management GmbH

**PETRA SADOWSKI<sup>1</sup>**

Betriebswirtin (VWA)  
Vorsitzende des Betriebsrats  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

**DR. BERNHARD SCHARECK**

Ehemaliges Mitglied des Vorstands  
Wüstenrot & Württembergische AG

**INGEBORG SPITMANN<sup>1</sup>**

Bankkauffrau  
Mitglied des Betriebsrats  
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

**HANS-JOACHIM STRÜDER**

(bis 4. November 2013)

Head of Capital Markets  
HSH Nordbank Kiel

**Vorstand****MATTHIAS LECHNER, VORSITZENDER**

(bis 31. August 2013)

**KLAUS PETER FROHMÜLLER**

(bis 31. Dezember 2013)

**THOMAS GROSSE*****Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2013:***

Wüstenrot stavební spořitelna a.s., Prag  
Wüstenrot hypoteční banka a.s., Prag  
Wüstenrot životní pojišť'ovna a.s., Prag  
Wüstenrot pojišť'ovna a.s., Prag

**RÜDIGER MAROLDT**

(ab 1. Januar 2014)

<sup>1</sup> Arbeitnehmersvertreterinnen und -vertreter.

**MITARBEITER**

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 363 (Vj. 337) Mitarbeiter beschäftigt, davon 275 (Vj. 256) in Vollzeit und 88 (Vj. 81) in Teilzeit.

**FÜR DRITTE ERBRACHTE DIENSTLEISTUNGEN**

Es wurden Treuhandkredite in Höhe von 0,2 (Vj. 0,2) Mio € für Dritte verwaltet.

**ANGABEN ZU MUTTERUNTERNEHMEN**

Die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg, hält die Mehrheit an der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, in deren Konzernabschluss unsere Gesellschaft einbezogen ist. Der Konzernabschluss der Wüstenrot Holding AG sowie der Teilkonzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 7. März 2014

Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft  
Pfandbriefbank



Thomas Grosse



Rüdiger Maroldt

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft Pfandbriefbank, Ludwigsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

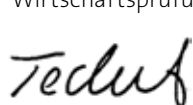
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.


Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 12. März 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Techet  
Wirtschaftsprüfer



Haack  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank setzt sich satzungsgemäß aus neun Mitgliedern zusammen. Es bestehen zwei Ausschüsse des Aufsichtsrats: der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss (ab 1. Januar 2014 Risiko- und Prüfungsausschuss). Im Jahr 2013 fanden seitens des Prüfungsausschusses zwei Sitzungen sowie eine Telefonkonferenz statt. Der Personalausschuss trat zu drei Sitzungen zusammen. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichten über die Arbeit der Ausschüsse dem Aufsichtsrat jeweils in der anschließenden Sitzung.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen Sitzungen, zu denen die Vorstandsberichte, schriftlichen Präsentationen und Unterlagen jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung zugegangen sind, eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der strategischen Ausrichtung, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage der Gesellschaft berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Risikoberichte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Ebenfalls wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig das Stresstest-Reporting zugeleitet. Die Geschäfts- und die Risikostrategie sowie die IT- und Handelsstrategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht der internen Revision sowie dem Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten erstattet. Der Vorstand informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats laufend und unverzüglich über alle wesentlichen geschäftspolitischen Maßnahmen.

Einen Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bildete in diesem Geschäftsjahr die Befassung mit dem Programm „W&W 2015“. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Geschäftsfelds zur Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft in der durch Niedrigzinsumfeld, zunehmende Regulierung und verändertes Kundenverhalten geprägten „neuen Realität“ stand dabei im Fokus der Erörterung.

Die Vorstandsberichterstattung zur laufenden Geschäfts- und Ergebnisentwicklung legte den Schwerpunkt auf die Entwicklung in den Bereichen Baufinanzierung, Giro, Einlagen und Wertpapiergeschäft. Die Berichterstattung des Vorstands erstreckte sich weiterhin auf aktuelle Personalthemen.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Insbesondere erörterte der Aufsichtsrat eingehend die operative Planung 2014 und die weitere Mittelfristplanung im Hinblick auf das Programm „W&W 2015“. Einen Schwerpunkt bildete hierbei die Planung der Kapitalausstattung der Gesellschaft vor dem Hintergrund steigender regulatorischer Kapitalanforderungen.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit zentralen Fragen der Corporate Governance und thematisierte alle relevanten rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung. Den Fokus legte der Aufsichtsrat dabei auf die Umsetzung neuer aufsichtsrechtlicher Vorgaben. In diesem Zusammenhang beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2013 die Änderung der Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats. Wesentlicher Aspekt bei der Anpassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat war die Erweiterung der Ausschussarbeit mit Wirkung zum 1. Januar 2014 entsprechend der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. So hat der Aufsichtsrat dem Risiko- und Prüfungsausschuss sowie dem Personalausschuss weitere Aufgaben zugewiesen. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vergütungssystem für den Vorstand auseinandergesetzt und den Bericht des Vorstands über die Ausgestaltung des Vergütungssystems für die Mitarbeiter zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Anfang 2012 erfolgte die letzte Überprüfung. Die nächste Effizienzprüfung findet im Geschäftsjahr 2014 statt.

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat die Prüfungsgesellschaft dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Die Prüfungsgesellschaft stand darüber hinaus für Fragen sowohl in der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 20. März 2014 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2014 zur Verfügung. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 28. März 2014 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

In seiner Sitzung vom 28. März 2013 hat der Aufsichtsrat die einvernehmliche Aufhebung des Mandats von Herrn Matthias Lechner zum Vorstand und Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft mit Ablauf des 31. August 2013 beschlossen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Lechner für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Seine Nachfolge als Leiter des Geschäftsfelds Bauspar-Bank hat mit Wirkung zum 1. September 2013 Herr Bernd Hertweck, Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bausparkasse AG, übernommen.

Der Aufsichtsrat hat in einer außerordentlichen Sitzung am 20. August 2013 die Bestellung von Herrn Rüdiger Maroldt für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2016 zum Mitglied des Vorstands erörtert und beschlossen.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 ist Herr Klaus Peter Frohmüller mit Auslauf seines Anstellungsvertrags aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Frohmüller für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Im Zuge dieses Vorstandswechsels erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Anpassung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands mit Wirkung zum 1. Januar 2014.

Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2013 zu folgenden personellen Veränderungen gekommen:

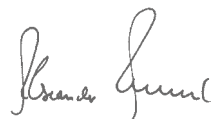
Herr Hans-Joachim Strüder hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 4. November 2013 niedergelegt. Herr Reinhard Klein hat mit Wirkung zum Ablauf des 12. Dezember 2013 sein Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat erklärt. In Nachfolge der Herren wurden mit Wirkung vom 19. Dezember 2013 Herr Hans Peter Lang und Frau Dr. Karoline Kahl neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Zu weiteren personellen Veränderungen ist es im Aufsichtsrat und im Vorstand im Laufe des Geschäftsjahres 2013 nicht gekommen.

Im Jahr 2013 hat es keine anzeigepflichtigen Interessenkonflikte gegeben.

Das vergangene Jahr hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihren Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen Ziele.

Stuttgart, den 28. März 2014



Der Aufsichtsrat

Dr. Alexander Erdland  
Vorsitzender



# Glossar

## BASEL III

Der Begriff Basel III bezeichnet ein Reformpaket des Basler Ausschusses der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich für die bereits bestehende Bankenregulierung Basel II. Es reagiert auf die von der weltweiten Finanz- bzw. Wirtschaftskrise ab 2007 offengelegten Schwächen der bisherigen Bankenregulierung. Ziel dieses Regelwerks ist es, die globalen Kapital- und Liquiditätsvorschriften zu stärken, um die Stabilität und Krisenresistenz der Finanzinstitute zu erhöhen. Die überarbeiteten Standards steigern schrittweise die Mindestkapitalanforderungen. Die Solvabilitätsverordnung setzt die neuen Vorschriften in deutsches Recht um.

## CAP

Ein Cap ist ein Zinsderivat mit optionalem Charakter. Beim Anstieg eines festgelegten Marktzinssatzes über eine vereinbarte Zinsobergrenze erstattet der Verkäufer des Caps dem Käufer den Differenzbetrag bezogen auf einen vereinbarten Nennbetrag.

## DECKUNGSSTOCK

Das wesentliche Merkmal eines Pfandbriefs ist die Besicherung durch ein zusätzliches Sicherungsvermögen. Dieses wird als Deckungsstock bezeichnet. Es unterliegt den besonderen Bestimmungen des Pfandbriefgesetzes. Die Verwaltung des Deckungsstocks unterliegt somit strengen aufsichtsrechtlichen Vermögensanlage-Richtlinien und wird von einem Treuhänder überwacht. Im Wesentlichen bilden grundpfandrechtlich besicherte Forderungen aus Immobilienfinanzierungen (Hypothekendeckung) sowie Darlehen an die öffentliche Hand (Kommunaldeckung) den Deckungsstock.

## FINANZKONGLOMERAT

In einem Finanzkonglomerat werden Finanzdienstleistungen (Bank- und Versicherungsdienstleistungen) angeboten. Ein Finanzkonglomerat wird definiert als eine Gruppe von Unternehmen, die aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen besteht. Der Gruppe müssen mindestens ein Unternehmen der Bank- bzw. Wertpapierdienstleistungsbranche und ein Unternehmen der Versicherungsbranche angehören, wobei eines dieser Unternehmen der Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegen muss.

## FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wird offen als Rücklage in der Bilanz ausgewiesen. In diesen Posten werden Beträge eingestellt, um allgemeine Bankrisiken abzusichern. Der Fonds wird in voller Höhe als haftendes Eigenkapital (Kernkapital) anerkannt.

## FUTURE

Börsengehandeltes, standardisiertes Termingeschäft, bei dem beide Vertragsparteien eine unbedingte Erfüllungspflicht haben. Future-Kontrakte können zu Handelszwecken, zur Arbitrage sowie auch zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt werden.

## KERNKAPITALQUOTE

Das Kernkapital beinhaltet Kapitalbestandteile, die dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehen. Die Kernkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis von Kernkapital zu den Risikoaktiva eines Kreditinstituts beschreibt. Je höher der Wert, desto größer ist die Fähigkeit des Instituts, Krisen standzuhalten und eintretende, sich realisierende Risiken aufzufangen. Die durch die Regelungen des KWG gesetzlich vorgeschriebene Mindestkernkapitalquote beträgt aktuell 4 %.

## KREDIT-PORTFOLIOMODELL

Kredit-Portfoliomodelle werden in Ausfall- (Default-Mode-Ansatz) oder Marktwertmodelle (Mark-to-Market-Ansatz) bzw. in Analyse- oder Simulationsmodelle unterschieden. Kredit-Portfoliomodelle sind eine mathematische, statistische Methode, um das Kreditrisiko auf Portfolioebene zu quantifizieren. Sie ermöglichen Aussagen über zukünftige Verlustverteilungen von Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeiten.

## NACHRANGKAPITAL

Bestandteil der Refinanzierungsmittel auf der Passivseite der Bilanz. Es handelt sich um nachrangige Verbindlichkeiten sowie Genussrechtskapital. Nachrangkapital wird in der Regel erst nach Befriedigung aller anderen Verbindlichkeiten zurückgezahlt und wird aus diesem Grund als Eigenkapital (Ergänzungskapital) anerkannt.

**OFFENMARKTGESCHÄFT**

Das Offenmarktgeschäft ist ein geldpolitisches Instrument der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Steuerung der Zinsen und der Liquidität auf den Geldmärkten. Aus Sicht der Kreditinstitute handelt es sich meist um Geldaufnahmen bei der EZB auf Basis der Besicherung durch hinterlegte Wertpapiere.

**PASSIVPRODUKT**

Einlagenprodukte der Bankkunden, beispielsweise in Form von Tages-/Termingeld, Girokonto oder Depot. Diese werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf der Passivseite gezeigt und daher auch als „Passivprodukte“ bezeichnet.

**PFANDBRIEF**

Bei einem Pfandbrief handelt es sich um ein verzinsliches Wertpapier, das u. a. von Pfandbriefbanken emittiert wird. Das wesentliche Merkmal eines Pfandbriefs ist die Besicherung durch ein zusätzliches Sicherungsvermögen (Deckungsstock), das im Falle der Insolvenz des Emittenten die Befriedigung der Pfandbriefgläubiger sicherstellen soll. Je nachdem, auf welcher Besicherung der Pfandbrief basiert, unterscheidet man Hypothekendarlehenpfandbriefe, öffentliche Pfandbriefe und Schiffspfandbriefe.

**PROLONGATION**

Der Begriff Prolongation beschreibt die Laufzeitverlängerung eines Kreditvertrags nach Ablauf der Zinsfestreibungsdauer. Die dem Vertrag zugrunde liegenden Konditionen können beibehalten oder geändert werden.

**REPO (REPURCHASE AGREEMENT)**

Hierbei handelt es sich um Wertpapierpensionsgeschäfte. Bei einer Rückkaufvereinbarung (Repo) verpflichtet sich der Pensionsgeber (Verleiher), dem Pensionsnehmer (Entleiher) Vermögensgegenstände – in der Regel festverzinsliche Wertpapiere – gegen Zahlung einer vereinbarten Geldsumme zu überlassen und bei Laufzeitende zurückzuübertragen. Es handelt sich quasi um besicherte Geldaufnahmen bzw. Geldausleihungen.

**SCORINGVERFAHREN**

Scoringverfahren sind standardisierte Methoden, um die Bonität eines potenziellen oder existierenden Kreditnehmers einzuschätzen. Hierfür werden bestimmte persönliche Daten mit Punktzahlen belegt.

**SOLVABILITÄT**

Unter Solvabilität versteht man den Grad der Ausstattung mit Eigenmitteln, also freiem, unbelastetem Vermögen. Die Eigenmittel dienen dazu, eintretende Risiken abzudecken, und sichern so die Ansprüche der Gläubiger auch bei ungünstigen Entwicklungen. Demnach sind diese Ansprüche umso besser gesichert, je höher die Solvabilität ist. Die Eigenmittel setzen sich überwiegend aus dem Eigenkapital, den gesetzlichen und freien Rücklagen und dem Gewinnvortrag zusammen. Hierfür gibt es gesetzlich vorgegebene Mindestanforderungen.

**SPREAD**

Spanne zwischen zwei Preisen, z. B. die Geld-Brief-Spanne als Spanne zwischen Geld- und Briefkursen. Auch Auf- bzw. Abschläge gegenüber einem Referenzzinssatz werden als Spread, z. B. Credit Spreads als Risikoaufschläge für das Bonitätsrisiko eines Emittenten, bezeichnet.

**SWAPTIONS**

Swaptions sind Optionen, die es dem Käufer gegen Zahlung einer einmaligen Prämie erlauben, zu einem bestimmten Zeitpunkt in einen Zins-Swap einzutreten. Der Swap ist hinsichtlich seiner Laufzeit und Zinshöhe festgesetzt.

**ZINSBUCHBARWERT**

Der Zinsbuchbarwert ermittelt sich aus allen Einzel-Cashflows der Bankgeschäfte, die mit der aktuellen Zinsstrukturkurve bewertet werden. Er setzt sich aus dem Saldo der Barwerte der zinstragenden Aktiva und zinstragenden Passiva zusammen.

**ZINSSTRUKTURKURVE**

Die Zinsstrukturkurve ist eine grafische Darstellung der Höhe von Zinssätzen bei unterschiedlichen Laufzeiten.

**ZINS-SWAP**

Der Zins-Swap ist eine vertragliche Vereinbarung über den Austausch von Zinszahlungen in einer Währung zwischen zwei Partnern.

## Anschriften

### **WÜSTENROT & WÜRTEMBERGISCHE AG**

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart  
 Telefon 0711 662-0  
[www.ww-ag.com](http://www.ww-ag.com)

### Geschäftsfeld BausparBank

#### **WÜSTENROT BAUSPARKASSE AG**

Wüstenrotstraße 1, 71638 Ludwigsburg  
 Telefon 07141 16-0, Telefax 07141 16-753637  
[www.wuestenrot.de](http://www.wuestenrot.de)

#### **WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK**

Wüstenrotstraße 1, 71638 Ludwigsburg  
 Telefon 07141 16-0, Telefax 07141 16-753637  
[www.wuestenrot.de](http://www.wuestenrot.de)

#### **WÜSTENROT HAUS- UND STÄDTEBAU GMBH**

Hohenzollernstraße 12 – 14, 71638 Ludwigsburg  
 Telefon 07141 149-0, Telefax 07141 149-101  
[www.wuestenrot.de](http://www.wuestenrot.de)

### Geschäftsfeld Versicherung

#### **WÜRTEMBERGISCHE LEBENSVERSICHERUNG AG**

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart  
 Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520  
[www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de)

#### **WÜRTEMBERGISCHE VERSICHERUNG AG**

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart  
 Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520  
[www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de)

#### **WÜRTEMBERGISCHE KRANKENVERSICHERUNG AG**

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart  
 Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520  
[www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de)

#### **ALLGEMEINE RENTENANSTALT PENSIONS-KASSE AG**

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart  
 Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520  
[www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de)

#### **KARLSRUHER LEBENSVERSICHERUNG AG**

Friedrich-Scholl-Platz, 76137 Karlsruhe  
 Telefon 0721 353-0, Telefax 0721 353-2699  
[www.karlsruher.de](http://www.karlsruher.de)

## Service-Funktionen

### **W&W ASSET MANAGEMENT GMBH**

Wüstenrotstraße 1, 71638 Ludwigsburg  
Telefon 01803 1155-00, Telefax 01803 1155-05  
[www.wwasset.de](http://www.wwasset.de)

### **W&W INFORMATIK GMBH**

Hohenzollernstraße 46, 71638 Ludwigsburg  
Telefon 07141 16-0, Telefax 07141 16-3637  
[www.ww-informatik.de](http://www.ww-informatik.de)

### **W&W PRODUKTION GMBH**

Aroser Allee 68, 13407 Berlin  
Telefon 030 339392-0, Telefax 030 339392-110  
[www.ww-ag.com](http://www.ww-ag.com)

### **W&W SERVICE GMBH**

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart  
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-721134  
[www.ww-service-gmbh.de](http://www.ww-service-gmbh.de)

## Tschechische Republik

### **WÜSTENROT STAVEBNÍ SPOŘITELNA A.S.**

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4  
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159  
[www.wuestenrot.cz](http://www.wuestenrot.cz)

### **WÜSTENROT HYPOTEČNÍ BANKA A.S.**

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4  
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159  
[www.wuestenrot.cz](http://www.wuestenrot.cz)

### **WÜSTENROT ŽIVOTNÍ POJIŠŤOVNA A.S.**

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4  
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159  
[www.wuestenrot.cz](http://www.wuestenrot.cz)

### **WÜSTENROT POJIŠŤOVNA A.S.**

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4  
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159  
[www.wuestenrot.cz](http://www.wuestenrot.cz)

---

# IMPRESSUM UND KONTAKT

---

## HERAUSGEBER

### WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

71630 Ludwigsburg  
Telefon 07141 16-0  
[www.wuestenrot.de](http://www.wuestenrot.de)

## FOTOGRAFIE

Claus Rudolph, Stuttgart

## SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

## GESAMTHERSTELLUNG

W&W Service GmbH, Stuttgart

## INVESTOR RELATIONS

### UTE JENSCHUR

Investor Relations Manager  
Rechnungswesen Konzern  
Telefon 0711 662-724034  
E-Mail [ir@ww-ag.com](mailto:ir@ww-ag.com)

### JASMIN KÄSS

Investor Relations Manager  
Rechnungswesen Konzern  
Telefon 0711 662-724057  
E-Mail [ir@ww-ag.com](mailto:ir@ww-ag.com)

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter [www.ww-ag.com/finanzberichte](http://www.ww-ag.com/finanzberichte) zur Verfügung.



**wüstenrot**

Wünsche werden Wirklichkeit.